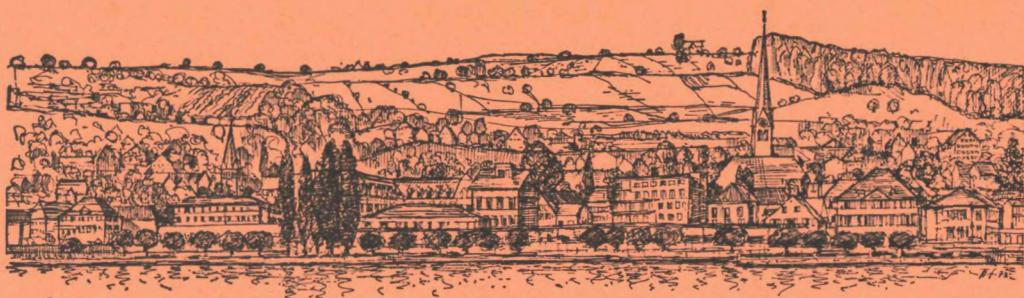


Geschäftsbericht
des
Stadtrates
Wädenswil 1981



Geschäftsbericht des Stadtrates 1981

An den Gemeinderat Wädenswil

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Gestützt auf Art. 45h der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen hiermit den Geschäftsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1981.

Wädenswil, den 29. März 1982

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident: W. Rusterholz
Der Stadtschreiber: H. Maurer

I. GEMEINDE

Abstimmungen und Wahlen

Zahl der Stimmberechtigten per 31. Dezember 1980 31. Dezember 1981

Männer	Reformiert	3 215	3 216	
	Katholisch	1 490	1 501	
	Diverse	334	353	
	Total Männer		5 039	5 070
Frauen	Reformiert	3 800	3 825	
	Katholisch	1 810	1 853	
	Diverse	292	309	
	Total Frauen		5 902	5 987
Total Stimmberechtigte		10 941	11 057	
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		15	15	

1. Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.1 Stadt Wädenswil

5. April

Bau der Holzmoosrütistrasse, Teilstück Speer-
strasse bis Pfannenstilstrasse, mit Bewilligung
eines Bruttokredites von Fr. 1 690 000.— . . .

1219 3346 42,5 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

1.2 Kanton Zürich

5. April

Gesetz über die Organisation und die Geschäftsordnung des Kantonsrates (Kantonsratsgesetz) 2763 1001 39,6 %
(Kanton: angenommen)

Gesetz über die Aufhebung und Bereinigung von Gesetzen für die Zürcher Gesetzessammlung 1981 (Bereinigungsgesetz) 3002 776 39,6 %
(Kanton: angenommen)

Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Rahmenkredites von 38,6 Millionen Franken für die Sanierung von Strassenkreuzungen mit der SBB-Strecke Wallisellen bis Uster (Teilstrecke Wallisellen bis und mit Werrikon) 2840 1322 41,4 %
(Kanton: angenommen)

Volksinitiative zur Entlastung des Stimmbürgers von unbestrittenen Abstimmungsvorlagen (Erweiterung des fakultativen Referendums) 1757 2500 41,4 %
(Kanton: verworfen)

Volksinitiative für Änderung der Strafprozessordnung (Verteidigung bei Gewaltverbrechen) (Kanton: verworfen) 1714 2352 41,4 %

Volksinitiative Demokratie auch bei der Oberland-Autobahn (Teilstück Uster) 1746 2463 41,4 %
(Kanton: verworfen)

14. Juni

Aufteilung grosser Bezirksschulpflegen

A. Verfassungsgesetz über das Aufteilen grosser Bezirksschulpflegen (Änderung) 2497 822 33,4 %
(Kanton: angenommen)

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
B. Gesetz über die Organisation der Bezirksbehörden und über die Wahlen und Abstimmungen (Änderung) (Kanton: angenommen)	2307	869	33,4 %
Gesetz über die öffentliche Sozialhilfe (Sozialhilfegesetz) (Kanton: angenommen)	2577	940	33,8 %
Gesetz über die Jugendhilfe (Jugendhilfegesetz) (Kanton: angenommen)	2420	1063	33,8 %
Kantonale Volksinitiative für öffentliche Lehrwerkstätten (Kanton: verworfen)	1108	2457	33,9 %
27. September			
Gewaltentrennung (Ausschluss von Oberrichtern und höheren Beamten aus dem Kantonsrat)			
a) Verfassungsgesetz über die Gewaltentrennung (Kanton: angenommen)	1898	876	26,9 %
b) Gesetz über die Wahlen und Abstimmungen (Änderung) (Kanton: angenommen)	1580	1001	26,9 %
Gesetz über den Bau und den Unterhalt der öffentlichen Strassen (Strassengesetz) (Kanton: angenommen)	2063	744	27,1 %
Gesetz über das Unterhaltungsgewerbe (Unterhaltungsgewerbegesetz) (Kanton: angenommen)	1893	912	27,0 %
Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites von 57,5 Millionen Franken für die Erstellung einer Schulanlage für die Kantonsschule Limmattal (Kanton: angenommen)	1684	1208	27,1 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Volksinitiative für ein Universitätsgesetz (für eine zeitgemässe und volksnahe Organisation der Universität) (Kanton: verworfen)	822	1957	27,0 %
Kantonalzürcher Volksinitiative der Progressiven Organisationen Zürich POCH über die Mitwirkung des Volkes bei der Bewilligung von Parkhäusern (Kanton: verworfen)	860	2063	27,2 %
29. November Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Staatsbeitrages von 523 Millionen Franken für den Ausbau der SBB-Anlagen zur Einrichtung einer S-Bahn (regionale Schnellbahn) im Kanton Zürich (Kanton: angenommen)	3137	1025	38,0 %

1.3 Eidgenossenschaft

5. April

«Mitenand-Initiative für eine neue Ausländerpolitik» (Bund: verworfen)	689	3928	42,5 %
---	-----	------	--------

14. Juni

Gegenvorschlag der Bundesversammlung zur Volksinitiative «Gleiche Rechte für Mann und Frau» (Bund: angenommen)	2276	1520	34,8 %
---	------	------	--------

Gegenvorschlag der Bundesversammlung zur Volksinitiative «zur Absicherung der Rechte der Konsumenten» (Bund: angenommen)	2319	1408	34,7 %
---	------	------	--------

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
29. November Bundesbeschluss über die Weiterführung der Finanzordnung und die Verbesserung des Bundeshaushaltes (Bund: angenommen)	3009	1066	37,4 %

1.4 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

27. September Innen-Restaurierung der Kirche mit Bewilli- gung eines Bruttokredites von Fr. 2 810 000.—	882	1259	31,0 %
Aussen-Restaurierung der Kirche mit Bewilli- gung eines Bruttokredites von Fr. 2 700 000.—	1174	975	31,0 %

2. Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimm- beteili- gung
----------------------------	----------------------------

2.1 Bezirk Horgen

5. April Erneuerungswahl des Statthalters, der Mitglieder des Bezirkrates und ihrer Ersatzmänner	36,8 %
Erneuerungswahl der Bezirksanwälte	36,5 %
Erneuerungswahl der Bezirksschulpflege	35,5 %

II. GEMEINDERAT

1. Mutationen

Für den im Januar zurückgetretenen Dr. Marco Ferrari (CVP) hat der Stadtrat Charles Zürcher, für den im Mai zurückgetretenen Hans-Heinrich Hui (SP) Anton Suppiger und für die im Juni zurückgetretene Ursula Spichiger (EVP) Kurt Schreiber gestützt auf die Wahllakten vom 12. März 1978 als gewählt erklärt.

Anstelle des zurückgetretenen Dr. Marco Ferrari (CVP) hat der Gemeinderat am 2. Februar Dr. Carl Keel (CVP) als Mitglied der Raumplanungskommission sowie als Delegierten in die Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg gewählt.

Für den zurückgetretenen Hans-Heinrich Hui (SP) hat die bürgerliche Abteilung des Gemeinderates am 29. Juni Peter Walt (SP) als neues Mitglied der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Anstelle der zurückgetretenen Ursula Spichiger (EVP) hat der Gemeinderat am 7. September Kurt Schreiber (EVP) als neues Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Im September hat die Raumplanungskommission anstelle des ausgeschiedenen Dr. Marco Ferrari (CVP) Paul Huggel (FDP) als neuen Kommissionspräsidenten bestimmt.

2. Konstituierung

Für das Amtsjahr 1981/82 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident:	Bernhard Brechbühl (LdU)
1. Vizepräsident:	Eugen Dürlemann (SVP)
2. Vizepräsident:	Peter Ziegler (FDP)
Stimmzähler:	Beat Fischer (EVP)
	Annelies Schüepp (CVP)
	Paul Stehrenberger (SP)
Sekretär:	Jakob Züblin
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser

2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident: Bernhard Brechbühl (LdU)
Vizepräsident: Peter Ziegler (FDP)
Stimmzähler: Hans Küffer (SP)
Annelies Schüepp (CVP)
Sekretär: Jakob Züblin
Sekretär-Stv.: Jakob Hauser

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1978/82:

2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident: Dr. Bruno Ern (LdU)
Mitglieder: Abraham Bislin (CVP)
Walter Blattmann (FDP)
Walter Erzinger (FDP)
Hans Kälin (SVP)
Dr. Willy Kellenberger (SP)
Kurt Schreiber (EVP) ab September 1981
Ursula Spichtiger (EVP) bis Juni 1981
Sekretärin: Ursula Keller

2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident: Albert Schmid (SP)
Mitglieder: Ulrich Baumgartner (SP)
Vinzenz Bütler (CVP)
Dr. Hansrudolf Geiger (FDP)
Max Treichler (FDP)
Annemarie Wildbolz (LdU)
Hans Zollinger (SVP)
Sekretärin: Barbara Kupper

2.5 Raumplanungskommission

Präsident: Dr. Marco Ferrari (CVP) bis Januar 1981
Paul Huggel (FDP) ab September 1981
Mitglieder: Josef Dorfschmid (SP)
Oskar Fischer (LdU)
Dr. Carl Keel (CVP) ab Februar 1981
Hermann Koch (SP)
Heinrich Schulthess (SVP)
Rudolf Wuhrmann (SVP)
Sekretärin: Petra Hoffmann

2.6 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der bürgerlichen Abteilung

Präsident: Werner Hauser (SVP)
Mitglieder: Vinzenz Bütler (CVP)
Trudi Hotz (EVP)
Hans-Heinrich Hui (SP) bis Mai 1981
Max Niederer (FDP)
Peter Walt (SP) ab Juni 1981
Sekretär: Henry Rappo

3. Spezialkommissionen

Es wurden folgende Spezialkommissionen bestellt:

3.1 Spezialkommission für die Vorlagen «Gemeinschafts- und Freizeitanlage» und «Jugendzentrum»

Präsident: Albert Weissbaum (CVP)
Mitglieder: Peter H. Blattmann (FDP)
Andreas Ganz (SVP)
Werner Hauser (SVP)
Trudi Hotz (EVP)
Hans Küffer (SP)
Max Niederer (FDP)
Silvia Stolz (SP)
Annemarie Wildbolz (LdU)
Sekretär: Jakob Züblin

3.2 Spezialkommission zur Beratung der Schöneegg-Vorlagen

Präsident: Andreas Ganz (SVP)
Mitglieder: Marlies Aschwanden (CVP)
Rudolf Bachmann (FDP)
Walter Blattmann (FDP)
Oskar Fischer (LdU)
Trudi Hotz (EVP) ab August 1981
Hans Küffer (SP)
Ulrich Müller (SVP)
Ursula Spichiger (EVP) bis Juni 1981
Paul Stehrenberger (SP)
Sekretär: Hansruedi Maurer

4. Sitzungen

	Sitzungen		Geschäfte	
	1980	1981	1980	1981
Politische Abteilung	14	11	49	46
Bürgerliche Abteilung	5	4	12	19
Büro (Politische Abteilung)	11	10	37	49
RPK	20	19	15	18
GPK	11	11	9	10
RPIK	11	7	7	1
GRPK (Bürgerliche Abteilung)	4	5	16	17

5. Schriftliche Anfragen

Beim Präsidenten des Gemeinderates wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 von der LdU-Fraktion vom 28. Februar 1981 betreffend Koordination der Wahldaten 1982;
beantwortet am 26. Mai 1981
- 5.2 von Hans Küffer vom 25. März 1981 betreffend fragwürdige Zivilschutzzeinsätze;
beantwortet am 17. Juni 1981
- 5.3 von Liliane Goldberger/Silvia Stolz vom 4. April 1981 betreffend amtliche Anrede der Einwohnerinnen von Wädenswil;
beantwortet am 17. Juni 1981
- 5.4 von Marlies Aschwanden vom 11. April 1981 zum Jahr der Behinderten;
beantwortet am 30. Juni 1981
- 5.5 von Charles Zürrer vom 14. April 1981 betreffend Weiterverwendung des alten Schützenhauses Steinacher, Au;
beantwortet am 14. Dezember 1981
- 5.6 von Max Treichler vom 27. Mai 1981 betreffend Schaffung eines durchgehenden Seeuferweges zwischen Wädenswil und Horgen;
beantwortet am 11. August 1981
- 5.7 von Annelies Schüepp vom 19. Dezember 1981 betreffend Auto-Abstellplätze bei der Alterssiedlung «Bin Rääbe»;
Antwort noch ausstehend

6. Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

- 6.1 von Annemarie Wildbolz/Trudi Hotz vom 7. April 1981 betreffend Spitex;
begründet am 1. Juni 1981
beantwortet am 7. September 1981
- 6.2 von Walter Blattmann/Walter Erzinger vom 28. April 1981 betreffend städtische Altliegenschaften, im besonderen das Haus zum Eisenhammer;
begründet am 1. Juni 1981
beantwortet am 7. September 1981
- 6.3 von Rudolf Bachmann/Peter H. Blattmann und Mitunterzeichner vom 4. September 1981 betreffend Sachbeschädigungen in Wädenswil;
begründet am 7. September 1981
beantwortet am 5. Oktober 1981
- 6.4 von der LdU-Fraktion vom 16. Oktober 1981 zur Sanierung und Verbesserung der Verhältnisse auf dem Bahnhofplatz und der Seestraszen-Zu- und Wegfahrt;
begründet am 2. November 1981
Antwort noch ausstehend
- 6.5 von Dr. Willy Kellenberger vom 8. Dezember 1981 betreffend die Trägerschaft des ref. Kirchgemeindehauses;
Begründung noch ausstehend

Aus den Vorjahren wurden folgende Interpellationen beantwortet:

- von Annelies Schüepp vom 28. Februar 1979 betreffend Förderung der Jugendorganisationen und das Interesse der Jugend an den öffentlichen Belangen;
begründet am 7. Mai 1979
beantwortet am 2. Februar 1981
- von der SVP-Fraktion vom 6. November 1979 betreffend Velo- und Kleinmotorrad-Abstellplätze am Bahnhof Wädenswil;
begründet am 3. Dezember 1979
beantwortet am 5. Oktober 1981
- von Ursula Spichiger vom 1. September 1980 betreffend die Schutzraumbauten;
begründet am 6. Oktober 1980
beantwortet am 19. Januar 1981

- von Dr. Willy Kellenberger vom 21. September 1980 betreffend die Schulraumsituation;
begründet am 6. Oktober 1980
beantwortet am 2. Februar 1981

7. Postulate

Folgendes Postulat wurde eingereicht und ist **erledigt**:

- 7.1 von Josef Dorfschmid betreffend Mietzinsverbilligung für AHV-Bezüger und Behinderte;
begründet und überwiesen am 7. September 1981
- 7.2 von Hermann Koch vom 17. Dezember 1981 betreffend Kauf der Liegenschaft Oberdorfstrasse 16;
Begründung noch ausstehend

Folgendes Postulat wurde eingereicht und ist **erledigt**:

- 7.3 von der EVP-Fraktion vom 9. Februar 1981 betreffend eine teilweise Weiterführung des Jugendheimes Wädenswil als Kleinheim;
begründet und vom Gemeinderat abgelehnt am 2. März 1981

Die folgenden Postulate aus den Vorjahren sind noch **pendent**:

- von Bernhard Brechbühl vom 25. Mai 1976 betreffend den Bau eines regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums in Wädenswil;
begründet und überwiesen am 5. Juli 1976
- von Curt Signer vom 11. Dezember 1977 betreffend Revision der Polizeiverordnung und allenfalls Erlass einer Umweltschutzverordnung;
begründet und überwiesen am 6. Februar 1978
- von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 14. November 1978 betreffend Förderung von kulturellen Veranstaltungen;
begründet und überwiesen am 4. Dezember 1978
Bericht des Stadtrates und Aufrechterhaltung durch den Gemeinderat am 2. Juli 1979
- von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes;
begründet und überwiesen am 21. April 1980
- von Dr. Marco Ferrari und Mitunterzeichnern vom 19. Mai 1980 betreffend Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für Familien und Betagte;
begründet und überwiesen am 30. Juni 1980

- von Hermann Koch und Mitunterzeichnern vom 30. Oktober 1980 betreffend die zukünftige Verwendung des Jugendheimes; begründet und überwiesen am 2. März 1981
- von Dr. Hansrudolf Geiger/Max Treichler vom 30. Oktober 1980 betreffend die Weiterverwendung des Jugendheimes Wädenswil; begründet und überwiesen am 2. März 1981
- von Dr. Hans-Paul Bosshardt/Peter Ziegler vom 17. November 1980 betreffend erhaltenswerte Gebäude an der Seestrasse; begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980

Folgende in den Vorjahren eingereichte Postulate sind erledigt und wurden **abgeschrieben**:

- von der Geschäftsprüfungskommission vom 25. Januar 1979 betreffend den Gaspreis; begründet und überwiesen am 19. März 1979
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 29. Juni 1981
- von Silvia Stolz vom 11. März 1980 betreffend Revision der Verordnung über die Ausrichtung von Ergänzungs- und Notzulagen an Bezüger von kantonalen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenbeihilfen; begründet und überwiesen am 21. April 1980
Abschreibung durch den Gemeinderat am 19. Januar 1981
- von Walter Erzinger vom 15. März 1980 betreffend vermehrte Öffnung des Seeufers im Strandbad Rietliu für die Bevölkerung; begründet und überwiesen am 2. Juni 1980
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 29. Juni 1981

8. Motionen

Folgende Motionen wurden eingereicht und sind noch **pendent**:

- 8.1 von Dr. Bruno Ern/ Annemarie Wildbolz betreffend Erlass einer Datenschutz-Verordnung; begründet und überwiesen am 6. April 1981
- 8.2 von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 8. September 1981 betreffend die Renovation des «Eisenhammer»; begründet und überwiesen am 5. Oktober 1981

Folgende Motion wurde abgelehnt und ist **erledigt**:

- 8.3 von der Rechnungsprüfungskommission vom 16. März 1981 betreffend den Erlass einer Verordnung über den Finanzhaushalt; begründet und vom Gemeinderat abgelehnt am 29. Juni 1981

Folgende Motion aus dem Vorjahr ist noch **pendent**:

- von Dr. Bruno Ern vom 17. November 1980 betreffend die Gesamtrevision der Besoldungsverordnung;
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980

Die folgende Motion aus dem Vorjahr ist **erledigt**:

- von Rudolf Bachmann und Mitunterzeichner vom 6. Oktober 1980 betreffend die Revision der Besoldungs-Verordnung;
begründet und überwiesen am 3. November 1980
Abschreibung durch den Gemeinderat am 2. November 1981

Folgende Motion wurde in ein **Postulat umgewandelt** und ist noch **pendent**:

- 8.4 von Josef Dorfschmid betreffend Mietzinsverbilligung für AHV-Bezüger und Behinderte;
begründet und vom Gemeinderat als Postulat überwiesen am 7. September 1981

9. Initiativen

- 9.1 Einzelinitiative Ruedi Wildbolz/Thomas Zollinger vom 29. Januar 1981 betreffend Änderung von Art. 80.3 p) der Gemeindeordnung (Wohnungsfürsorge, Wohnbauförderung);
Formelle Behandlung mit Gültigerklärung am 6. April 1981
Materielle Behandlung noch ausstehend

10. Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		Anzahl	
		1980	1981
Schriftliche Anfragen	eingegangen	3	7
	pendent	—	1
Interpellationen	eingegangen	4	5
	pendent	4	2
Postulate	eingegangen	7	3
	pendent	11	10
Motionen	eingegangen	2	4
	pendent	2	3
Initiativen	eingegangen	—	1
	pendent	—	1

11. Veranstaltungen

Der unter dem Zeichen der Information und der Geselligkeit stehende traditionelle Ratsanlass, zu dem auf den 14. November eingeladen war, bot wiederum ein zweiteiliges Programm: Der Nachmittag galt einer Besichtigung des Kinderheims Bühl mit seiner heilpädagogischen Sonderschule, und am Abend fand man sich zum geselligen Teil im Hotel Halbinsel Au ein.

Gesuchen um Abordnung einer Vertretung zu besonderen Vereins- oder Verbandsanlässen hat das Ratsbüro nach Möglichkeit entsprochen.

III. STADTRAT

1. Präsidialabteilung

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat hielt im Berichtsjahr 43 Sitzungen ab. Das Büro trat sechsmal zusammen.

Von den Sachgeschäften, über die der Gemeinderat zu befinden hatte, bearbeitete die Präsidialabteilung den Antrag über die teuerungsbedingte Anpassung der Behörde-Entschädigungen (Motion Rudolf Bachmann und Mitunterzeichner), die dem Stadtrat mit Wirkung ab 1. Juli 1981 eine Erhöhung der Entschädigungen um 40% brachte und Gemeinderat, Sozialbehörde, Gesundheits- und Sportbehörde sowie Primarschulpflege eine solche um 18%. Zu vertreten war auch der im Verein mit der Natur- und Heimatschutzkommission erarbeitete Antrag auf Bewilligung eines Rahmenkredites von Fr. 300 000.— für die Gewährung von Beiträgen an die private Denkmalpflege. Erteilt wurden sodann die Antworten auf die Schriftliche Anfrage der LdU-Fraktion betreffend die Koordinierung der Wahldaten 1982 und die Schriftliche Anfrage von Liliane Goldberger und Silvia Stolz betreffend die amtliche Anrede der Wädenswilerinnen (der Stadtrat konnte dem Begehren, auf die angeblich diskriminierende Anrede «Fräulein» zu verzichten und nur noch die Anrede «Frau» zu gebrauchen, aus verschiedenen Gründen kein Verständnis entgegenbringen).

Unter Beanspruchung des dafür bewilligten Budgetkredites sind an zehn Architekten für die Planung bzw. Vorprojektierung des neuen Verwaltungszentrums Freihof Studienaufträge im Sinne der SIA-Norm 102 (Ergänzung) erteilt worden.

Die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe hat die Probleme um die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit Finanz- und Wirtschaftsplaner Dr. H. C. Nabholz weiter bearbeitet und Aufgabenlisten für ein Pflichtenheft bereitgestellt. Die weiteren Schritte erfolgen nun unter Zuzug einer auf EDV-Fragen spezialisierten Unternehmensberatung.

Eine aus Vertretern der Gemeindevorsteherschaften von Horgen, Richterswil und Wädenswil sowie einer Delegation der Kunstseilbahn-Genossenschaft Johanniter gebildete Arbeitsgruppe hat sich unter der

Leitung des Stadtpräsidenten mit Grundsatzfragen (Trägerschaft, Projekt, Finanzielles, Energie) um das Projekt für eine regionale Kunst-eisbahn im Neubüel befasst und zuhanden der Behörden die Grundlagen zur Ausarbeitung eines Vorprojektes und eines Energiekonzeptes erarbeitet. Es erfolgte auch eine Vororientierung der Gemeinden über die Gemeindepräsidenten-Konferenz des Bezirks.

Das Wahlbüro musste an vier Wochenenden zum Urnen- und Auszählungsdienst aufgeboten werden.

Die periodischen Revisionen der Kassen- und Buchführung durch die Abteilung Gemeinderechnungswesen der Direktion des Innern sowie die Inspektion des Zivilstandsamtes durch einen Vertreter des Bezirksrates haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

1.2 Personelles

Übersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan.

Abteilung	SOLL- Bestand 1. 8. 1981	IST- Bestand 1. 8. 1981	Budget- Bestand 1982	Differenz SOLL- Bestand 1. 8. 1981 zu Budget- bestand 1982	
1 Präsidialabteilung	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$	—	—
2 Finanzabteilung	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	—	—
3 Bauabteilung ¹⁾	38 $\frac{1}{2}$	35	39 $\frac{1}{2}$	1	—
4 Werkabteilung ²⁾	28 $\frac{1}{2}$	28	29	$\frac{1}{2}$	—
5 Liegenschaftenabteilung ³⁾	20	19 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$	—	$\frac{1}{2}$
6 Polizei- und Wehrabteilung ⁴⁾	11	11	11 $\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	—
7 Schul- und Jugendabteilung	15	15	15	—	—
8 Sozialabteilung	9	9	9	—	—
9 Gesundheits- u. Sportabteilung	9	9	9	—	—
	158	153 $\frac{1}{2}$	159 $\frac{1}{2}$	2	$\frac{1}{2}$
				<u>= + 1$\frac{1}{2}$</u>	

Erklärungen:

- 1) Neuer Hochbautechniker, Doppelbesetzung
- 2) Bisheriger Chefmonteur krankheitshalber noch zu 50% beschäftigt; Pensionierung 1983
- 3) Eine Stelle wegen Invaldität nur zu 50% besetzt
- 4) $\frac{1}{2}$ Stelle Materialwart aufgehoben; Doppelbesetzung ab 1982 bis Pensionierung des Stelleninhabers

Anhang I, II und III

	SOLL-Bestand 1. 8. 1981	IST-Bestand 1. 8. 1981	Budgetbestand 1982
Lehrkräfte der Primarschule	140	140	141
Personal Jugendheim	4	3½	4
Personal Kranken- und Altersheim	58½	58½	58½

An Dienstjubiläen waren zu verzeichnen:

35 Jahre	Eduard Kuhn	Finanzverwalter
30 Jahre	Ruth Holzgang	Verwaltungsangestellte Werke
30 Jahre	Werner Schneider	Chauffeur/Sanitätspolizist
25 Jahre	Angelo De Paoli	Monteur-Vorarbeiter
25 Jahre	Ulrich Tanner	Sekretär
20 Jahre	Ernst Eberhard	Monteur
20 Jahre	Gerhard Klein	Vermessungstechniker
20 Jahre	Franz Strickler	Badmeister Hallenbad
15 Jahre	Elio Gehrig	Hochbautechniker
15 Jahre	Willi Kälin	Kanzleisekretär
10 Jahre	Hans Kropf	Sekretär
10 Jahre	Heidi Leibundgut	Verwaltungsangestellte
10 Jahre	Helene Schläpfer	Sekretärin
10 Jahre	Hermann Vogler	Klärwärter
10 Jahre	Agathe Zehnder	Verwaltungsangestellte
10 Jahre	Adolf Zysset	Friedhof-Chefgärtner

1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege, Ortsmuseum

1.31 Ortsbild- und Denkmalpflege

Die Natur- und Heimatschutzkommission behandelte in fünf Sitzungen 54 Geschäfte. Dazu kamen Besichtigungen durch einzelne Kommissionsmitglieder oder durch die Gesamtkommission. Der Kommissionspräsident hatte auch an zahlreichen Besprechungen mit Behörden sowie Bauherren, Architekten und Bauunternehmern teilzunehmen.

Das Schwergewicht der Tätigkeit lag 1981 auf der Ortsbild- und Denkmalpflege. Die NHK hatte sich u. a. mit einer Nutzungsstudie des Amtes für Raumplanung über das Gebiet Seestrasse—Hafenstrasse—Bahnweg—Seerose zu befassen, wo die Grundstücke mehrheitlich im Eigentum des Kantons sind. Die Studie zeigte fünf Varianten für eine neue Nutzung des Areals. Die Kommission stimmte der Variante 1 zu, welche als einzige den Charakter dieser Gegend zu erhalten vermag. Die bauliche Gliederung durch verschiedene Kleingassenzüge ist im Dorfkern von Wädenswil ursprünglich typisch gewesen und fast nur noch hier anzutreffen.

Die Natur- und Heimatschutzkommission hatte Stellung zu nehmen zu Um-, An-, Abbruch- und Neubau-Projekten, so für die Liegenschaften Türgass 11/13, Kirchweg 10, ein Ökonomiegebäude in den «Zollingerhäusern», Neubauten an der Neudorfstrasse, das Haus Trubengass 3. Beim Projekt für den Postneubau beantragte die Kommission Änderungen in der Gestaltung des Sockelgeschosses, der Fenster und des Daches; die Bauherrschaft hat ihnen Rechnung getragen. Der Kommission wurden verschiedene Überbauungsprojekte zum Vorentscheid unterbreitet, zum Beispiel die Überbauung Apfelmatte, die Erweiterung des Altersheims Frohmatt und ein Neubau an der Buckstrasse/Schlossbergstrasse.

Auf Initiative des Präsidenten beschloss die Kommission die Erhaltung eines Sodbrunnens in den «Zollingerhäusern», der anlässlich des Umbaus des ehemaligen Waschhauses zum Vorschein gekommen ist. Der Landbesitzer sicherte der Stadt vertraglich das Recht zu, den Sodbrunnen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Kommission setzte sich ferner ein für die Erhaltung der «Alten Kanzlei» (Zugerstrasse 28) mit Gartenanlage und der Liegenschaft «Holderbaum» (Eintrachtstrasse 11).

Im Berichtsjahr ist dem Stadtrat in vier Fällen die Ausrichtung von Beiträgen beantragt worden, nämlich für die Renovation des Altersheims «Scheller» in der Au, für den Umbau eines Ökonomiegebäudes in den «Zollingerhäusern», für die Restaurierung des Hauses «Wellingtonia» an der Luftstrasse 34 sowie für die Wiederherstellung des Sodbrunnens in den «Zollingerhäusern». Erfreulich ist die Feststellung, dass immer mehr Eigentümer von Schutzobjekten bereit sind, ihre Häuser von sich aus mit Beratung der NHK zu renovieren oder zu restaurieren.

Die Trennung der Schutzobjekte in solche von kantonaler oder regionaler sowie in solche von kommunaler Bedeutung hatte zur Folge, dass die Stadt Wädenswil ihre Beiträge an kommunale Schutzobjekte wesentlich erhöhen musste. Auf Antrag der NHK beschloss der Stadtrat, künftig etwa 6 Prozent der beitragsberechtigten Kosten zu übernehmen. Die Beiträge für die Denkmalpflege lassen sich schwer budgetieren. Da die Fälligkeitstermine für die Auszahlung nie genau vorauszusehen sind, wich die Rechnung oft vom Voranschlag ab. Die Kommission be-

mühte sich deshalb um eine andere Regelung. Der Stadtrat sah die Lösung in einem Rahmenkredit, den der Gemeinderat inzwischen bewilligt hat.

Gemäss § 209 des Planungs- und Baugesetzes sind die Gemeinden verpflichtet, im Rahmen der kommunalen Gesamtplanung ein Inventar der kunst- und kulturhistorischen Schutzobjekte zu erstellen. Da sich in der Gemeinde niemand finden liess, der diese zeitaufwendige Aufgabe übernehmen wollte, wurde eine auswärtige Arbeitsgemeinschaft mit der Inventarisierung beauftragt. Im Berichtsjahr konnte eine erste Etappe, umfassend 75 Objekte an der Seestrasse, abgeschlossen werden.

1.32 Ortsmuseum

Das Museum «zur hohlen Eich» hatte regen Besuch, vor allem von auswärtigen Besuchern und Gesellschaften. Geschenke von Privaten bereicherten die Sammlungen: Unter den Neueingängen seien besonders vermerkt ein Becher, eine Glasvitrine mit Filz- und Hutmodellen der Sektion Wädenswil des Schweizerischen Hut- und Mützenarbeiterverbandes sowie eine Mappe mit Fotografien und Textheft des historischen Festspiels 1908 der X-Gesellschaft Wädenswil.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Peter Bosshard hat 208 (201) Ratsuchende empfangen. Seine Auskünfte betrafen folgende Rechtsgebiete:

-
- 91 Zivilgesetzbuch
 - 64 Obligationenrecht
 - 4 Schuldbetreibung und Konkurs
 - 5 Sozialversicherung
 - 19 Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht
 - 1 Niederlassung und Aufenthalt
 - 1 Steuerrecht
 - 4 Strafrecht
 - 19 Verschiedenes
-

Auskunft wird im Stadthaus erteilt, und zwar jeweilen am Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr. Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr betreut das italienische Generalkonsulat im ehemaligen Gewerbeschulhaus an der

Schönenbergstrasse 4a eine Auskunftsstelle für italienische Staatsangehörige.

Die Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells erteilte 111 Auskünfte, vorwiegend im Steuerrecht. Auskunft wird erteilt im Sekretariat des VHTL an der Schönenbergstrasse 25, jeweils am Donnerstag von 17.00—19.00 Uhr.

Jeden Mittwoch von 19.00—20.30 werden vom Mieterverband im Stadthaus Auskünfte in Mieterfragen erteilt.

1.5 Einwohnerkontrolle

1.51 Bevölkerungsbewegung 1981

Einwohnerzahl am 31. Dezember 1980		18 674
Geburten	259	
Todesfälle	149	
Geburtenüberschuss		110
Zuzüge	1 926	
Wegzüge	1 951	
Wanderverlust		25
Zunahme der Bevölkerung 1981		85
Gesamteinwohnerbestand am 31. Dezember 1981		18 759

1.52 Einwohnerbestand am	31. 12. 1980	31. 12. 1981
Schweizer	15 108	15 251
Ausländer	3 148	3 164
— davon Niedergelassene	2 576	2 585
Jahresaufenthalter	562	578
Saisonarbeiter	10	1
Aufenthalter, Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser	418	344
Total	18 674	18 759

1.53 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

1900	7 585	1973	17 471
1910	9 067	1974	17 961
1920	9 309	1975	17 883
1930	9 501	1976	17 691
1941	9 436	1977	17 761
1950	10 155	1978	18 039
1960	11 677	1979	18 372
1970	15 695	1980	18 674
1971	16 732	1981	18 759
1972	17 198		

1.54 Die ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit am 31. Dezember 1981

Belgien	11	Sudan	1
Dänemark	5	Argentinien	2
Bundesrepublik Deutschland	464	Chile	6
Finnland	2	Guayana	1
Frankreich	29	Kanada	7
Griechenland	16	Kolumbien	1
Grossbritannien	83	Mexiko	2
Irland	1	Nicaragua	1
Italien	1 497	Peru	1
Jugoslawien	160	Trinidad und Tobago	1
Liechtenstein	19	Uruguay	1
Niederlande	59	Vereinigte Staaten (USA)	20
Österreich	146	Sri Lanka	2
Polen	32	China	1
Portugal	2	Indien	7
Spanien	160	Iran	3
Tschechoslowakei	82	Israel	1
Türkei	251	Jordanien	1
Ungarn	35	Libanon	1
Elfenbeinküste	1	Malaysia	3
Guinea	1	Pakistan	1
Kenia	1	Philippinen	1
Mali	1	Thailand	2
Marokko	2	Tibet	19
Mozambique	1	Vietnam	5
Zimbabwe/Rhodesien	1	Australien	5
Südafrika	5	Neuseeland	1

Total Ausländer aus 54 Nationen

3 164

1.55 Mutationen

- 838 Adressänderungen
 - 966 andere Änderungen (Beruf, Arbeitgeber, Konfession, etc.)
-

1804

Durch die Einwohnerkontrolle ausgestellt:

- 1380 Identitätskarten
 - 500 Passempfehlungen
 - 175 Heimatausweise
 - 157 Wohnsitz- und Leumundszeugnisse
 - 315 Wohnsitzzeugnisse
 - 129 Handlungsfähigkeitszeugnisse
 - 93 Giftscheine
 - 1002 Verlängerungen von Ausländerausweisen C (Niederlasser)
 - 128 Ausstellungen von Ausländerausweisen A (Saisoniers)
-

3879 (3678)

1.56 Registerauszüge für 1982

- | | |
|-----------|--|
| 106 (91) | Altersjubilare (80-, 90-, 95jährige u. ältere) |
| 15 (22) | Hochzeitsjubiläen (diamantene 1, goldene 14) |
| 300 (312) | 150 Männer
150 Frauen |
| 157 (116) | Volljährige (Jahrgang 1962) |
| 214 (235) | Stellungspflichtige (Jahrgang 1963) |
| | Schulpflichtig werdende Kinder (Jahrgang 1975) |
| | Wädenswil: 131 (171) Au: 83 (64) |
| 138 (126) | Jungschützen (Jahrgang 1965) |
- (In Klammern Zahlen des Vorjahres)
-

1.57 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

	Anzahl Begehren	Anzahl Unterschriften gültig	Anzahl Unterschriften ungültig
Initiativen:			
— Eidgenössische	10	2299	184
— Kantonale	5	1486	59
Referenden:			
— Eidgenössische	3	1044	64
Total	18	4829	307

1.6 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die 1981 beurkundeten Zivilstandsfälle (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

1.61 Geburten	259	(246)
davon:		
in Wädenswil geboren und wohnhaft	—	(2)
auswärts geboren, in Wädenswil wohnhaft	259	(244)
ferner:		
Stadtbürger, ausw. geboren und ausw. wohnhaft	95	(93)
von den 259 (246) Neugeborenen		
waren 222 (208) Schweizerbürger		
1.62 Trauungen		
in Wädenswil getraute Paare	129	(136)
auswärts getraute Stadteinwohner	40	(38)
ferner:		
auswärts wohnhafte und ausw. getraute Stadtbürger	109	(113)
1.63 Scheidungen		
in Wädenswil wohnhafte Personen	85	(82)
auswärts wohnhafte Stadtbürger	30	(45)

1.64 Todesfälle		233	(224)
davon:			
in Wädenswil gestorben		204	(180)
auswärts gestorben		29	(44)
ferner:			
auswärts wohnhaft gewesene und auswärts gestorbene Stadtbürger		107	(84)
1.65 Beisetzungen im Friedhof Wädenswil		147	(135)
Erdbestattungen:			
Reihengräber Klasse A (Erwachsene)	65	(76)	
Reihengräber Klasse B (Kinder 4—12 J.)	—	(—)	
Reihengräber Klasse C (Kinder bis 4 J.)	1	(1)	
Familiengräber, neu	5	(3)	
Familiengräber, bestehend	6	(2)	77 (82)
Urnenbeisetzungen (Kremationen):			
Reihengräber Klasse D, neu	23	(21)	
Reihengräber Klasse D u. A, bestehend	22	(10)	
Urnennischen, neu	14	(9)	
Urnennischen, bestehend	—	(2)	
Familien-Urnennischen, neu	2	(1)	
Familien-Urnennischen, bestehend	1	(—)	
Familien-Urnengräber, neu	1	(—)	
Familien-Urnengräber, bestehend	5	(8)	
Gemeinschaftsgrab	2	(2)	70 (53)
auswärtige Bestattungen			14 (9)
1.66 Verschiedenes			
Das Zivilstandsamt bearbeitete ferner u. a.:			
(von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)			
283 (283) Eheverkündungen			
49 (39) Namensänderungen			
11 (21) Adoptionen			
9 (11) Anerkennungen			
534 (514) Eintragungen im Familienregister			
131 (129) Blatteröffnungen im Familienregister			
88 (104) Grabpflegeverträge			
96 (105) Grabmalgesuche			

- 30 (33) Anträge bei der Direktion des Innern des Kantons Zürich zur Erteilung der Verkünd- bzw. Trauungsbewilligung für ausländische Staatsangehörige
- 21 (20) Anträge auf Ausstellung eines Ehefähigkeitszeugnisses bei ausländischen Standesämtern oder Konsulaten für ausländische Staatsangehörige

Ausserdem wurden folgende Dokumente ausgestellt:

- 420 (395) Familienscheine
 140 (146) Familienbüchlein
 102 (99) Personenstandsausweise
 87 (100) Geburtsscheine
 171 (178) Ehescheine
 341 (226) Todesscheine
 262 (278) Heimatscheine
 15 (15) Trauungsermächtigungen
 2 (1) Ehefähigkeitszeugnisse

1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

42 (27) Schweizerbürger sind ins Wädenswiler Bürgerrecht aufgenommen worden, und zwar 29 (19) Erwachsene und 13 (8) Kinder. Zwei (1) Schweizerinnen haben das Wädenswiler Bürgerrecht mit der Einbürgerung ihres ausländischen Ehemannes erhalten.

Eine ehemalige Wädenswilerin, die ihr Bürgerrecht seinerzeit durch Heirat mit einem Ausländer verloren hat, ist wieder ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen worden.

Im ordentlichen Verfahren nach Art. 13 des Bundesgesetzes über den Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechtes sind folgende Ausländer ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen worden:

Nationalität	Erwachsene	Kinder
Bundesrepublik Deutschland	6	3
Österreich	2	
Tschechoslowakei	1	
Frankreich	1	
Italien	4	3
Libanon	1	
Niederlande	1	
Tibet	1	
	17 (24)	6 (8)

7 (2) Kinder wurden nach den Vorschriften des Bürgerrechtsgesetzes erleichtert eingebürgert.

17 (17) Wädenswiler Bürger haben das Bürgerrecht einer andern Schweizergemeinde erworben, und 5 (5) Personen sind aus dem Stadtbürgerrecht entlassen worden.

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.81 Allgemeines

Von 237 Eingeladenen fanden sich am 26. Juni 141 Jungbürgerinnen und Jungbürger an Bord des MS «Wädenswil» ein. Erstmals waren auch die 20jährigen Ausländer eingeladen; von 45 Eingeladenen haben 5 der Einladung Folge geleistet. Das Wetter gestattete es, die traditionelle Schifffahrt am Steg der Halbinsel Au zu unterbrechen, wo der Stadtpräsident auf der idyllisch gelegenen Uferwiese die jungen Leute begrüßte und besinnliche Worte an sie richtete.

Die zum drittenmal auf dem Eidmatt-Areal durchgeführte offizielle Bundesfeier war wiederum gut besucht. Nach dem ökumenischen Festgottesdienst mit Pfarrer Fritz Hofmann und Pater Leo folgte die Festansprache von Nationalrat Dr. Christoph Blocher. Der Nachmittag bot ein abwechslungsreiches Programm, für das der Verkehrsverein unter Mithilfe des Turnvereins und der Freizeitanlage Untermosen besorgt war. Mit dem Platzkonzert und dem Familienmittag verdienten sich der Musikverein Harmonie und die Johanniter-Chuchi Lob und Anerkennung.

Auf dem Gehren sorgte der Quartierverein Langrüti für ein mächtiges Höhenfeuer. Die Ansprache hielt Pfarrer Diethelm aus Hirzel, und der Gemischte Chor Langrüti und der Posaunenchor sorgten für die musikalische Umrahmung. In der Au war der Quartierverein Au in gewohnter Weise für eine gediegene Feier mit Kinder-Lampionumzug und Höhenfeuer auf der Langwis besorgt.

Im Empfangsraum des Ortsmuseums fanden vier Begrüssungsabende für neuzugezogene Einwohner statt. Die Teilnehmer erhalten jeweils als Präsent das Jahrbuch der Stadt Wädenswil.

1.82 Kulturkommission

Im zweiten Jahr ihres Bestehens ist die Kulturkommission schon zur selbstverständlichen Institution geworden, die in kulturellen Fragen dem Stadtrat und vielen Vereinen und Personen beratend zur Seite steht.

Die Kulturkommission stellte Anliegen und Anregungen zusammen. Dabei zeigte es sich, dass für viele kulturelle Aktivitäten die Raumfrage ein schwieriger Engpass ist. Glücklicherweise dürften sich anlässlich der Renovation verschiedener traditionsreicher Gebäude, die grösstenteils schon heute in öffentlichem Besitz sind, die nötigen Räumlichkeiten schaffen lassen. Die Renovation der «Sonne» wird den Mangel an Konferenz- und Ausstellungsräumen verkleinern, die Renovation der Glärnischhalle wird der Stadt wieder zu einem Konzertsaal und zu einer Kleinbühne verhelfen, und auch für die Musikschule, die Bibliothek der Lesegesellschaft und für weitere kulturelle Institutionen dürfte sich der Raumangel in absehbarer Zukunft beheben lassen.

Die Kulturkommission traf auch in anderen Bereichen Vorbereitungen, die dem kulturellen Leben und der Wohnqualität in Zukunft zugute kommen werden. Im Rahmen eines Bildhauer-Symposiums sollen Freiplastiken für Wädenswiler Plätze geschaffen werden: die Modelle für den Platz vor dem zukünftigen Altersheim Frohmat und für den Ersatz der nur leihweise aufgestellten Skulptur im Rosenmattpark sind von den Bildhauern Urs Burkhardt und Josef Wyss schon abgeliefert worden, und das Modell für den Platz beim neuen Steinacherschulhaus wird von Jürg Altherr ausgearbeitet. Die Vorbereitungen zur Durchführung einer Textilkunst-Ausstellung in der Aula Untermosen wurden abgeschlossen. Die Kulturkommission hofft, mit dieser Ausstellung der Zürcher Textilkunst ein Forum zur Verfügung stellen zu können und gleichzeitig die Möglichkeit zu schaffen, durch textile Kunstwerke Säle in öffentlichen Gebäuden ansprechender und wärmer zu gestalten.

Diesem Zweck dienten auch die Ankäufe von Kunstwerken durch die Stadt: Ein in Lasurtechnik mit leuchtenden Acrylfarben von Peter Friedli geschaffenes Werk soll den Pausensaal im Glärnisch-Schulhaus aufhellen. Aus der Serie «Punt da Piz» kaufte die Stadt von Gloria Wunram ein durch die Klarheit der Stimmung und die Sauberkeit der Farben bestechendes Aquarell. Aus Freude über die öffentliche Anerkennung ihrer Arbeit schenkte Frau Wunram der Stadt zwei dazugehörige Aquarelle aus derselben Serie. Die Werke haben ihren würdigen Platz in einem Sitzungszimmer des Stadthauses gefunden.

Die Filmbühne wurde wie im Vorjahr weitergeführt. Zur diesjährigen Eröffnung wurde der Film «Riedland» in Anwesenheit des Regisseurs Wilfried Bolliger gezeigt. Die Eröffnungsvorstellung und alle weiteren Aufführungen waren erfolgreich und machten den Bedarf nach gutem Lichtspieltheater deutlich.

In Anerkennung ihrer Tätigkeit wurde die Lesegesellschaft tatkräftig unterstützt, indem für die Errichtung der Kassettothek eine namhafte Starthilfe gewährt wurde und auch für verschiedene Veranstaltungen die Defizite übernommen wurden. Mit kleineren Beiträgen oder Defizitgarantien konnten auch andere Vereine und Gruppen von finanziellen Sorgen entlastet werden. (Au-Studio im Schulungszentrum Vordere

Au, Gruppe Unabhängiger Handwerker für Herbst- und Früeligmärt, Comitato Cittadino d'Intesa für Information der italienisch sprechenden Wohnbevölkerung im Veranstaltungskalender, Posaunenchor für Kirchenkonzert.) Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass die bewilligten Beiträge nicht immer in Anspruch genommen werden mussten.

Der Budgetposten «Kulturförderung» wurde sodann durch einen gewichtigen Beitrag an den Verkehrsverein für den Kultur- und Wanderführer «Von Kopf bis Fuss» belastet. Die von einem Herausgeberkollektiv im Brennesselverlag Richterswil publizierte Schrift «Abbruch — wohin mit uns?», die den Abbruch erhaltenswerter Liegenschaften und den Mangel an preisgünstigem Wohnraum darstellt, wurde mit einem kleineren Beitrag gefördert.

Nicht allein aus finanziellen Gründen mussten einzelne Gesuche um Unterstützung abgelehnt werden. Sehr bedauerlich ist es für die Kulturkommission, besonders bei der Lösung von Raumproblemen zurzeit nicht besser helfen zu können.

Die Kulturkommission beabsichtigte, mit all ihren Aktionen die private Initiative zu fördern und zu unterstützen und sie keinesfalls zu konkurrenzieren.

1.9 Information

Stadtrat und Primarschulpflege orientieren über ihre Verhandlungen und Beschlüsse periodisch im «Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee» als dem amtlichen Publikationsorgan der Stadt. Der «Anzeiger» publiziert auch alle behördlichen Weisungen und die Berichte der gemeinderätlichen Kommissionen. Mit den Presseberichten werden auf Wunsch auch der «Tages-Anzeiger», der «Anzeiger des Bezirkes Horgen», das «Volksrecht», die «Neue Zürcher Zeitung» und der in Winterthur erscheinende «Landbote» bedient.

Voranschläge, Jahresrechnungen und alle behördlichen Weisungen an den Gemeinderat können nach wie vor bei der Stadtkanzlei einzeln bezogen oder «abonniert» werden. Der Geschäftsbericht geht an alle Ehepaare und stimmberechtigten Einzelpersonen. Wertvolle Informationen vermittelt auch der vom Verkehrsverein herausgegebene Veranstaltungskalender; er geht an alle Haushaltungen, wobei die Stadt die Kosten für den Versand übernimmt.

1.10 Öffentlicher Verkehr

1.101 Allgemeines

Einem Gesuch der Taxi-Unternehmer um eine Erhöhung der Grundtaxe und der Wartezeitgebühr ist auf den 1. Oktober entsprochen worden. Die Wegstreckenansätze haben nicht geändert.

Vom Betriebsdefizit 1980 der Schweizerischen Südostbahn hat Wädenswil Fr. 64 892.— (Vorjahr 61 371.—) zu übernehmen. Der Anteil am Fehlbetrag der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft beträgt 58 856.— (47 911.—).

Über die Belange des Ortsautobusbetriebes wird im Abschnitt über die Werkabteilung berichtet.

1.102 Verkehrskommission

Auch im zweiten Jahr ihres Bestehens beschäftigte sich die Verkehrskommission intensiv mit dem Neuen Reisezugkonzept 82. Im Rahmen einer öffentlichen Orientierung am 23. Juni wurde die Bevölkerung über die voraussichtlichen Änderungen unterrichtet. Leider zeigte sich einmal mehr, dass das Interesse an solchen Anlässen äusserst gering ist, besuchten doch lediglich etwa 25 Personen die Veranstaltung. Im weiteren stellte die Kommission bei der zuständigen Fahrplankommission verschiedene Änderungsanträge zur Erreichung von besseren Zugsanschlüssen bzw. notwendigen Halten. Mindestens bei einem Teil dieser Begehren kann ein Erfolg gebucht werden; so wird der Schnellzug 18.51 ab Zürich HB in der Au ebenfalls anhalten, was für das Verkaufspersonal von grosser Bedeutung ist. Von anderen Anträgen ist der Entscheid zurzeit noch ausstehend.

Ein weiteres Hauptanliegen der Verkehrskommission ist der Ortsautobus. Sie befasste sich im Laufe des Jahres mit der Anschaffung eines Kleinbusses sowie der Erweiterung der Buslinien und des Fahrplanes. Anfang Jahr prüfte die Kommission die verschiedenen Möglichkeiten einer Sanierung der «Schmiedstuben-Kreuzung» und stellte dem Stadtrat einen entsprechenden Antrag.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Orientierungstafel beim Bahnhof wurde zu einem vorgelegten Vorschlag Stellung genommen. Im weiteren behandelte die Kommission verschiedene Verkehrsprobleme und klärte Massnahmen ab.

2. Finanzabteilung

ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN / JAHRESRECHNUNG

2.1 Bericht zur Jahresrechnung

Nach dem Rekordjahr 1980 und angesichts der aufziehenden wirtschaftlichen Schlechtwetterwolken war es ausserordentlich schwierig, die Budgetzahlen für das Jahr 1981 richtig abzuschätzen, vor allem was die Einnahmen betraf. Rezessive Erscheinungen und Jahresteuierung hatten einen grösseren Einfluss auf die Rechnung als angenommen. Trotzdem darf man mit dem Gesamtergebnis im allgemeinen zufrieden sein.

Hauptmerkmale sind: im Vergleich zum Voranschlag beachtliche Mehreinnahmen, im Vergleich zum Rechnungsjahr 1980 indessen etwas geringere Gesamteinnahmen und ein starkes Wachstum der laufenden Ausgaben, ein kleinerer Ausgabenüberschuss im ausserordentlichen Verkehr und eine weitere bedeutende Abnahme der Schulden.

Erwartungsgemäss sind die ordentlichen Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen, nämlich um 0,246 Millionen oder 0,7%. Rückläufig sind gegenüber 1980 der Ertrag der Grundsteuern (1,5 Millionen weniger) und die aktiven Steuerauscheidungen (1,1 Millionen weniger). Die auf 18 Millionen veranschlagte einfache Staatssteuer ist zwar um 0,67 Millionen übertroffen worden, doch ist der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr nicht so bedeutend: das Zwischentaxationsjahr 1980 verzeichnete ein Wachstum von 9,6%, das Haupttaxationsjahr 1981 12%.

Im Gegensatz zum Vorjahr, wo die Gesamtausgaben unter dem Voranschlag lagen, übersteigen die laufenden Ausgaben 1981 den Budgetbetrag um 0,619 Millionen oder 1,9%. Lässt man die rein buchmässigen Vorgänge, wie Amortisationen und Rückstellungen, ausser acht, liegen die Gesamtausgaben 0,9 Millionen oder 3,1% über den Annahmen des Budgets. Im Vergleich zur Rechnung 1980 haben die laufenden Ausgaben um 2,9 Millionen oder 10,8% zugenommen, wobei nahezu sämtliche Abteilungen an diesem Wachstum beteiligt sind.

Im ausserordentlichen Verkehr sind die Ausgaben wesentlich geringer als budgetiert ausgefallen. Trotz sorgfältigem Budgetieren sind wegen der grösstenteils nicht beeinflussbaren Verzögerungen im Entscheidungsprozess zur Ausführung von Investitionen sehr oft massive Ab-

weichungen vom Voranschlag nicht zu vermeiden. Entscheidend ist aber die Einhaltung mittelfristiger Investitionsabsichten.

Im Rechnungsjahr konnten 6,5 Millionen Fremdkapital zurückbezahlt werden. Die ungedeckte Schuld hat um 3 Millionen und das ungedeckte Fremdkapital um 3,6 Millionen abgenommen.

Gesamthaft verdient der Rechnungsabschluss 1981, zumindest was die Einnahmen betrifft, eine gute Note. Die stadträtlichen Vorstellungen, nämlich Steuerfussenkung und Schuldabbau, sind erreicht. Die Entwicklung der Ausgaben muss allerdings ernsthaft überprüft werden.

2.2 Ordentlicher Verkehr

2.21 Zusammenzug der Einnahmen

	Voranschlag	Rechnung
1.01 Präsidialabteilung	67 000.—	76 851.—
1.02 Finanzabteilung	25 759 500.—	28 436 326.15
1.03 Bauabteilung	1 300 000.—	1 365 681.85
1.04 Werkabteilung	1 326 800.—	1 323 944.60
1.05 Liegenschaftenabteilung	1 689 175.—	1 820 077.95
1.06 Polizei- und Wehrabteilung	326 700.—	428 875.70
1.07 Schul- und Jugendabteilung	779 100.—	803 036.20
1.08 Sozialabteilung	732 000.—	847 428.25
1.09 Gesundheits- und Sportabteilung	436 700.—	424 042.90
	32 416 975.—	35 526 264.60

Die Einnahmen übersteigen den im Voranschlag angenommenen Betrag von 3,1 Mio. oder 9,6% (Vorjahr 5,6 Mio. oder 18,7%). Gegenüber der Rechnung 1980 haben die Einnahmen um 0,246 Mio. oder 0,7% abgenommen (Vorjahr Zunahme um 2,5 Mio. oder +7.5%).

Die folgenden Aufstellungen zeigen die Abweichungen bei den Steuern als den Haupteinnahmen der Finanzabteilung:

Ordentliche Gemeindesteuern (in 1000 Fr.)

	Voranschlag	Rechnung	Differenz	
Personalsteuer	101	104	+	3
Feuerwehersatzsteuern	680	769	+	89
Steuernachträge aus früheren Jahren	385	686	+	301
Aktive Steuerauscheidungen	1578	983	—	595
Quellensteuern	473	568	+	95
Nach- und Strafsteuern	1	75	+	74
Steuern	19 260	20 262	+	1002
	22 478	23 447	+	969

Die Gemeindesteuern brachten trotz Senkung des Steuerfusses um 5% eine Million oder 5,2% mehr ein. Gegenüber 1980 sind es 1,3 Mio. oder 7% mehr. Für ein Haupteinschätzungsjahr ist dieses Wachstum eher mittelmässig bis bescheiden.

Weitere erklärende Einzelheiten finden sich im zweiten Teil der Berichterstattung in den Abschnitten 2.91, 2.92, 2.97 und 2.98.

Grundsteuern (in 1000 Fr.)

	Voranschlag	Rechnung	Differenz	
Handänderungssteuern	300	560	+	260
Grundstückgewinnsteuern 1981	800	1373	+	573
Grundstückgewinnsteuern; Nachträge aus früheren Jahren	—	499	+	499
Liegenschaftensteuern	570	590	+	20
	1670	3022	+	1352

133 (Vorjahr 198) steuerpflichtige Handänderungen brachten wiederum höhere Einnahmen aus Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern. Die mit Absicht zurückhaltend festgelegten Budgetzahlen wurden erwartungsgemäss weit übertroffen. Im Vergleich zum Vorjahr ist aber der Ertrag gesamthaft um 1,5 Mio. zurückgegangen. Diese rückläufige Tendenz wird anhalten.

2.22 Zusammenzug der Ausgaben

	Voranschlag	Rechnung
1.11 Präsidialabteilung	3 208 740.—	3 355 229.—
1.12 Finanzabteilung	8 818 935.—	8 628 192.10
1.13 Bauabteilung	3 400 000.—	3 583 103.35
1.14 Werkabteilung	1 546 850.—	1 592 062.85
1.15 Liegenschaftenabteilung	1 493 800.—	1 550 665.70
1.16 Polizei- und Wehrabteilung	1 267 300.—	1 326 348.55
1.17 Schul- und Jugendabteilung	8 783 000.—	9 040 058.80
1.18 Sozialabteilung	1 831 850.—	1 862 656.60
1.19 Gesundheits- und Sportabteilung	2 066 500.—	2 097 390.15
Total der Ausgaben	32 416 975.—	33 035 707.10
Total der Einnahmen	32 416 975.—	35 526 264.60
Brutto-Einnahmenüberschuss	—.—	2 490 557.50
Unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gemeinderat verwendet als:		
Ausserordentliche Schuldentilgung		2 490 557.50
Netto-Einnahmenüberschuss		—.—

Während die ordentlichen Ausgaben im Vorjahr das Budgettotal um 0,8 Mio. oder 2,7% nicht erreicht haben, liegen sie 1981 um 0,6 Mio. oder 1,9% über den Budgetwerten. Gegenüber der Rechnung 1980 sind die Gesamtausgaben um 3,7 Mio. oder 12,7% gestiegen.

Als einzige Abteilung verzeichnet die Finanzabteilung eine Abweichung nach unten. Die Differenz rührt zur Hauptsache davon her, dass der einmalige Beitrag des OV an den AOV niedriger als budgetiert gehalten werden konnte. Obwohl der Bericht zur Jahresrechnung darüber eingehend Auskunft erteilt, seien die wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag nachstehend noch aufgezeigt:

Abweichungen gegenüber dem Voranschlag (über 100 000 Fr.)

	Mehr- ausgaben	Minder- ausgaben
Finanzabteilung		
Zinse für entlehnte Kapitalien		107 000.—
Pensionskasse der Arbeitnehmer	100 000.—	
Passive Steuerauscheidungen	297 000.—	
Einmaliger Beitrag des ordentlichen Verkehrs an den Ausgabenüberschuss des ausserordentlichen Verkehrs		1 038 000.—
Rückstellungen für einmalige Beiträge des OV's an AOV-Ausgaben	844 000.—	
Gesetzliche Schuldentilgung		250 000.—
Bauabteilung		
Betrieb Abwasserreinigungsanlage	149 000.—	
Sozialabteilung		
Kantonale Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge		118 000.—

2.23 Laufende Rechnung¹ 1976—1981 (in 1000 Fr.)

Abteilung	1976		1977		1978		1979		1980		1981	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Präsidialabteilung	64	2 706	64	2 788	67	2 696	67	2 843	70	3 037	77	3 357
Finanzabteilung: Zinsen	1 045	4 688	1 089	4 614	1 047	4 079	937	3 670	920	3 415	956	3 139
Ordentliche Steuern	20 306	—	20 367	—	20 334	—	21 203	—	22 808	—	23 450	—
Grundsteuern	3 099	—	1 649	—	3 158	—	3 979	669 ²	4 552	21 ²	3 052	—
Beiträge	—	229	—	252	—	258	—	436	—	576	—	422
übriges	822	1 271	780	1 394	774	1 220	888	1 190	894	1 196	978	1 798
Bauabteilung	820	3 017	1 115	2 937	972	3 050	1 138	3 025	1 197	3 206	1 366	3 583
Werkabteilung	1 159	1 471	1 153	1 371	1 179	1 397	1 248	1 537	1 256	1 360	1 324	1 592
Liegenschaftenteilung	1 624	1 199	1 606	1 170	1 609	1 100	1 676	1 302	1 695	1 312	1 820	1 551
Polizei- und Wehrabteilung	277	1 130	314	907	279	978	320	1 121	400	1 065	429	1 234
Schul- und Jugendabteilung	920	6 693	867	6 987	905	6 967	742	7 547	867	7 980	784	9 045
Sozialabteilung	493	1 144	657	1 360	661	1 479	657	1 585	747	1 606	847	1 863
Gesundheits- und Sportabteilung	441	1 609	391	1 736	408	1 639	416	1 880	366	2 006	424	2 097
Total	31 070	25 157	30 061	25 516	31 420	24 863	33 271	26 805	35 772	26 780	35 507	29 681
Bruttoüberschuss LR	5 913	—	4 545	—	6 557	—	6 466	—	8 992	—	5 826	—
Einfache Staatssteuer	12 466	—	13 342	—	13 477 ³	—	15 209 ³	—	16 674 ³	—	18 675 ³	—
Steuerfuss (Pol. Gemeinde)%	121	—	120	—	120	—	115	—	112	—	107	—

¹ Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Tilgungen, Beiträge an den Rückschlag AOV oder Veränderungen von Fonds und Rückstellungen, deshalb können die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen.

² Zuweisung Grundstückgewinnsteuer aus Freihaltezonenschädigung an AOV

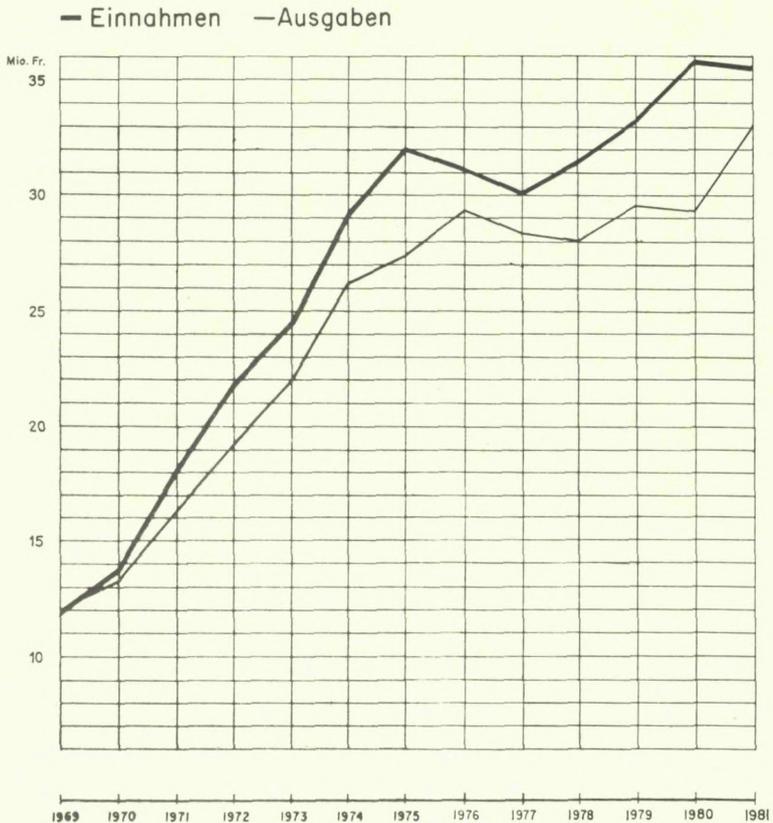
³ Werte der Abrechnung per Ende Jahr.

E: Einnahmen

A: Ausgaben

Ordentlicher Verkehr

	Einnahmen	Ausgaben
1968	11 778 000.—	10 474 000.—
1969	11 924 000.—	12 085 000.—
1970	13 900 000.—	13 386 000.—
1971	18 261 000.—	16 423 000.—
1972	21 917 000.—	19 321 000.—
1973	24 475 000.—	21 999 000.—
1974	29 271 000.—	26 157 000.—
1975	32 069 000.—	27 311 000.—
1976	31 069 000.—	29 321 000.—
1977	30 073 000.—	28 360 000.—
1978	31 431 000.—	28 040 000.—
1979	33 270 000.—	29 572 000.—
1980	35 772 000.—	29 309 000.—
1981	35 526 000.—	33 035 000.—



2.24 Verwendung des Einnahmen-Überschusses

Der erklärten Zielvorstellung (neben Steuerfusssenkung auch Schuldabbau) entsprechend, wird vorgeschlagen, die 2,49 Mio. ganz für eine zusätzliche Schuldentilgung zu verwenden. Zusammen mit der budgetierten zusätzlichen Schuldentilgung von 0,434 Mio. werden so nahezu 3 Mio. über die gesetzlich vorgeschriebene Leistung hinaus getilgt.

2.3 Ausserordentlicher Verkehr

Nach Sachbereichen aufgeteilt, zeigen Einnahmen und Ausgaben folgendes Bild:

Einnahmen

	Voranschlag	Rechnung
Verwaltung	—.—	—.—
Sicherheit	—.—	131 788.—
Bildung	83 300.—	11 789.90
Verkehr	30 000.—	329 660.90
Kultur, Erholung, Sport	—.—	—.—
Gesundheit	—.—	—.—
Hygiene der Umwelt	800 000.—	780 482.70
Soziale Wohlfahrt	250 000.—	21 594.25
Neuaufnahme von realisierbaren Aktiven	—.—	1 152 660.—
Verkauf von realisierbaren Aktiven	—.—	225 127.40
	1 163 300.—	2 653 103.15

Ausgaben

Verwaltung	803 600.—	534 178.35
Sicherheit	—.—	135 297.80
Bildung	2 540 000.—	491 727.80
Verkehr	1 710 000.—	878 842.70
Kultur, Erholung, Sport	327 000.—	726 799.10
Gesundheit	405 100.—	411 605.55
Hygiene der Umwelt	242 000.—	379 520.75
Soziale Wohlfahrt	1 210 000.—	27 362.75
Ankauf von realisierbaren Aktiven	—.—	1 158 243.90
Ankauf von nichtrealisierbaren Aktiven	—.—	—.—
Abgang von realisierbaren Aktiven	—.—	219 543.50
	7 237 700.—	4 963 122.20

Total der Einnahmen	1 163 300.—	2 653 103.15
Total der Ausgaben	7 237 700.—	4 963 122.20
Überschuss der Ausgaben	6 074 400.—	2 310 019.05
Einmaliger Beitrag des Ordentlichen Verkehrs (1/4):		
Entnahme aus Rückstellungen		322 200.—
Beitrag des Ordentlichen Verkehrs	1 518 600.—	255 819.05
In den folgenden Jahren zu tilgender Ausgabenüberschuss	4 555 800.—	1 732 000.—

Die Einnahmen liegen 1,49 Mio. über dem Voranschlag. 1,38 Mio. betreffen Veränderungen bei den realisierbaren Aktiven, deren Bewegungen grundsätzlich nicht budgetiert werden, weil sie meist Aufwand und Ertrag berühren und sich damit quasi kompensieren.

Die Ausgaben sind gegenüber dem Budget wesentlich geringer ausgefallen. Einmal sind die Überhänge von 1980 und früher im Vergleich zum Vorjahr betragsmässig geringer, und dann haben sich eine Reihe von Entscheidungen im Rechnungsjahr nicht mehr ausgewirkt oder sie werden definitiv durch Gemeinderat beziehungsweise Urnenabstimmung erst im Jahre 1982 gefällt.

Für 26 Ausgabenpositionen bestanden Rückstellungen mit einem Gesamtbetrag von Fr. 322 200.—. Mit diesen Entnahmen aus Rückstellungen und wegen des wesentlich geringeren Ausgabenüberschusses wird der ordentliche Verkehr um eine Million weniger belastet als veranschlagt. Für die Jahre 1982 und 1983 ist eine wesentliche Zunahme der Ausgabenüberschüsse zu erwarten.

Die von den Baurechnungen der Gas- und der Wasserversorgung erfassten Investitionen hinzugerechnet, ergibt sich für 1981 im AOV ein Ausgabenvolumen von 6 Mio. (Vorjahr 10,5 Mio.).

2.4 Die zu tilgende Schuld

Der ausserordentliche Verkehr schliesst mit einem in den folgenden Jahren zu tilgenden Ausgaben-Überschuss von 1,73 Mio. (Vorjahr 4,19 Mio.). Die ungedeckte Schuld betrug Ende 1974 46,1 Mio., Ende 1978 38,1 und Ende 1980 30,6 Mio. Am Ende des Rechnungsjahres sind es 27,6 Mio., also 3 Mio. weniger. Gegenüber dem Stand von 1974 sind es 18,5 Mio. oder 40% weniger.

Als Folge der ständig rückläufigen Schulden sind auch die Passivzinsen zurückgegangen; 1976 waren es 4,7 Mio., 1981 noch 3,1 Mio.

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Jahre 1972—81:

Übersicht über die Schuldentilgung

	Ursprüngl. Bestand der zu tilgenden Schuld	Tilgung bis Ende des Vorjahres	Tilgung im Rechnungs- jahr	Gesamttilgung bis Ende des Rechnungs- jahres	Zu tilgende Schuld am Ende des Rechn. Jahres
Zu tilgende Rückschläge					
im AOV					
1972	7 292 000.—	6 145 346.35	291 680.— zus. a. o. 420 643.65	7 292 000.—	—.—
1973	10 393 000.—	2 910 040.—	415 720.— a. o. 2 069 913.85	5 395 673.85	4 997 326.15
1974	7 953 000.—	1 908 720.—	318 120.—	2 226 840.—	5 726 160.—
1975	3 736 500.—	744 600.—	148 920.—	893 520.—	2 842 980.—
1976	3 677 000.—	588 320.—	147 080.—	735 400.—	2 941 600.—
1977	2 090 000.—	250 800.—	83 600.—	334 400.—	1 755 600.—
1978	1 770 000.—	141 600.—	70 800.—	212 400.—	1 557 600.—
1979	2 288 000.—	91 520.—	91 520.—	183 040.—	2 104 960.—
1980	4 198 000.—	—.—	167 920.—	167 920.—	4 030 080.—
1981	1 732 000.—	—.—	—.—	—.—	1 732 000.—
	45 129 500.—	12 780 946.35	4 660 247.50	17 441 193.85	

Ungedeckte Schuld am Ende des Rechnungsjahres

27 688 306.15

Bilanzentwicklung 1972—1981 (in 1000 Fr.)

	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Aktiven										
(1) Realisierbare	42 181	45 109	48 158	53 902	53 672	57 569	57 653	54 268	56 825	53 781
(2) Nicht realisierbare	11 456	11 476	14 647	15 884	21 638	23 473	23 473	23 464	23 554	23 916
Total	53 637	56 585	62 805	69 786	75 310	81 042	81 126	77 732	80 379	77 697
Passiven										
(3) Fremdkapital	61 321	70 319	74 407	79 666	80 364	84 394	80 573	73 551	72 367	65 699
(4) Eigenkapital ¹	17 931	18 132	19 868	16 937	15 794	13 944	15 175	15 450	15 075	15 771
Total	79 252	88 451	94 275	96 603	96 158	98 338	95 748	89 001	87 442	81 470
Ungedecktes Fremdkapital (3)—(1)	19 140	25 210	26 249	25 764	26 692	26 825	22 920	19 283	15 542	11 918
Einwohner Ende Jahr	17 200	17 470	17 961	17 883	17 691	17 761	18 039	18 372	18 674	18 759
Einfache Staatssteuer	7 346	10 040	12 043	12 373	12 466	13 342	13 477 ³	15 209 ³	16 674 ³	18 675 ³
Steuerfuss (Polit. Gemeinde) %	126	126	127	124	121	120	120	115	112	107
Ungedecktes Fremdkapital/Einw. (Fr.) ²	1 113	1 443	1 461	1 441	1 509	1 510	1 271	1 050	832	635
Unged. Fremdkapital/ein. Staatssteuer ²	2.6	2.5	2.2	2.1	2.1	2.0	1.7	1.3	0.9	0.6
Zinnsaldo/einfache Staatssteuer (%) ⁴			24	30	29	27	22	18	15	12

¹ Unverzinsliche Fonds und Rückstellungen

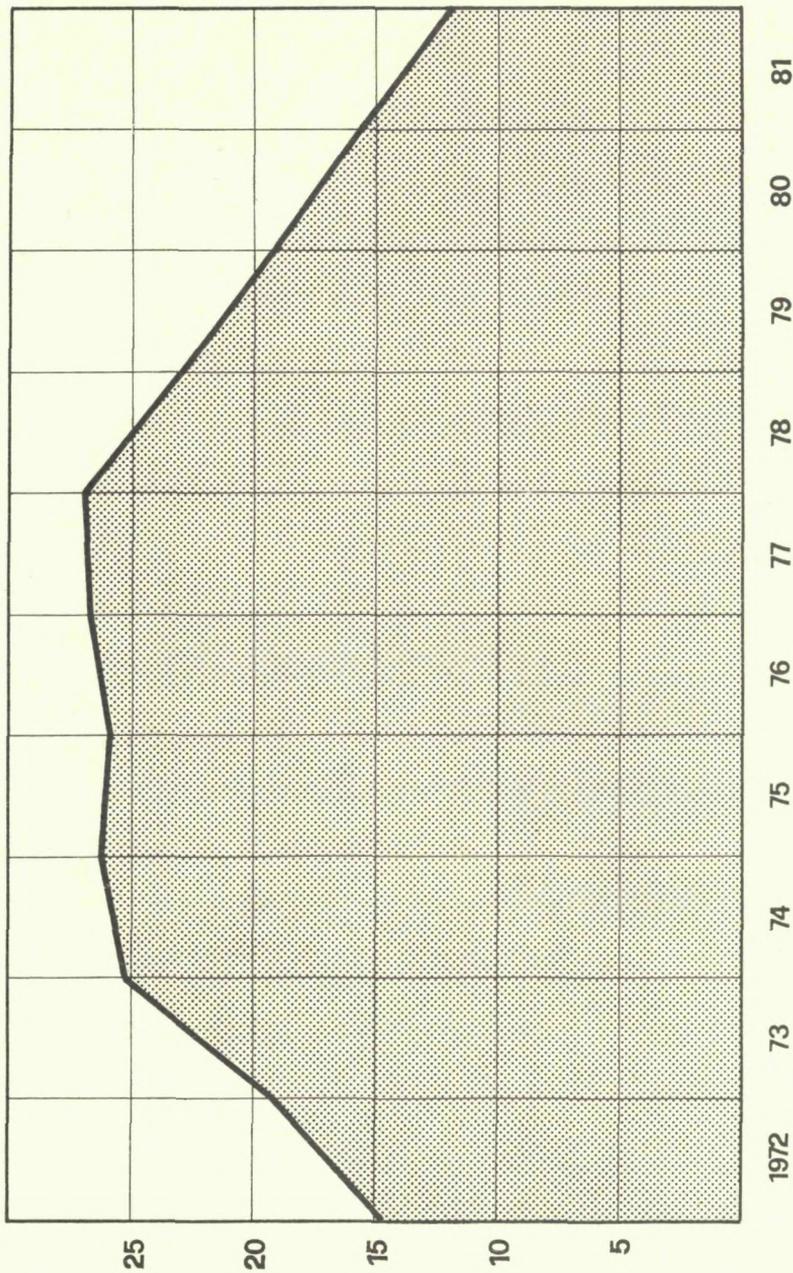
² oft verwendete Verschuldungskriterien

³ Werte der Abrechnung per Ende Jahr

⁴ Zinnsaldo = Passivzinsen abzüglich Aktivzinsen

UNGEDECKTES FREMDKAPITAL 1972 - 1981

MIO. FR.



2.5 Bilanzentwicklung 1972—1981

Die Vermögenslage der Stadt Wädenswil wird charakterisiert durch das ungedeckte Fremdkapital, das sich aus der Differenz zwischen Fremdkapital und realisierbaren Aktiven in der Bilanz errechnet. Wie aus vorstehender Grafik ersichtlich, konnte das ungedeckte Fremdkapital im letzten Jahr weiter abgebaut werden; es betrug Ende 1981 noch 11,9 Mio. Dieser Abbau des ungedeckten Fremdkapitals ist darauf zurückzuführen, dass der 1981 erzielte Bruttoüberschuss von 5,8 Mio. zwar deutlich unter dem Rekordwert des Vorjahres, aber immer noch wesentlich über den 1981 getätigten Nettoinvestitionen von 2,2 Mio. liegt. Die angestrebte Konsolidierung des Finanzhaushaltes hat somit auch 1981 weitere Fortschritte gemacht.

1981 beträgt das ungedeckte Fremdkapital pro Einwohner noch 635 Fr. oder im Verhältnis zur einfachen Staatssteuer noch 60%. Gleichzeitig sank die Nettozinsbelastung weiter auf 12 Steuerprozent. Auch die Verbesserung dieser Kennziffern gegenüber den Vorjahren macht die Konsolidierungsfortschritte deutlich.

2.6 Finanzplanung

Im Sinne einer rollenden Planung wurde der Finanzplan 1981 erneut überarbeitet und die Resultate für die Planungsperiode 1981—1985 in einem separaten Bericht zusammengefasst. Die wichtigsten Kenndaten sind der prognostizierte Gesamtbruttoüberschuss 1981—1985 von 30,3 Mio. und die finanzpolitische Zielsetzung, die für die Planungsperiode eine volle Eigenfinanzierung verlangt. Daraus resultiert ein zulässiges Nettoinvestitionsvolumen 1981—1985 von 30,3 Mio.

Für das erste Jahr der Planungsperiode, 1981, zeigt ein Vergleich von Finanzplan und Rechnung folgendes Bild:

Datenvergleich Gesamtrechnung 1981 (in 1000 Fr.)

	Finanzplan	Rechnung
1. Laufende Rechnung		
Einnahmen	35 870	35 507
Ausgaben	28 558	29 681
Bruttoüberschuss	7 312	5 826
2. Investitionsrechnung		
Nettoinvestitionen	3 356	2 202
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	— 3956	— 3 624

Der Vergleich zeigt bei den Einnahmen eine gute Übereinstimmung. Allerdings ist aus dem detaillierten Datenvergleich der laufenden Rechnung ersichtlich, dass die Einnahmen aus ordentlichen Steuern und Grundsteuern hinter den Finanzplanwerten zurückblieben, während die Rechnungswerte der übrigen Einnahmenposten meist höher ausfielen als im Finanzplan prognostiziert. Die Abweichung beim Bruttoüberschuss ist in erster Linie auf die gegenüber den Finanzplanwerten höheren Ausgaben zurückzuführen. Da aber gleichzeitig die Nettoinvestitionen geringer ausfielen als geplant, wurde der prognostizierte Abbau des ungedeckten Fremdkapitals annähernd erreicht.

Datenvergleich Laufende Rechnung 1981 (in 1000 Fr.)

Budget — Finanzplan 1 — Rechnung

	Einnahmen			Ausgaben		
	B	FP	R	B	FP	R
Präsidialabteilung	67	67	77	3 209	3 209	3 357
Finanzabteilung:						
Zinsen	767	800	956	3 245	3 100	3 139
Ordentliche Steuern	22 479	24 400	23 450	—	—	—
Grundsteuern	1 690	3 200	3 052	—	—	—
Beiträge	—	—	—	444	444	422
Übriges	824	824	978	1 416	1 416	1 798
Bauabteilung	1 300	1 300	1 366	3 400	3 400	3 583
Werkabteilung	1 326	1 326	1 324	1 547	1 547	1 592
Liegenschaftsabteilung	1 678	1 678	1 820	1 494	1 494	1 551
Polizei- und Wehrabteilung	327	327	429	1 267	1 267	1 234
Schul- und Jugendabteilung	779	779	784	8 783	8 783	9 045
Sozialabteilung	732	732	847	1 832	1 832	1 863
Gesundheits- und Sportabteilung	437	437	424	2 066	2 066	2 097
Total	32 406	35 870	35 507	28 703	28 558	29 681
Bruttoüberschuss LR				3 703	7 312	5 826

1 Werte des Finanzplans 1981—1985 (erstellt 1981)

B Budget R Rechnung FP Finanzplan

2.7 Ausblick

Im Geschäftsbericht 1980 hat man dem Haushaltjahr 1981 noch gute Aussichten gegeben; die Voraussage hat sich bestätigt. Die mittelfristigen Prognosen waren indessen nicht besonders günstig; auch daran hat sich nichts geändert. Während für die Arbeitsmarktlage kaum mit scharfen Einbrüchen zu rechnen sein wird, dürfte das wirtschaftliche Klima für die Jahre 1982/83 ganz allgemein deutlich frostiger werden. Ein Grossteil der Schweizer Unternehmen wird durch Flexibilität und hohen Einsatz weiterhin gute Umsatzzahlen erreichen, die Erträge aus diesen Umsätzen dürften aber abnehmen. Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Wie gut und wie schnell die Schwierigkeiten überwunden werden können, hängt nicht nur von den Unternehmungen ab, sondern vom Verhalten aller an der Wirtschaft beteiligten Partner.

Der Rückgang der Erträge und damit der Steuerbeträge von Industrie und Gewerbe war in Wädenswil schon 1981 deutlich erkennbar. Dieser Trend wird wahrscheinlich in den nächsten Jahren anhalten. Dasselbe gilt für die geschätzten Überschüsse der Jahre 1983—85, zumal die für 1983 vorgesehene Steuergesetzrevision stärkere Auswirkungen auf die Steuereinnahmen der Gemeinden haben wird als erwartet. Als Folge dieser unsicheren Entwicklung in den nächsten Jahren müssen die verantwortlichen Behörden den Ausgaben noch grössere Aufmerksamkeit schenken, vor allem, wenn die finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates eingehalten werden soll. Diese Zielsetzung (keine neuen Schulden, im Gegenteil eher Schuldabbau und wenn immer möglich eine Annäherung des Wädenswiler Steuerfusses an das kantonale Mittel) sollte auch in etwas schwierigeren Zeiten durchgehalten werden können.

2.8 Beteiligung an der «Pro Wädenswil»

Die Genossenschaft, an der je zur Hälfte die Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt und die Stadt (diese aufgrund eines in einer Urnenabstimmung gefassten Beschlusses) beteiligt sind, hat im Geschäftsjahr 1981 zur Arrondierung ihres Landbesitzes im Appital/Steinacher das Grundstück Kat.-Nr. 8162 in der Langwis mit einem Flächeninhalt von 7612 m² erworben. Das darauf stehende alte Bauernhaus ist der Vereinigung zur Förderung der Pfadfinderabteilung Wädenswil-Richterswil als Pfadiheim zur Verfügung gestellt worden.

Die Baumeisterarbeiten für die Erschliessungsstrasse von der neuen Steinacherstrasse zur BASF (vom Stadtrat «Moosacherstrasse» benannt) sind an das Bauunternehmen C. Pianta & Söhne vergeben worden. Verhandlungen für erste Landverkäufe in diesem Gebiet sind eingeleitet. Die «Pro Wädenswil» wird dabei bemüht sein, beim Ab-

schluss der Kaufverträge im Interesse der Allgemeinheit auch die Anliegen des Landschafts- und Umweltschutzes angemessen zu berücksichtigen, und zwar zusätzlich zu den bereits bestehenden einschränkenden Bauvorschriften gemäss der von 15 Grundeigentümern erlassenen und vom Regierungsrat des Kantons Zürich genehmigten Grundeigentümer-Bauordnung.

Der «Pro Wädenswil» gehören gegenwärtig folgende Liegenschaften:

Land im Appital	68 963 m ²
Land in der Langwies	7 612 m ²
Land im Neubüel	8 078 m ²
Land im Sandhof	9 500 m ²

Die Bilanzsumme der Genossenschaft, die dem Buchwert der Liegenschaften von Fr. 5 150 316.20 sowie aktivierten Erschliessungskosten von Fr. 157 408.10 entspricht, beläuft sich Ende 1981 auf Fr. 5 307 724.30. Die Passiven setzen sich nach Gewinnverteilung zusammen aus Bank-, Hypothekar- und übrigen Schulden von Fr. 4 649 206.—, einer Rückstellung von Fr. 100 000.—, dem Genossenschaftskapital von Fr. 203 000.—, den Reserven von Fr. 80 000.— und einem Gewinnvortrag von Fr. 214 618.30. Mit dem Vorschlag der Erfolgsrechnung von Fr. 279 578.30 wurde — nach einer Reihe von Jahren ohne Verzinsung des Genossenschaftskapitals — eine Dividende von 5% auf dem Genossenschaftskapital vergütet, wobei eine Nachzahlung für die Jahre 1976 bis 1980 von ebenfalls 5% erfolgte.

ZWEITER TEIL: STEUERN

Statistische Angaben des Steueramtes

2.9 Ordentliche Gemeindesteuern

2.91 Abrechnungen

Die am 16. Oktober 1981 definitiv abgeschlossene Steuerabrechnung für das Jahr 1980 ergab einen Bruttoertrag aller Gemeindesteuern von Fr. 25 459 649.95 (Vorjahr Fr. 23 712 858.10). Die einfache Staatssteuer betrug Fr. 16 974 354.85 (Vorjahr Fr. 15 488 472.30).

Die provisorische Steuerabrechnung für das Jahr 1981 ergab per 7. Januar 1982 ein Bruttosoll aller Gemeindesteuern von Fr. 27 014 350.90. Die Restanzen betragen per gleichem Datum Fr. 6 838 045.24 (Vorjahr Fr. 5 365 030.12). Es sind dies 13,84% (Vorjahr 11,93%).

2.92 Die Entwicklung des Steueraufkommens

	Anzahl Pflichtige	Budget	Einfache Staatssteuer	Zunahme Abnahme
1976	8462	12 500 000	12 465 000	+ 0,47%
1977	8601	13 000 000	13 342 000	+ 7,04%
1978	8772	13 400 000	13 697 000	+ 2,66%
1979	9179	14 100 000	15 488 000	+ 13,08%
1980	9438	15 200 000	16 974 000	+ 9,59%
1981 prov. Abschluss	9507	18 000 000	18 675 000	+ 10,02%
1982		20 700 000		

2.93 Anzahl steuerpflichtige Personen

	1978	1979	1980	prov. Ab- schluss 1981
reformierte	5050	5191	5242	5226
katholische	2942	3125	3231	3268
andere	491	552	620	665
	8483	8868	9093	9159
davon nur personal- steuerpflichtig	468	474	490	487
juristische Personen	154	165	181	189
ausser Kanton wohnhafte Pflichtige	135	146	164	159
am ordentlichen Register steuerpflichtige Personen	8772	9179	9438	9507
an der Quelle besteuerte Personen	553	495	528	582

2.94 Steuerfaktoren

	1980 prov. Abschluss Fr.	1981 prov. Abschluss Fr.
Reineinkommen aller natürlichen Personen	292 470 900.—	322 477 100.—
Reinertrag aller juristischen Personen	14 475 500.—	14 201 600.—
T o t a l	306 946 400.—	336 678 700.—
Reinvermögen aller natürlichen Personen	900 535 000.—	1 003 604 000.—
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	122 501 000.—	132 243 000.—
T o t a l	1 023 036 000.—	1 135 847 000.—

2.95 Steueraufkommensgliederung

Reineinkommens-Stufen

	Anzahl	%	Veränderung gegenüber Vorjahr	einfache Staatssteuer Fr.	%	pro Kopf
bis 10 000	1251	13,16	— 84	59 894.80	0,35	48.—
bis 20 000	1513	15,92	—145	474 234.75	2,76	313.—
bis 30 000	1819	19,13	—189	1 496 394.40	8,70	823.—
bis 50 000	2841	29,88	+227	4 563 350.50	26,55	1 606.—
bis 75 000	1213	12,76	+263	3 898 164.55	22,68	3 214.—
bis 100 000	307	3,23	+ 72	1 783 728.90	10,37	5 810.—
bis 500 000	209	2,20	+ 39	2 777 065.35	16,15	13 287.—
über 500 000	6	0,06	+ 1	756 026.—	4,40	126 004.—
	<u>9159</u>					
jur. Personen ausser Kanton wohnhafte Pflichtige	189	1,99	+ 10	1 211 496.40	7,05	6 410.—
	159	1,67	— 5	170 007 75	0,99	1 069.—
Total Steuer- pflichtige	<u>9507</u>	<u>100%</u>		<u>17 190 363.40</u>	<u>100%</u>	

Vermögens-Stufen

bis 100 000	7239	76,14	— 37	11 391.10	0,77	1.60
bis 500 000	1639	17,24	+187	212 048.60	14,28	129.—
bis 1 000 000	175	1,84	+ 24	164 381.75	11,07	939.—
über 1 000 000	106	1,12	+ 10	899 574.55	60,57	8 487.—
	<u>9159</u>					
jur. Personen	189	1,99	+ 10	197 744.90	13,31	1 046.—
ausser Kanton wohnhafte Pflichtige	159	1,67	— 5	im Einkommen enthalten, kann nicht ermittelt werden		
	<u>9507</u>	<u>100%</u>		<u>1 485 140.90</u>	<u>100%</u>	
				<u>18 675 504.30</u>	total einfache Staatssteuer	

2.96 Steuerkraft pro Einwohner

	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt
1975	905.60	1 176.90
1976	847.30	1 154.20
1977	keine Zahlen infolge Änderung der Berechnungsperiode	
1978	914.20	1 218.30
1979	957.—	1 296.70
1980	1 044.60	1 388.20

2.97 Quellensteuern

Der Anteil sämtlicher Güter bei der provisorischen Abrechnung 1981 ergab bei 582 Steuerpflichtigen einen Betrag von Fr. 586 414.05, was Fr. 1 007.60 pro Steuerpflichtiger ausmacht.

Die definitive Abrechnung für das Jahr 1980 ergab für alle Güter einen Ertrag von Fr. 655 904.25.

Der Gemeindeanteil an der Quellensteuer für Personen mit Wohnsitz im Ausland beträgt Fr. 7 367.40 (Vorjahr Fr. 11 060.80).

2.98 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle	1979	1980	1981
Aktive Ausscheidungen		208	194	185
Passive Ausscheidungen		107	177	103
Nettoertrag 1981	Fr. 330 180.35			
Nettoertrag 1980	Fr. 2 150 599.05			
Nettoertrag 1979	Fr. 1 600 368.90			

2.99 Verschiedenes

An Verzugszinsen sind Fr. 77 245.30 (Vorjahr Fr. 123 554.—) bezogen worden.

Im Jahre 1981 wurde ein Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, das einen Gemeindeanteil von Fr. 70 258.65 ergab.

Der Gemeindeanteil an der Billettsteuer betrug 1981 Fr. 28 398.80 (Vorjahr Fr. 21 115.75).

2.10 Grundsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 3 Sitzungen 193 Geschäfte. Gegen eine Veranlagung ist Rekurs an die Finanzdirektion erhoben worden.

2.101 Handänderungssteuer

Von 204 Handänderungen waren 133 steuerpflichtig. Nach Abzug der Provision des Notariates erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 560 397.20 (Vorjahr Fr. 920 436.55).

2.102 Grundstückgewinnsteuer

Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren ergab diese Steuer einen Betrag von Fr. 1 872 692.75 (Vorjahr Fr. 3 065 337.95).

2.103 Liegenschaftensteuer

Das Bruttosoll der Liegenschaftensteuer beträgt Fr. 590 561.65 (Vorjahr Fr. 544 580.05). Die Liegenschaftensteuerwerte wurden grösstenteils analog der Staatssteuereinschätzung festgesetzt.

2.11 Steuerkommission

Die Kommission erledigte an einer Sitzung insgesamt vier Einsprachen; sie wurden abgewiesen.

2.12 Inventarisierung

Das Geschäftsverzeichnis enthält 152 Fälle.

3. Bauabteilung

3.1 Raumplanung

3.11 Regionaler Gesamtplan ZPZ

Nachdem die Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg, der auch die Stadt Wädenswil angehört, bereits am 18. Juni 1980 den regionalen Gesamtplan festgesetzt hat, warten nun alle Gemeinden seit anderthalb Jahren auf die Genehmigung durch den

Regierungsrat. Die Verzögerung ist nicht ganz verständlich wenn man bedenkt, dass die ZPZ unter grossem Zeitdruck des Kantons ihre Planung durchführen musste und die Gemeinden für ihre kommunalen Planungen auf den Resultaten der regionalen Pläne basieren müssen.

3.12 Kommunaler Gesamtplan

Die Stellungnahmen zum kommunalen Gesamtplan Wädenswil der über- und nebengeordneten Planungsträger (Anhörung) gingen im Februar ein. Die wenigen sich daraus ergebenden Änderungen wurden vom Stadtrat beraten, so dass der gesamte Richtplan, bestehend aus 4 Teilrichtplänen sowie dem Bericht dazu, in der Zeit vom 30. März bis 30. Mai 1981 im Bauamt und an verschiedenen Anschlagbrettern öffentlich aufgelegt werden konnte.

Die Öffentlichkeitsarbeit während dieser Auflagefrist bestand aus einer Orientierungsversammlung im Parlamentssaal (30 Teilnehmer), 5 Abend-sprechstunden des Stadtingenieurs (total 10 Teilnehmer), verschiedenen Artikelfolgen im Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee sowie durch Referate des Stadtingenieurs bei verschiedenen Parteien. Das Interesse aus der nicht parteigebundenen Bevölkerung war jedoch sehr bescheiden.

Trotzdem gingen aber innerhalb der Auflagefrist total 48 Einwendungen zu 52 verschiedenen Themen ein. Diese wurden vom Stadtrat behandelt und die Stellungnahme dazu in einem Bericht zu den Einwendungen zuhanden des Gemeinderates verabschiedet.

Das gesamte Richtplanpaket wurde im Herbst in zahlreichen Sitzungen durch die vorberatende Raumplanungskommission beraten, so dass für das Frühjahr 1982 mit einem Abschluss der Richtplanung zu rechnen ist.

3.2 Bauordnung und Zonenplan

Die Baubehörde wird immer mehr mit dem Problem konfrontiert, dass neben der gültigen Bauordnung und dem Zonenplan vom 11. März 1964 die regionale und kommunale Richtplanung bereits konkrete Vorwirkungen auf aktuelle Bauprojekte haben können. Dies ist für den Bauwilligen oft nicht recht verständlich und führt auch zu Verzögerungen, andererseits ist damit gewährleistet, dass die künftige Nutzungsplanung nicht ungünstig präjudiziert wird.

3.3 Baukommission

Die Baukommission hat in 21 (21) Sitzungen 331 (369) Geschäfte behandelt. Die Geschäftslast ist nach wie vor hoch.

3.4 Baupolizei

3.41 Baubewilligungen

Im Berichtsjahr sind 124 (129) Baubewilligungen erteilt worden. 5 (13) Eingaben mussten abgewiesen werden.

Die 124 Baubewilligungen teilen sich wie folgt auf:

22 für 29 (Reihen-) Einfamilienhäuser
6 für 19 Mehrfamilienhäuser
2 für 2 Wohn- und Geschäftshäuser
9 für Garagen
52 für An- und Umbauten
8 für Werkstatt-/Fabrik-/Bürogebäude
6 für landwirtschaftliche Bauten
12 für verschiedene Bauten und Anlagen
7 für abgeänderte Projekte

Die wichtigsten Baugebiete sind Appital, Pfannenstilstrasse, Boller, Neudorfstrasse, Weingartenstrasse-/rain und neu Im Bungert und Im Bode.

3.42 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 66 (102) Gebäude mit 95 (147) Wohnungen fertiggestellt; sie lassen sich wie folgt aufteilen:

Gebäude mit Wohnungen

57 (94) Einfamilienhäuser, 6 (8) Mehrfamilienhäuser mit 35 (53) und 3 (—) andere Gebäude mit 3 (—) Wohnungen.

Nach Zimmerzahl ergibt sich folgende Gliederung:

Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser und andere Gebäude mit Wohnungen
4 mit 3 Zimmern (2)	2 mit 1 Zimmer (—)
4 mit 4 Zimmern (13)	3 mit 2 Zimmern (6)
31 mit 5 Zimmern (50)	11 mit 3 Zimmern (16)
18 mit 6 u. m. Zimmern (29)	17 mit 4 Zimmern (19)
	1 mit 5 Zimmern (12)
	4 mit 6 u. m. Zimmern (—)

Gebäude ohne Wohnungen

Neben 1 Fabrikgebäude, einem andern Hauptgebäude und zwei Garagen wurden verschiedene andere Nebengebäude fertiggestellt.

Wohnungsbestand und Wohnungsmarkt

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1981 ergab sich ein Zuwachs von 95 Wohnungen. Abgebrochen wurden keine Wohnungen, so dass der Wohnungsbestand am 31. Dezember 1981 7386 Einheiten betrug.

In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäude standen am 31. Dezember 1981 44 (30) Wohnungen leer, nämlich:

1- und 1½-Zimmer	5	(5)
2- und 2½-Zimmer	8	(5)
3- und 3½-Zimmer	10	(8)
4- und 4½-Zimmer	9	(8)
5- und 5½-Zimmer	8	(3)
6- und mehr Zimmer	4	(1)

Der Leerwohnungsbestand beträgt demzufolge 0,59 Prozent des Gesamtwohnungsbestandes.

3.43 Mietpreisstatistik

Im Auftrage des BIGA wurden die Mietpreiserhebungen per 1. April und 1. Oktober 1981 durchgeführt. Insgesamt wurden 965 (897) Wohnungen erfasst

Altwohnungen (Erstellungsjahr vor 1947)

Anzahl der erfassten Wohnungen	Zimmerzahl	Durchschn. Mietpreis in Fr.	Minimum Fr.	Maximum Fr.
8	1	461.—	300.—	689.—
30	2	211.—	55.—	340.—
73	3	330.—	120.—	1100.—
88	4	342.—	80.—	705.—
42	5	538.—	140.—	1525.—

241

Neuere Wohnungen (Erstellungsjahr nach 1947)

48	1	278.—	125.—	607.—
117	2	458.—	165.—	955.—
258	3	613.—	246.—	1695.—
267	4	746.—	280.—	1775.—
34	5	975.—	320.—	1775.—

724

Gemäss Statistik des BIGA war in der Zeit vom 1. Dezember 1980 bis 30. November 1981 in Wädenswil eine Mietpreisteuerung von 5,2 Prozent (4,1%) zu verzeichnen.

3.44 Vorentscheide

Die Baukommission behandelte 26 (20) Vorentscheidsgesuche.

3.45 Reklameanlagen

Für beleuchtete und unbeleuchtete Reklamen sind 18 (22) Bewilligungen erteilt worden.

3.46 Rekurse

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission 15 (20) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr sind 9 Rekurse abgeschrieben, 4 abgewiesen und 2 gutgeheissen worden. Auf einen Rekurs ist die Baurekurskommission nicht eingetreten. Eine Beschwerde ist durch das Verwaltungsgericht gutgeheissen worden.

3.47 Bauabrechnungen

Ende 1981 sind bei der Bauabteilung 8 Bauabrechnungen offen. 6 Bauwerke konnten abgerechnet werden.

Bei den noch offenen Bauabrechnungen handelt es sich um:

Unterführung Hosliweg

Unterführung Bahnhof Au

UeG-Sanierungsleitungen Neuguet—Reidbachweiher, Hegimoos—Hintere Rüti

Steinacherstrasse Los II

Ausbau Untermosenstrasse

Einmündung Alte Landstrasse in Seestrasse

Kanal Grüental

3.5 Baulicher Zivilschutz

3.51 Schutzraumbauten

1981 wurden 13 (52) Schutzraumbewilligungen mit insgesamt 336 (1629) Schutzplätzen erteilt, wobei alle Anlagen in den Kompetenzbereich der Stadt fielen. Bei 34 Baugesuchen musste die Schutzraumbaupflicht abgeklärt werden, wobei 30 Gesuchsteller befreit werden konnten. 4 Bauherren wurden zur Zahlung von Ersatzabgaben in der Höhe von Fr. 23 600.— verpflichtet.

Schutzplatzangebot

Einwohner am 31. Dezember 1981	18 759	
zur Verfügung stehende Schutzräume	28 638	152%
davon mit Ventilationsaggregat	25 424	135%
Schutzräume gemäss TWP 66 *	19 113	102%

* Technische Weisungen für den privaten Schutzraumbau 1966

In diesen Zahlen sind die Anlagen der örtlichen Schutzorganisation enthalten.

3.52 Periodische Schutzraumkontrolle

Im Berichtsjahr wurden die Schutzanlagen der Jahrgänge 1971 und 1976 kontrolliert. Es sind dies 47 Anlagen mit 1776 Schutzplätzen. 12 Panzerdeckel, deren Rahmen erheblichen Rostbefall aufwiesen, mussten beanstandet werden.

3.6 Strassenwesen

3.61 Neu- und Ausbau von Gemeindestrassen

-
- Steinacherstrasse Los II (Schützenhaus—Langwis)
Fertigstellungsarbeiten ohne Deckbelag
 - Alte Landstrasse
Bauarbeiten ohne Deckbelag von der Seestrasse bis zur Kläranlage
 - Deckbelagsarbeiten Gehweg Untermosenstrasse (Zugerstrasse—Frohmatweg)
 - Deckbelagsarbeiten Untermosenstrasse (Speerstrasse—Julius-Hauser-Weg)
 - Oberbauerneuerung Lindenstrasse (Sunneweg—Zugerstrasse)
 - Kurvenausbau Schlossbergstrasse—Luftstrasse
-

3.62 Neu- und Ausbau von Fuss- und Flurwegen

Durch den eigenen Strassenunterhaltsdienst konnten folgende Fusswege erneuert oder neu erstellt werden:

-
- | | |
|--|--------------|
| — Seeweg längs Ausee (Verbindung Bhf. Au—Naglikon | neu erstellt |
| — Fussweg-Verbindung Gulmentobelbrücke—Schöneggweg | neu erstellt |
| — Schulweg Müller-Thurgau-Strasse—Meienburgstrasse | neu erstellt |
| — Fussweg Tannstrasse—Einsiedlerstrasse | erneuert |
| — Fussweg Beichlen (Schützenhaus—Sportplatzweg) | neu erstellt |
| — Toblerweg (Kinderheim—Alte Landstrasse) | erneuert |

An folgenden Strassen und Wegen wurde die Chausserie erneuert:

- Schliereggstrasse (Sennhusrain—Schlieregg)
- Widenstrasse (Widen-Stocken-Weg—Gisenrütistrasse)
- Untere Felsen-Strasse (Sennweidstrasse—Eichmüliweg)
- Hessenweg (Aahalden—Chotten)
- Luggenbuelstrasse
- Niedersaumweg
- Büelenebnetstrasse (Untere Chalcharen—Schöneggweg)
- Schöneggweg (Zugerstrasse—Risulgässli)
- Oberortweg (Rietliaustrasse—Oberort)
- Rietliaustrasse
- Grundhofweg

Zusätzlich wurden zirka 650 t Belag bei Belagsschäden und Grabenflicken eingebaut.

Bei der Au-Brücke über die Seestrasse resp. SBB wurden die 3 Fahrbahnübergänge nach 20 Jahren erneuert.

An der Unterortstrasse wurde eine grössere Rutschsanierung durch den eigenen Strassenunterhaltsdienst ausgeführt.

3.63 Unterhalt von Gemeindestrassen

Im Rahmen des jährlichen Teerprogrammes wurden auf folgenden Strassen und Wegen Beläge eingebaut:

Deckbeläge (durch Unternehmer):

- Luftstrasse (Eintrachtstrasse—Haus Nr. 34)

- Harmonieweg
- Gambrinusstrasse
- Schlossbergstrasse (Luftstrasse—Seestrasse)
- Lindenstrasse (Sunnweg—Schönenbergstrasse)
- Glärnischstrasse (Fabrikstrasse—Zugerstrasse)
- Fabrikstrasse (Glärnischstrasse—Zugerstrasse)
- Hosliweg
- Waisenhausstrasse (Schönenbergstrasse—Eichweidstrasse)
- Industriestrasse
- Rütiwisstrasse
- Oberortweg (Alte Landstrasse—Haus Nr. 19)
- Im Gwad (Quellenstrasse—Kehrplatz)
- Quellenstrasse
- Palmenweg (Schlossgass—Schlossgartenstrasse)

Oberflächenbehandlung (durch Bauamt):

- Schlossgass (Luftstrasse—Etzelstrasse)
- Gerberacherweg (Schönenbergstrasse—Schönenbergstrasse)
- Töbeliweg (Speerstrasse—Schönenbergstrasse)
- Fuhrstrasse (Schönenbergstrasse—Haus Nr. 12)
- Obere Felsenstrasse
- Waisenhausstrasse (Freiherrenstrasse—Obere Felsenstrasse)
- Zollingerweg
- Felsenweg
- Grossgadenstrasse (Schönenbergstrasse—Obere Bergstrasse)
- Alpenweg
- Stockenweg (Waggitalstrasse—Chüieferstrasse)
- Waggitalstrasse (Stocken—Obere Bergstrasse)
- Schliereggstrasse (Bachgaden—Sennhusrainweg)

3.64 Projektierung von Gemeindestrassen

Im Berichtsjahr waren folgende Projekte entweder beim Bauamt oder bei privaten Ingenieurbüros in Bearbeitung:

-
- Schöneeggstrasse
 - Rütistrasse (Zugerstrasse—Rütiwiesstrasse)
 - Verkehrsberuhigung Alte Steinacherstrasse
-

3.65 Bushaltestellen und öffentliche Parkplätze

- Deckbelagseinbau Bushaltestelle Ceder an der Zugerstrasse
 - Erstellung Bushaltestelle Schützenhaus an der Steinacherstrasse, inkl. Buswartehäuschen
 - Erstellung eines Parkplatzes längs des Sportplatzweges in der Beichlen.
-

3.66 Private Quartierstrassen

Folgende Strassen wurden im Berichtsjahr durch private Bauherren erstellt, oder es wurde mit den Bauarbeiten begonnen:

- Im Bungert
- Im Bode
- Gehweg Stoffelweg
- Grüntalstrasse

Projekte ausgearbeitet wurden für:

- Verlängerung Rötibodenstrasse
 - Rötihaldenstrasse
 - Verbindung Neudorfstrasse—Stoffelweg
 - Moosackerstrasse
 - Alte Landstrasse (Unterortstrasse—Im Bode)
-

3.67 Strassenbeleuchtungen

An den folgenden Strassen wurde die Beleuchtung verbessert bzw. neu erstellt:

- | | |
|----------------------------------|--------------|
| — Neuguetstrasse | erneuert |
| — Schützensteig | neu erstellt |
| — Schlossgass | ergänzt |
| — Schulweg Säntisstrasse—Grüntal | neu erstellt |
| — Oberortweg | neu erstellt |
| — Alte Unterortstrasse | neu erstellt |
| — Zollingerhäuser | erneuert |
| — Schulweg zur Gulmentobelbrücke | neu erstellt |

— Seestrasse (Bahnhof Au—Unterortstrasse)	erneuert
— Unterortstrasse (Rainweg—Alte Landstrasse)	erneuert

Die Umrüstung auf energiesparende Natriumhochdrucklampen musste im Berichtsjahr unterbrochen werden, weil die EKZ für die Stehkanalaber zuerst noch Versuche in der kalten Jahreszeit durchführen mussten. Trotzdem zeigt sich, dass das eingeleitete Programm finanzielle Auswirkungen hat: Stromkosten der vergangenen Jahre für öffentliche Strassenbeleuchtungen: 1978: 167 000.—; 1979: 176 000.—; 1980: 157 000.—; 1981: 148 000.—

Diese Kostenreduktion konnte trotz der neuerstellten Teilstücke erzielt werden.

3.68 Verschiedenes

Im Berichtsjahr wurden durch den eigenen Strassenunterhaltsdienst nebst diversen kleineren Objekten folgende Arbeiten ausgeführt:

- Anlegeplatz für Ruderboote beim Seeplatz
- Neugestaltung der Bürgliterrasse
- Hunde-WC an der Schlossbergstrasse
- Versetzen eines Geländers längs der Oberdorfstrasse

Im Stadtkern wurden 37 Trottoirabsenkungen bei Fahrbahnübergängen für Behinderte, Passanten mit Kinderwagen, etc. ausgeführt. Für 8 Absenkungen längs der Zugerstrasse übernahm der Kanton die Kosten. Von den Krankenheimen aus sind nun die meisten wichtigen Einrichtungen der Stadt mit dem Rollstuhl problemlos zu erreichen.

3.69 Strassennetz in der Stadt Wädenswil

Stand 31. Dezember 1981

	Fahrbahnen km		Gehwege km		Beleuchtung
	Staubfrei	Chaussiert	Staubfrei	Chaussiert	
Hauptverkehrsstrassen (HVS)	11,2	—	19,1	—	Total
Strassen I. Kl.	14,8	—	4,0	—	Teilweise
Strassen II. Kl.	0,9	—	0,7	—	Total
Strassen III. Kl.	52,3	5,4	8,1	—	Teilweise
Privatstrassen der Stadt	6,8	—	4,6	—	Teilweise

Strassen im Privateigentum	9,9	0,8	4,2	—	Teilweise
Flurwege (Unterhalt durch die Stadt)	1,1	2,3	—	—	Keine
Öffentliche Fusswege	11,0	12,0	6,1	7,7	Teilweise
	108,0	20,5	46,8	7,7	

Total Fahrbahnen 128,5

Total Gehwege 54,5

Total Fahrbahnen und Gehwege: 183 km

Mit den Zahlen der Jahre 1960 (136 km), 1970 (156,3 km) und 1980 (182 km) ergibt sich folgender Zuwachs:

1960—1970:	15%
1970—1980:	16%
1980—1981:	1%

3.7 Gewässer

3.71 Bäche und Weiher

Durch den eigenen Strassenunterhaltsdienst wurden zahlreiche kleinere Bachverbauungen ausgeführt, Weiher unterhalten sowie die Kiesfänge periodisch entleert:

An grösseren Arbeiten sind zu erwähnen:

-
- Neuerstellung des Einlaufbauwerkes kombiniert mit einem Sandfang beim Zopfbach hinter den alten Gaskesseln
 - Sanierung der Bachverbauung beim Wasserfall des Raidbaches hinter der Brauerei
-

Durch den Zivilschutz wurden anlässlich einer 4tägigen Übung der Aabach beim Waggital bis zum Bachgadenweiher von Unrat befreit,

ausgeholt, 2 Wehre saniert und diverse kleinere Verbauungen ausgeführt.

3.72 Hafenanlagen und Seeufergestaltung

An den Bootsstationierungsanlagen wurden verschiedene kleinere Reparaturen ausgeführt.

Nach der definitiven Zustimmung der kantonalen Amtsstellen zum neuen Bootshafenstandort Seeplatz—Rothus wurde das Wettbewerbsprogramm überarbeitet und der Wettbewerb für die im Bezirk Horgen ansässigen Fachleute neu ausgeschrieben. Aufgrund der 65 bezogenen Unterlagen kann auf eine grosse Auswahl an Projekten geschlossen werden.

Vom geplanten Seeweg Meilibach—Station Au wurde die Etappe Naglikon—Station Au ausgeführt. Für die Etappe Meilibach—Naglikon wurde die Bewilligung durch das Amt für Gewässerschutz mündlich erteilt.

3.73 Gewässerschutz (Tankkontrolle)

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	1981	1980
Ausserbetriebsetzung von Tankanlagen	30	43
Neuanlagen	61	64
Kontrollgänge	193	329
Ölunfälle mit Gewässerverunreinigung	—	2
Ölunfälle ohne Gewässerverunreinigung	2	1
Beanstandungen	—	—

Beim einen Ölunfall handelt es sich um eine Tanküberfüllung mit Dieselöl bei einer Tankstelle im Wädenswiler Berg. Im andern Fall ist aus einem Industriebetrieb Salzsäure ins Erdreich gelangt. In beiden Fällen wurde das verunreinigte Erdreich ausgebaggert.

3.74 Abwasser

Fertiggestellte oder in Ausführung stehende Leitungen:

- Kanal Steinacherstrasse Los II
- Sanierungsleitung Ober-Beichlen

- Sanierungsleitung und Pumpstation Naglikon
- Verlegung Meteorwasserleitung bei der Eidg. Forschungsanstalt
- Erneuerung Kanalisation Lindenstrasse
- Hausanschluss Liegenschaft Neuguet

Projektierte Kanäle:

- Sanierungsleitung Langrüti
- Sanierungsleitung Seeanlieger Seeweg
- Kanal Rütistrasse

Durch das Bauamt ausgeführte Arbeiten:

- Sickerleitung Neuhusrain
 - Drainage- und Sickerleitungen Beichlen
 - Meteorwasserleitung Zollingerhüser
 - Abwasseranschlüsse beim Weinrebenparkplatz und Gasiplatz für Chilbi- und Zirkuswohnwagen.
-

Allgemeines

Im Berichtsjahr ergaben 5 (15) Einsätze der Unterhaltsequipe Einnahmen von Fr. 551.05 (Fr. 3357.55). Die Mehrzahl der gewünschten Einsätze für Verstopfungen wurden an die privaten Unternehmungen weitergeleitet. Durch die steigende Zahl von Pumpwerken und anderen zu unterhaltenden Abwasseranlagen konnten Unterhaltsarbeiten für Private nur noch in wenigen Fällen durch unsere Leute ausgeführt werden.

Im Berichtsjahr wurden mittels Kanalfernsehen 1370 m neue Kanäle abgenommen. Zudem konnten an 475 m bestehender Abwasserleitungen eine Zustandskontrolle durchgeführt werden. Dabei zeigte sich, dass für verschiedene Leitungsstücke in den nächsten Jahren grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten zu erwarten sind.

3.75 Abwasserreinigungsanlage Rietliau

1981 wurde eine Abwassermenge von 4 625 020 m³ (5 268 160 m³) behandelt, davon 3 974 190 m³ (3 935 100 m³) biologisch und in der dritten Reinigungsstufe.

Der Verbrauch an Energie und Chemikalien (Fällungsmittel) ergibt folgendes Bild:

	1981	1980
Stromverbrauch	1 301 454 kWh	1 349 133 kWh
Heizöl	17 350 l	19 275 l
Eisenchlorid	245 t	297 t
Alufloc	164 t	177 t
Flockungsmittel	2,1 t	—

Folgende Mengen (fest und flüssig) wurden dem Abwasser entzogen:

Sand:	87 m ³ (72 m ³) ~ 238 l/Tag
Rechengut:	124 m ³ (129 m ³) ~ 340 l/Tag
Schlamm:	25 075 m ³ (37 133 m ³) ~ 69 m ³ /Tag

Nach verschiedenen Versuchen betreffend Schlammeindickung konnte Ende Jahr das generelle Projekt für die Sanierung der Schlammbehandlung, ausgearbeitet durch ein privates Ingenieurbüro, an das Bauamt abgeliefert werden. Die Schlammbehandlung soll von Belüftung auf Faulung umgestellt werden, was den Bau von Faultürmen bedingt und entsprechend hohe Investitionskosten von Fr. 7,7 Mio. zur Folge haben wird.

3.8 Feuerpolizei

3.81 Feuerschau

Im Berichtsjahr wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

	1981	1980
Ordentliche Kontrollen	562	501
davon mündliche Beanstandungen	20	9
Ordentliche schriftliche Verfügungen	3	2
Ordentliche Nachkontrollen	20	11
Ausserordentliche feuerpolizeiliche Kontrollen an Neu- und Umbauten	748	801
Feuerpolizeiliche Bewilligungen aller Art (Heizungen, Tankanlagen, Garagen, Kamine usw.)	161	166
Feuerpolizeiliche Abnahmen mit Rechnungstellung	155	235

Einnahmen 1980 Fr. 15 343.80

Einnahmen 1981 Fr. 11 954.80

Besprechungen und Beratungen auf Baustellen oder im Büro	994	914
Auswechslung von Ölbrennern	54	44
Sanierung von Kaminen (Stahlrohreinsätze)	35	17

3.82 Rauchgasprüfungen und Lufthygiene

	1981	1980
Ordentliche Kontrollen	640	541
Russzahl 0—2 =	580	511
Russzahl 3—6 =	60	30
davon ölhaltig =	17	10
Nachkontrollen	65	32
Russzahl 0—2 =	57	31
Russzahl 3—6 =	6	1
davon ölhaltig =	2	—

3.83 Gebäudekataster

Bei den Daten der in den EDV-Tabellen der kantonalen Gebäudeversicherung aufgeführten 3576 Gebäuden waren 313 Korrekturen erforderlich. Die Änderungen betrafen hauptsächlich:

- Änderung der Kubaturen infolge Um-, Auf- und Anbau
- Änderung der Heizanlage
- Handänderung

Es wurden 97 Neubauten im Gebäudekataster aufgenommen.

3.9 Materialdeponien, Altautos, Schrott

Die Gemeinschaftsdeponie «Chalcharen» ist demnächst voll und wird abgeschlossen. In der laufenden Richtplanung ist die Frage der Festsetzung neuer Deponiestandorte zu prüfen.

Die Baurekurskommission hat entschieden, dass die beiden auf abgeschlossenen Deponien errichteten Werkplätze an der Waggitalstrasse nicht weiterbestehen können, hingegen ist die Frist für die Räumung bis Ende 1984 erstreckt worden.

3.10 Grundbuchvermessung

Im Berichtsjahr wurden folgende 48 Mutationen erledigt:

	1981	1980
Neue Katasternummern	210	194
Strassenmutationen	12	5
Grundstücksteilungen	14	24
Grenzänderungen	17	10
Zusammenlegungen	4	2
Bestandesänderungen	1	—
Gebäudeaufnahmen	89	22
Handänderungen	220	252

Anhand der Einnahmen aus privaten Vermessungsarbeiten (Schnurgerüstabsteckungen usw.) von zirka Fr. 28 000.— sowie aus reinen Grundbuchvermessungsarbeiten (Mutation) von zirka Fr. 124 000.— kann abgelesen werden, dass auch 1981 noch kein Rückgang der Bautätigkeit festzustellen war.

Gegen Ende Jahr ist auch der neue Kleincomputer abgeliefert worden, mit dem nun die Katastererneuerung vorangetrieben werden soll.

3.11 Energieberatung

3.111 Energieberatung für Private

Im Frühjahr hat das Bauamt unter Mithilfe von Fachleuten eine Energiebroschüre verfasst und an alle Haushaltungen verteilen lassen. Darin wird informiert über die verschiedenen Energieträger sowie die Verbrauchszwecke in Wädenswil. Speziell sollte jedoch eine Dienstleistung angeboten werden, indem jedermann nach Einsendung eines ausgefüllten Coupons Aufschluss über seine Energiekennzahl erhielt. Die Anzahl der eingegangenen Anfragen war eigentlich enttäuschend klein. Von total 2300 beheizten Gebäuden in Wädenswil wurde lediglich für 286 Gebäude (12,4%) eine Auskunft verlangt. Für eine kostenlose Beratung interessierten sich noch ganze 20 Liegenschafteneigentümer. Das Interesse unserer Bevölkerung an Energiesparmassnahmen steht somit in keinem Verhältnis zur Publizität, das dieses Thema zur Zeit in den Medien beansprucht.

Im Spätherbst hat nun auch der neue Energieberater im Bauamt seine Arbeit aufgenommen. Es ist zu hoffen, dass seine Dienste in Zukunft vermehrt in Anspruch genommen werden.

Die in der Zeit von Mitte Oktober — Ende Dezember 1981 kontrollierten Heizanlagen haben folgenden feuerungstechnischen Wirkungsgrad ergeben:

Nennleistung des Kessels	Kontrollierte Anlagen	Beanstandete Anlagen	Durchschnittl. Abgasverlust	Maximalwerte Kanton Zürich ¹⁾
bis 60 kW	214	35	12,8%	13—16%
60—300 kW	77	14	11,5%	12—14%
über 300 kW	46	4	9,9%	11—12%

337 (100%) 53 (16%)

- 1) Erste Zahl für Anlagen, welche nach 1980 installiert wurden
Zweite Zahl für Anlagen, welche vor 1980 installiert wurden

3.112 Energieberatung für öffentliche Gebäude

Neben den bereits in den vergangenen Jahren durchgeführten Grobanalysen und Sanierungsmassnahmen für die öffentlichen Gebäude wurde damit begonnen, einen detaillierten Gebäudekataster zu erarbeiten. Dies mit dem Ziel, genaue Aussagen über Energieverbrauch und erzielte Einsparungen durch die Sanierungsmassnahmen in den verschiedenen Gebäuden machen zu können.

4. Werkabteilung

4.1 Gasversorgung

Der Gasabsatz konnte im Betriebsjahr auf 27 884 269 kWh gesteigert werden. Die Zunahme beträgt 9 894 527 kWh oder 55 %.

Auf den 1. Oktober 1980 erhöhte unsere Gaslieferantin, die Gasversorgung Zürich, ihre Lieferpreise, was die Städtischen Werke Wädenswil zur teilweisen Anpassung der Gastarife zwang, da nur ein kleiner Teil des Preisaufschlages durch die höheren Einnahmen aus dem Absatzzuwachs ausgeglichen werden konnte.

Durch das derzeit niedrige Erdölpreis-Niveau muss wohl in Zukunft mit geringeren Zuwachsraten gerechnet werden, zufolge schwankender Energiepreise ist aber keine verlässliche Prognose möglich.

Die Gasverteilung erfolgte ohne nennenswerte Vorkommnisse.

Die grosse Verbrauchszunahme bedingte den Bau von weiteren vier Druckreglerstationen, somit erfolgt nunmehr die Abnahme des Erd-

gases aus der Hochdruck-Transportleitung der GVZ durch zehn DRM-Stationen.

Gasleitungsnetz-Statistik 1981

	Niederdruck		Hochdruck
	Verteilleitungen	Zuleitungen	
Bestand 31.12.80	34 407 m	—	1 288 m
Zuwachs	777 m	419 m	855 m
Untergang	308 m	—	0 m
Bestand 31.12.81	34 876 m	419 m	2 143 m

Im Leitungsnetz mussten 8 Rohrbrüche repariert werden, 4 im Verteilnetz und 4 an Hauszuleitungen.

4.2 Wasserversorgung

Die Wasserlieferungen steigerten sich um 122 330 m³ (+ 6,3%), woran die Haushaltungen mit 86 692 m³ (+ 6,8%), die Industrie- und Gewerbebezügler mit 35 638 m³ (+ 5,3%) beteiligt waren.

Wassergewinnung

Quell- und Grundwasser	795 496 m ³	(—15,4 %)	29 %
Seewasser	1 958 810 m ³	(+ 11,3 %)	71 %
Total	2 754 306 m ³	(+ 2,0 %)	100 %

Wasserverbrauch

Wädenswil	2 572 369 m ³
Hirzel	37 374 m ³
Richterswil	58 164 m ³
Schönenberg	86 399 m ³
Total	2 754 306 m ³

Der Durchschnittsverbrauch pro Einwohner und Tag betrug 376 Liter (369 Liter).

Der höchste Tagesverbrauch wurde am 3. Juni mit 11 379 m³ = 607 Liter pro Einwohner registriert.

Die durch das Kantonale Laboratorium Zürich untersuchten Trinkwasserproben wurden sowohl chemisch wie bakteriologisch nicht beanstandet.

Die Verteilung des Wassers wickelte sich ohne besondere Vorkommnisse ab.

Wegen der geringen Strassenbautätigkeit ist auch der Zuwachs des Verteilnetzes, wie aus der nachstehenden Tabelle entnommen werden kann, klein geblieben.

Wasserleitungsnetz-Statistik 1981

	Verteilleitungen	Zuleitungen
Bestand 31. 12. 80	116 618 m	
Zuwachs	1 972 m	1 342 m
Untergang	571 m	91 m
Bestand 31. 12. 81	118 019 m	

Hydranten	Unterflur	Oberflur	Total
Bestand 31. 12. 80	105 St.	631 St.	736 St.
Zuwachs	—	37 St.	37 St.
Untergang	3 St.	5 St.	8 St.
Bestand 31. 12. 81	102 St.	663 St.	765 St.

Rohrbrüche ereigneten sich 41, 20 im Verteilnetz und 21 an Hauszuleitungen.

4.3 Installationsabteilung

Die Auslastung der Installationsabteilung war im Berichtsjahr mittelmässig, wobei vor allem der Leitungsbau infolge der geringen Strassenbautätigkeit hinter den Erwartungen zurückblieb.

Leitungsbauten	1977	1978	1979	1980	1981
Netzleitungen	3996 m	2474 m	1171 m	3967 m	2749 m
Hauszuleitungen	1152 m	2207 m	1427 m	2658 m	1761 m
Gesamttotal	5148 m	4681 m	2598 m	6625 m	4510 m

In diesen Zahlen sind die durch Spezialfirmen verlegten 855 m Hochdruckgasleitungen nicht enthalten.

Zusätzlich zu den Leitungsbauten wurden im Berichtsjahr 37 Hydranten erstellt.

Erwähnenswerter Netzausbau 1981:

	Leitungslängen in Meter		
	Gas ND	Gas HD	Wasser
Alte Landstrasse/Unterort	99		
Im Boden	210		
Lindenstrasse	64		
Überbauung Zopfweg II	165		
Überbauung Neudorf/Bürglistrasse		145	
Technikum Grüntal		278	
Bürglistrasse			60
Im Boden			158
Gerberacherweg			60
Villa Lindengut			99
Seeguetstrasse			51
Lindenstrasse			61
Überbauung Neudorf/Bürglistrasse			360
Rötiboden/Speerstrasse			150
Grüntalstrasse			202
Unterortstrasse			79
Überbauung Zopfweg II			135
	538	423	1415

Der Pikettdienst wurde 25mal beansprucht.

4.4 Autoregiebetrieb

4.41 Fahrzeugbestand und -unterhalt

Der Fahrzeugbestand der Stadt hat sich im Jahr 1981 um drei Motorfahrzeuge erhöht:

- 1 Kastenwagen für die Polizei
- 1 Krankenwagen für den Krankentransportdienst
- 1 Occasions-Landrover für das Bauamt

Folgende Fahrzeuge wurden ersatzhalber angeschafft:

- 1 Kehrriechwagen für das Abfuhrwesen
- 1 Pritschenwagen für das Bauamt
- 2 Servicewagen für die Installationsabteilung der Städtischen Werke

Der gesamte Fahrzeugbestand umfasst nunmehr 29 Autos und 1 Motorrad.

4.42 Krankentransportdienst und Leichentransporte (Sanitätspolizei)

Die Kranken- und Unfalltransporte steigerten sich auf 1006 (918), die zurückgelegte Fahrstrecke auf 25 322 km (23 746 km).

Die Leichentransporte stiegen auf 248 (231) Fahrten an, wobei 7575 km (6750 km) zurückgelegt wurden.

Der Krankentransportdienst wurde im Jahr 1981 durch die Anstellung eines dritten Krankenwagenfahrers und der Anschaffung eines zweiten Krankenwagens den Anforderungen der Betreuung der Gemeinden Wädenswil, Hütten, Richterswil und Schönenberg angepasst.

4.5 Kehrriechabfuhr

Der im Betriebsjahr angefallene Kehrriech gliedert sich nach Art und Menge wie folgt:

	Stadt	je Einwohner	
1. Dem Kehrriechwerk Horgen zugeführt:			
Kehrriechabfuhr	5804 t		
Private direkt	396 t		
Totale Kehrriechmenge	6200 t	330,5 kg	(+9,5 kg)
2. Auf Deponie Hanegg			
	371 t	19,8 kg	(-0,2 kg)
Total Kehrriech der Grubenabfuhr	6571 t	350,3 kg	(+9,3 kg)
3. Altpapiersammlung durch Vereine			
	592 t	31,6 kg	(-2,4 kg)
4. Altglassammlung durch die Technikumsschüler			
	156 t	8,3 kg	(-0,2 kg)
Totale Abfallmenge	7319 t	390,2 kg	(+6,7 kg)

Die Kehrriechabfuhr erfolgte ohne nennenswerte Vorkommnisse.

4.6 Ortsautobus

Das Passagieraufkommen hat erfreulicherweise wiederum um 21 758 Personen (+ 4,09 %) auf 553 784 Personen zugenommen.

Der Betrieb wickelte sich ohne nennenswerte Störungen ab.

Der Einsatz eines Kleinbusses ist aufgrund eingehender Fahrzeug- und Fahrplanabklärungen auf den Zeitpunkt der Einführung des SBB-Taktfahrplanes vorgesehen.

4.7 Personal

Bestand des vollamtlichen Personals per Ende 1981

Wasserversorgung	}	11 1/2
Gasversorgung		
Installationsabteilung		
Kehrrichtabfuhr		7
Autoregie		1
Kranken- und Leichentransporte		3
Verwaltung und technisches Personal		5

Zusammen	1981	27 1/2
	1980	26
	1979	25
	1978	25
	1977	27

4.8 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital

Meteorologie

Der Sommer war überdurchschnittlich warm. Grössere Regenmengen fielen im Juli und August.

Trinkwasserproduktion

Die gesamte Trinkwasserproduktion betrug im Berichtsjahr 4 230 070 Kubikmeter. Dies ist die bisher höchste Abgabemenge. Die Lieferung des Wassers erfolgte über das ganze Jahr sehr ausgeglichen.

Die höchste Beanspruchung der Nennleistung der beiden Werke von 69 000 m³/Tag trat mit 17 840 m³ bzw. einem Prozentsatz von 25,6% am 25. Juni auf.

Wasserproben Kantonales Labor

Die monatlichen Kontrolluntersuchungen in den Werken Hirsacker und Appital ergaben bakteriologisch stets einwandfreie Befunde; sie führten zu keinen Beanstandungen.

Defekt an den Rohwasserpumpen im Pumpwerk Au

In der Nacht vom 31. August auf den 1. September trat über dem Zürichsee ein schweres Gewitter auf, welches einen Ausfall des 16-kV-Hochspannungsnetzes beim Pumpwerk Au zur Folge hatte. Die Pumpe 1, die zur fraglichen Zeit gerade lief, erlitt am Pumpenrad sowie an den Leitringen beträchtliche Schäden. Die Abklärung der Ursache, zu der der Pumpenlieferant, der Pumpenhersteller sowie auch das Ingenieurbüro beigezogen wurden, ergab, dass Laufrad und Leitringe durch das vorgechlorte Rohwasser korrosiv stark angegriffen waren. Die geschwächten Stellen vermochten bei der Notabschaltung den aufgetretenen hydraulischen Kräften nicht zu widerstehen. Der Pumpenhersteller arbeitete in der Folge über den Schadenfall einen Untersuchungsbericht aus und kam zum Schluss, dass das Material des Laufrades und der Leitringe, aus Grauguss bestehend, dem korrosiven Angriff des Chlors im Rohwasser nicht standzuhalten vermag. Die Firma empfahl, die Laufräder und Leitringe aus Grauguss durch solche aus Gussbronze zu ersetzen. Nachträgliche Kontrollen an den Pumpen 2 und 3 zeigten, dass die gleichen Teile dieser Pumpen ebenfalls bereits stark angegriffen sind. Die Betriebskommission befasst sich zurzeit mit dieser Angelegenheit.

4.9 Zweckverband für Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen

Die total angelieferte Menge stieg um 762 (+2,5 %) auf 29 677 t, wobei die Bevölkerung im Einzugsgebiet um 190 Personen auf 87 290 Personen zurückging.

Die spezifische Kehrichtmenge pro Einwohner und Jahr betrug 341 kg (+ 10 kg). Es wurden 1049 t Glas und 3102 t Papier gesammelt, total 4196 t (+ 169 t).

Die Sammelaktion hat somit je Einwohner und Jahr 48,7 kg Rohstoff der Wiederverwertung zugeführt.

Die Jahresproduktion an Frischkompost belief sich auf 4000 m³.

Es wurden 30,6 t Altöl angeliefert, woraus 18 t Heizöl hergestellt wurden; ferner wurden 179,1 t Ölemulsion verarbeitet.

Die Altpneusammlung ergab 2359 Stück = 17,5 t.

Die Betriebskosten pro Tonne Kehricht stellen sich auf Fr. 47.90 oder pro Einwohner und Jahr auf Fr. 16.30.

Abwärmenutzung

Die 11 Gemeinden des Zweckverbandes haben der Abwärmenutzung durch die Gemeinde Horgen grundsätzlich zugestimmt. Damit kann die Projektierung der notwendigen Anlagen durch die Gemeinde Horgen erfolgen.

Zeitplan für die Erstellung:

Baukreditbegehren	28. November 1982
Baubeginn	Frühjahr 1983
Probetrieb	Sommer 1984
Betriebsaufnahme	Winter 1984

5. Liegenschaftenabteilung

5.1 Liegenschaftenbestand Veränderungen im Berichtsjahr

19. Juni

Verkauf von 832 m² Wiesen an der alten Landstrasse in der Au (Hang hinter der Firma Kondar AG) ab Kat.-Nr. 8940 an Ernst Eckert.

29. Juni

Kauf von 8 1/2-Zimmer-Alterswohnungen und 5 Garagenplätzen an der Rebbergstrasse 1 (Stockwerkeigentum) von der Heimbau AG in Winterthur.

28. August

Verkauf der Liegenschaft Türgass 13, Kat.-Nr. 1435, Assek.-Nr. 573, mit 176 m² Gebäudegrundfläche und Hofraum an Walter Leuthold.

1. September

Kauf der Liegenschaft Kirchweg 13, Kat.-Nr. 7120, Assek.-Nr. 527, mit 476 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum und Garten von Alice Stahel-Derrer.

23. Oktober

Kauf von Kat.-Nr. 9003, 742 m² Wiesen und Wald im Winterbergholz (Rütibüelstrasse) von Erben Waldmeier.

5.2 Alterssiedlungen

1981 fanden fünf Ehepaare und drei Alleinstehende ein neues Zuhause in den beiden Alterssiedlungen «bin Rääbe» und «am Tobelrai» (1980 fünf Ehepaare und neun Alleinstehende).

Im August konnten die Bewohner der Alterssiedlung «bin Rääbe» ihren neunten, durch Altpapiersammlungen selber finanzierten Ausflug unternehmen; die Reise führte per Car um den Vierwaldstättersee.

Aus dem Erlös der durch den Hauswart organisierten Altpapiersammlungen konnten auch die Bewohner der Alterssiedlung «am Tobelrai» im Mai erneut eine Reise unternehmen, welche per Car nach Locarno führte.

Unter Mithilfe der Abwarte und Dritter wurden wiederum verschiedene Anlässe zur Förderung der Gemeinschaft durchgeführt, wie Musikständchen (Handharmonika-Club, Gemischter Chor, Männerchor, Mu-

sikverein Harmonie, Frauen- und Töchterchor, Posaunenchor, Sängerbund und Heilsarmee), Spiel- und Bastelnachmittage, Weihnachtsfeiern (Frauenverein) und Jahresschluss-Anlässe mit Pia Bürgi und «Gas-Turi» sowie A. Hitz (Filmvorführungen).

Durch den Kauf von acht 1½-Zimmer-Wohnungen an der Rebbergstrasse 1 (siehe 5.1) konnte bis Ende Jahr vier alleinstehenden Betagten je eine schöne Wohnung zur Verfügung gestellt werden. Die restlichen vier Wohnungen werden im ersten Halbjahr 1982 ihrer Zweckbestimmung als Alterswohnungen zugeführt; diese Verzögerung entstand durch Fristerstreckungen, welche bisherigen Mietern gewährt werden mussten.

Trotz dieser erfreulichen und dringend notwendigen Erweiterung des Angebots an Alterswohnungen bleibt die Warteliste, besonders für 1-Zimmer-Wohnungen, sehr lang.

5.3 Städtischer Gartenbetrieb

Der Gartenbetrieb zählte am 1. Januar 1981 neun Mitarbeiter. Am 1. Juli wurde eine neu bewilligte zehnte Stelle besetzt. Trotzdem bestehen weiterhin personelle Probleme, indem ein Mitarbeiter seit 1. April aus gesundheitlichen Gründen nur noch halbtagsweise angestellt ist (SUVA-/IV-Rente). Bei einem weiteren Mitarbeiter zeichnet sich eine ähnliche Situation ab. Es mussten deshalb verschiedene Arbeiten an ortsansässige Gärtnermeister vergeben werden.

Bei den Sportplätzen Schönegg und Beichlen (alt) wurden nach dem Grümpelturnier Rasenrenovationen durchgeführt. Die übrigen Spiel- und Schulwiesen wurden übersandet und durchlüftet.

1981 sind erstmals die ganzjährigen Pflegearbeiten für die neue Sportanlage Beichlen zum bisherigen Unterhaltspensum dazugekommen. Auch wurde neu der hintere Teil der Badwiese Naglikon in Pflege genommen und für das Publikum geöffnet.

Die Anlage Walfisch hat im Berichtsjahr einige Verbesserungen und Bereicherungen erfahren. So wurden der Zaun teilweise erneuert, selbstschliessende Türen angebracht, zwei Ruhebänke und eine Schaukel aufgestellt und die bestehende Rutschbahn renoviert.

Im Rosenmattpark mussten zu dicht gewordene Bestände von Rhododendrons und Azaleen in ein zum Teil erneuertes Moorsubstrat verpflanzt werden.

Wie in den vergangenen Jahren, stand das Personal des städtischen Gartenbetriebes auch im Jahre 1981 der Bauabteilung für den Winterdienst zur Verfügung.

5.4 Regiebetrieb für den Friedhofunterhalt

Der Personalbestand betrug am 1. Januar 1981 sechs Mitarbeiter. Mutationen sind keine zu verzeichnen.

Neben der Erfüllung der Aufgaben, die vom eigentlichen Bestattungswesen herrühren, und neben Unterhalt und Pflege der übrigen Friedhofanlagen wurden vom Friedhofpersonal im Jahr 1981 folgende Arbeiten erledigt:

Bepflanzung von Gräbern (2 mal pro Jahr) inkl. Pflege	= 2170
	Gräber
	(Vorjahr 2175)
Pflege von Gräbern mit bereits bestehender Dauerbepflanzung (inkl. Gräber mit Rosen)	= 300
	Gräber
	(Vorjahr 305)
Pflege von Gräbern, welche von den Angehörigen selber bepflanzt werden	= 220
	Gräber
	(Vorjahr 237)

Für die Bepflanzung der Gräber wurden rund 60 000 Pensées, 6000 Bellis, 52 000 Begonien, 3200 Fuchsien und Geranien und 1200 Osterglocken-Töpfe verwendet. Diese Pflanzen wurden zum grössten Teil von den Wädenswiler Gärtnereien geliefert.

Im Berichtsjahr sind 190 Gräber der Jahrgänge 1956 und 1957 abgeräumt worden (Vorjahr 93 Gräber des Jahrganges 1955).

Das Friedhofpersonal hat ausserdem mehrere Plattenwege verlegt und die Blumenrabatten zweimal jährlich bepflanzt.

5.5 Landwirtschaftswesen

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahre 1981 folgende Aufgaben:

- Kontrolle der Brotgetreidekulturen für den Beitrag an den Brotgetreideanbau in Gebieten mit erschweren Produktionsbedingungen bei 5 Produzenten mit total 397 Aren (Vorjahr 5 Produzenten mit total 621 Aren).
- Kontrolle und Beurteilung der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämiën bei 30 Produzenten mit total 2656 Aren (Vorjahr 29 Produzenten mit total 3090 Aren).

- Aufnahme der Viehbestände von 12 Betrieben (Vorjahr 12 Betriebe) in der voralpinen Hugelzone (im Grenzgebiet Schönenberg/Hirzel) für Bundesbeiträge.
- Bestandesaufnahme in 4 beitragsberechtigten Betrieben, die keine Verkehrsmilch abliefern (Vorjahr 7 Betriebe).
- Prüfung von 102 Zollruckerstattungs-Gesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl (Vorjahr 108 Gesuche).

5.6 Jagd- und Forstwesen

In Zusammenarbeit mit der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung hatte die Liegenschaftenabteilung ein Gesuch eines Landwirtes um Uebernahme der Kosten für die Einzäunung von durch Wild gefährdeten Obst-, Beeren- und Gemüsekulturen zu prüfen (Vorjahr 3 Gesuche) und in der Folge anteilmässig den rechtlich vorgeschriebenen Beitrag zu bezahlen.

5.7 Energiesparmassnahmen in den städtischen Liegenschaften

Dem Energiesparen in den stadt eigenen Gebäuden kam im Berichtsjahr wiederum besondere Bedeutung zu. Grundlage für ein gezieltes Vorgehen in den Anstrengungen für eine wirkungsvolle Senkung des Energieverbrauches in den städtischen Liegenschaften sind die 1980 erarbeiteten Grobanalysen über die wärme- und heiztechnischen Gegebenheiten in den wichtigsten Gebäuden und die dabei aufgezeigten Möglichkeiten zur Einsparung von Heizenergie.

Beim Stadthaus zum Freihof drängte sich im Rahmen der geplanten Renovation aus der Sicht des Energiesparens insbesondere die Erneuerung der zum Teil sehr schlecht abschliessenden Fenster auf, nachdem bereits 1979/80 eine Sanierung der alten Heizungsanlage erfolgt war. Die Fenstererneuerung konnte im Berichtsjahr weitgehend durchgeführt werden.

Bei der bestehenden Oberstufenschulanlage im Steinacher ergaben durchgeführte bauliche und heiztechnische Grobanalysen, dass an diesem Bauwerk durch geeignete Massnahmen erhebliche Einsparungen an Heizenergie möglich sind. So wurde in der Folge durch die Firma Sulzer AG eine eingehende Studie erstellt, und zwar in Koordination mit der Heizungs-Projektierung für den Schulhaus-Erweiterungsbau. Die umfassenden Untersuchungen bestätigen die Energie-Einsparmöglichkeiten und zeigen die dafür notwendigen Massnahmen auf.

Der wegen Ueberalterung dringend werdende Ersatz der seit 1954 in Betrieb stehenden Heizkessel im Sekundarschulhaus Fuhr gab, zusammen mit dem Ergebnis der Grobanalyse, Veranlassung, die Beheizung der Sekundar- und der Realschulgebäude auf der Fuhr in technischer Hinsicht neu zu überdenken. Die daraus schliesslich entstandene neue konzeptionelle Lösung führte zu der am 5. Oktober vom Parlament bewilligten *Vorlage bezüglich Sanierung und Zusammenfassung der Raumheizungsanlagen mit Einbau einer Wärmepumpe für die Schulgebäude auf der Fuhr*. Das Vorhaben wird im Jahre 1982 zur Ausführung gelangen, so dass auf Beginn der Heizperiode 1982/83 die sanierte Heizungsanlage für die Betriebsaufnahme bereit stehen dürfte.

Im übrigen hat sich auch die Gesundheits- und Sportbehörde intensiv mit den Möglichkeiten zur Energieeinsparung bei den Sportbauten Untermosen befasst. Sodann liegt seit kurzem eine Vorstudie für eine zentrale Wärmeerzeugungsanlage für das Kranken- und Altersheim Frohmatt, die Sportbauten Untermosen und die Schulanlage Untermosen vor.

5.8 Verschiedenes

Die öffentliche Brückenwaage Sust gab im Berichtsjahr 2643 Waagscheine aus (Vorjahr 1906).

Die Liegenschaftenabteilung hatte insgesamt 28 neue Mietverhältnisse zu verzeichnen (Vorjahr 28).

Vor Beginn der Badesaison wurde die zweite Etappe der Renovation der Seebadanstalt Dorf durchgeführt. Die Arbeiten umfassten namentlich Verputzarbeiten, Ersatz von defekten Holzrahmenfenstern durch Glasbaustein-Elemente, Ersatz von zwei Bassinsenteilen sowie Erneuerung des Belages für das Floss auf der Männerseite.

Am 1. Juni hat Werner Zollinger seine Arbeit als Sekretär der Liegenschaftenabteilung aufgenommen. Der bisherige Stelleninhaber versieht seit diesem Datum den neu geschaffenen Posten eines Kanzleisekretärs in der gleichen Abteilung.

6. Polizei- und Wehrabteilung

6.1 Stadtpolizei

Im vergangenen Jahr haben sich keine Personalmutationen ergeben. Der zunehmende Arbeitsanfall und die Verstärkung des Mannschaftsbestandes 1980 haben die Anschaffung eines weiteren Motorfahrzeuges notwendig gemacht. Da auch immer noch Materialtransporte zu bewältigen sind, fiel die Wahl auf einen Kombiwagen.

6.11 Ausbildung

Die Angehörigen der Stadtpolizei haben von folgenden Weiterbildungsmöglichkeiten Gebrauch gemacht:

— Tagung der BfU-Sicherheitsdelegierten	1 Tag	1 Mann
— Schiessinstruktionen	1 Tag	1 Mann
— Combatschiessen	1/2 Tag	6 Mann
— Verbandswettschiessen (1. Rang)	1/2 Tag	4 Mann
— Kurs über Lärmimmissionen	1 Tag	1 Mann
— Kurs über Taxiwesen	1/2 Tag	1 Mann
— Uebungs- und Gebrauchsschiessen	6 x	6 Mann

Die Mannschaft unterzog sich auch im Berichtsjahr einem wöchentlichen Jiu-Jitsu-Training.

6.12 Aufträge

Im Rahmen ihrer allgemeinen polizeilichen Tätigkeit erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

27	(21)	Führungs- und Leumundsberichte
32	(16)	Erhebungen und Ueberwachungen
173	(187)	Zustellungen für das Betreibungsamt
127	(74)	Zustellungen für auswärtige Amtsstellen
236	(308)	Privatanzeigen
1	(2)	Arrestation
275	(216)	Rechtshilfesuche
11	(8)	Fischereikontrollen
8	(8)	Mofakontrollen
4786	(4358)	Veloschilderabgaben
1373	(1307)	Mofaschilderabgaben

Vor allem im zweiten Halbjahr traten wieder vermehrt Sprayer und neuerdings auch Pnuschlitzer in Erscheinung. Die dadurch notwendig gewordenen nächtlichen Ueberwachungen brachten für die Stadtpolizei mehr Nachtdienst und für die Stadt recht massive Kosten.

An den Ueberwachungsmassnahmen beteiligten sich zeitweise auch Angehörige der Kantonspolizei und der Securitas. Durch das relativ enge Ueberwachungssystem gelang es recht bald, den Pnuschlitzer und einzelne Sprayer zu ermitteln. Gegen diese läuft zur Zeit ein Gerichtsverfahren wegen Sachbeschädigung. Neben empfindlichen Busen werden sich die Urheber auch ganz massiven Schadenersatzansprüchen der Geschädigten gegenübergestellt sehen.

Bei folgenden Anlässen wirkte die Stadtpolizei mit:

28. Februar	Etzelsaalfasnacht
6. März	Hallenbadfasnacht
8. März	Fasnachtsumzug
17./18. März	Tagung bei der Firma Standard (Verkehrsdienst 2 Mann)
1./2. April	Hundeverabgabung
28. März	Frühlingsmarkt
23. Mai	Gesamtschweizerischer Velotag, Demonstrationsfahrt Adliswil—Wädenswil
28. Mai	Fussballturnier Beichlen
28. Mai	Handballturnier
28. Mai	Springkonkurrenz
30./31. Mai	Springkonkurrenz
2./3. Juni	Zirkus Stey
13. Juni	Hallenbadfäscht Trubadix
21. Juni	Heimkehr des Musikvereins Harmonie vom Eidgenössischen Musikfest in Lausanne
25./26. Juni	Zirkus Nock
27. Juni	Au-Fäscht Schulhaus Steinacher
27. Juni	Feuerwehranlass
1. Juli	Seeplatz Theater Zampanos Variété
4./5. Juli	Velorennen Beichlen
20. August	GP Tell Radrennen
22./23./24. August	Chilbi
25. August	Nationalligaspiel in der Beichlen
30. August	Seifenkistenrennen
12. September	Behinderten-Sporttag Eidmatt
26. September	Bühl-Fest (Kinderheim Bühl)

30. September	Pferdeinspektion
15. Oktober	Viehprämierung
14. November	Räbenhilbi
29. November	Novämbermärt
5. Dezember	Chlauseinzug

6.13 Verkehr, Unfälle

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat die Polizeiabteilung dem Polizeikommando folgende Anträge unterbreitet:

- 2 (—) Fahrverbote für Motorwagen, Motorräder und Mofas:
 - Büelenebnetstrasse
 - Schöneggweg
- 3 (5) Änderung von Verkehrsbeschränkungen:
 - Rütistrasse, Teilstück Zuger- bis Rietwiesstrasse und Schönegg- und Pfannenstilstrasse
 - Büelenebnetstrasse, Teilstück untere Bergstrasse bis Zufahrt Liegenschaften Nrn. 11—29, Schöneggweg
 - Schöneggweg, Teilstück Zugerstrasse bis Liegenschaft Zuppinger
- 2 (—) Landwirtschaftlicher Verkehr gestattet:
 - Schöneggweg, Teilstück Liegenschaft Zuppinger bis Büelenebnetstrasse 11—29
 - Untermosenstrasse, Teilstück untere Bergstrasse bis Gulmenstrasse
- 1 (—) Verkehr mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen und Fahrzeugen der öffentlichen Dienste:
 - Schöneggweg, Teilstück Riselgässli bis Pfannenstilstrasse
- 1 (2) Fussgängerstreifen:
 - Verzweigungsbereich Steinacher-/Winterbergstrasse
- 3 (3) Fahrverbote:
 - alte Unterortstrasse, Teilstück alte Landstrasse bis Unterortstrasse
 - Verbindungsweg Schöneggweg/Gulmentobelbrücke
 - Untermosenstrasse
- 1 (—) Gefahrensignale:
 - Einsiedlerstrasse (Werkverkehr)
- 3 (3) Geschwindigkeitsbeschränkungen:
 - Zugerstrasse, Teilstück Holzmoosrütistrasse bis

- Zufahrt Werkhof N3, 80 km pro Stunde
- Seestrasse, Naglikon, während der Badesaison, 60 km pro Stunde
- Schönenbergstrasse, Verzweigung Beichlen/ obere Bergstrasse, 80 km pro Stunde

7 (0) Vortrittssignale:

- Waggitalstrasse, Einmündung obere Bergstrasse
- Riedhofstrasse, Einmündung Austrasse
- alte Landstrasse, Einmündung Austrasse
- Unterortstrasse
- alte Steinacherstrasse
- Winterbergstrasse
- Werkzufahrtsstrasse zur BASF

1 (—) Parkuhrensignal:

- Lindenstrasse

7 (6) Parkverbote:

- Schönenbergstrasse, Teilstück Leigass bis Liegenschaften Nrn. 37/39, seeseits
- Buckstrasse
- Rosenbergstrasse
- Einsiedlerstrasse
- Johanniterstrasse
- Freiherrenstrasse
- Unterortstrasse

1 (2) Stopstrasse:

- Säntisstrasse

Gegen die Verkehrsbeschränkungen auf der Rosenbergstrasse, der Untermosenstrasse, der Büelenebnetstrasse und der Einsiedlerstrasse sind beim Regierungsrat Rekurse eingereicht worden.

Die Rekurse gegen die Verkehrsbeschränkungen auf der Rosenbergstrasse und der Einsiedlerstrasse wurden durch Rückzug abgeschrieben. Der Rekurs gegen die Verkehrsbeschränkung auf der Untermosenstrasse ist beim Regierungsrat noch pendent, und der Rekurs gegen die Verkehrsbeschränkung auf der Büelenebnetstrasse/Schöneggweg wurde nach Verzicht bzw. Änderung der vorgesehenen Massnahmen hinfällig.

Die gesamtschweizerischen Verkehrserziehungsaktionen der Schweizerischen Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr und der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung mit den Themen: «nein danke — ich fahre», «kluge Köpfe schützen sich», wurden durch das Aufstellen von Plakatständern im Stadtzentrum unterstützt.

Insgesamt wurde die Stadtpolizei 428 (574) mal um Hilfe angegangen. In 225 (146) Fällen hatte sie auszurücken, und zwar:

- 59 (40) x wegen Nachtruhestörung und Familienstreit
 - 11 (16) x wegen Wirtschaftsstreit
 - 18 (21) x wegen Bränden, Baustellenbeleuchtungen, Belästigungen
 - 18 (15) x wegen Verkehrsunfällen
 - 119 (54) x zu Hilfeleistungen und Mithilfe bei kriminalpolizeilichen Aufgaben
-

In 3 (10) Fällen erstellte die Stadtpolizei Verkehrsunfall-Skizzen; sie öffnete 3 (7) verschlossene Autotüren und intervenierte 65 (83) mal bei Hauseigentümern wegen des Zurückschneidens von Sträuchern und Gehölzen.

6.14 Parkplätze

An öffentlichen Parkplätzen sind vorhanden:

- 561 (561) öffentliche, gebührenfreie Parkplätze
 - 240 (226) Parkfelder mit Parkuhren
 - 415 (415) Parkplätze in privaten Anlagen
(Migros, Coop, «di alt Fabrik»)
-

Neu wurden zwei Parkfelder an der Lindenstrasse erstellt, während andererseits fünf Felder an der Merkurstrasse und an der Florhofstrasse wegfielen. 26 Parkuhren waren 1981 während längerer Zeit nicht aufgestellt.

Die Bruttoeinnahmen aus Parkgebühren haben von Fr. 109 545.35 auf Fr. 111 187.10 zugeonmmen. Nach Abzug der Parkplatzmiete an die SBB bzw. den Kanton und der Unterhaltskosten der Parkuhren konnten dem Fonds für die Schaffung von Parkplätzen Fr. 94 267.80 (93 267.80) zugewiesen werden. Der Fonds erreichte damit Ende Jahr den Betrag von Fr. 903 985.72.

An Gehbehinderte wurden 11 (10) und an Ärzte 4 (3) Bewilligungen für erleichtertes Parkieren ausgestellt.

Das Bundesgericht hat über die staatsrechtliche Beschwerde gegen die Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren noch nicht entschieden. — Der Bestand an gebührenpflichtigen Fahrzeughaltern hat sich weiter leicht gesenkt; er betrug Ende Berichtsjahr noch 305 (385) Zahler. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Bruttoertrag von Fr. 76 327.65. Die laufenden Kosten

für die Datenverarbeitung usw. erreichten den Betrag von Fr. 12 855.50. 345 Zahler mussten mit einer ersten und 184 mit einer zweiten Mahnung an ihre Zahlungspflicht erinnert werden; 27 Gebührenpflichtige wurden betrieben. Im Verlaufe des Jahres ergaben sich 687 Mutationen, 44 Anfragen über die Personalien auswärtiger Fahrzeughalter bei ausserkantonalen Strassenverkehrsämtern und 190 Anfragen an Fahrzeughalter über die Abklärung ihrer Gebührenpflicht. Die Einführung der Gebührenpflicht hat eine tatsächlich ins Gewicht fallende Reduktion der «Laternenparkierer» bewirkt. Eine Verbetonierung von Vorgärten ist entgegen allgemeinen Befürchtungen nicht eingetreten.

6.15 Schiffskontrolle

Der Anteil an den vom Kanton bei den Schiffshaltern erhobenen Kostenbeiträge für Untiefenbezeichnung, Sturmwarn- und Seerettungsdienst betrug Fr. 4223.— (1913.50). Die sechs Sturmwarn tafeln sind ersetzt und ihr Text dem neuen Gesetz über die Binnenschifffahrt angepasst worden. Die Erhöhung der Kostenbeiträge ist auf die Einführung eines neuen Verteilschlüssels beim Kanton zurückzuführen.

6.16 Seerettungsdienst

Im Verlaufe des Jahres sind zwei Mitglieder aus dem Seerettungsdienst ausgetreten und zwei Mitglieder neu eingetreten. Der Mannschaftsbestand betrug Ende Jahr 14 Mann. Insgesamt wurden 5 (5) Übungen durchgeführt. Für Bootsunterhalt, wie Reinigung, einige Reparaturen, Tanken, Aufwärmfahrten usw. wurden $74\frac{1}{4}$ (77) Stunden aufgewendet. An Wochentagen erbrachten die Seeretter 5 ($53\frac{3}{4}$) und an Wochenenden und Feiertagen $55\frac{1}{2}$ (59) Einsatzstunden.

Folgende Hilfeleistungen wurden erbracht:

5	(12)	Segelbooten
1	(4)	Motorboot
2	(—)	Ballonrettungen
1	(—)	Einsatzhilfe an Seepolizei

Einzelnen Bootseignern musste der Einsatz des Seerettungsdienstes verrechnet werden. Der erhobene Kostenbeitrag betrug Fr. 230.— (500.—).

Der Stadtrat hatte im Sinne von § 19 der Verordnung über die Schifffahrt auf zürcherischen Gewässern eine Kontrollstelle für den Seerettungsdienst zu bestimmen. Mit Beschluss vom 6. April bezeichnete er damit den Vorstand der Polizei- und Wehrabteilung. Seine Aufgabe wird sein, die Einsatzbereitschaft und die Ausbildung des Seerettungsdienstes zu prüfen und dem Stadtrat darüber Bericht zu erstatten.

In Ergänzung des Ausbildungsprogramms besuchte die Mannschaft im Dezember die Rettungsflugwacht und die Meteorologische Anstalt in Zürich.

Im Juni ist, eigentlich völlig unerwartet, ein Motor des Rettungsbootes ausgefallen. Die Firma Faul AG empfahl, angesichts der geleisteten Betriebsstunden der Motoren auf eine Revision zu verzichten und das Boot mit neuen Motoren auszurüsten, insbesondere deshalb, weil die übrigen Bootsteile noch in einwandfreiem Zustand sind und durch den Ersatz das Boot wieder Jahre einsatzfähig sein dürfte. Für die Reparaturen bewilligte der Stadtrat am 22. Juni einen Kredit von 20 600 Franken.

6.17 Wirtschaftspolizei

Die Zahl der Wirtschaftspatente ist unverändert geblieben, nämlich:

Gasthöfe 5

Alkoholfreier Gasthof 1

Tavernenrecht 1

Alkoholfreie Wirtschaften 7

Speisewirtschaften 27

Kostgebereien (Kantinenbetriebe) 7

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

1. März	Hotel Halbinsel Au
1. März	Restaurant Feld
1. Mai	Restaurant Central
1. Juni	Restaurant Schäfli
1. September	Kantine BASF
1. September	Hotel Du Lac
10. November	Restaurant Bierquelle

Es wurden bewilligt:

267	(296)	Polizeistundenverlängerung bis 02.00 Uhr
95	(84)	Freinächte
115	(134)	Tanzbewilligungen in geschlossener Gesellschaft
		Prüfung und Weiterleitung von Gesuchen um eine ausserordentliche Wirtschaftsbewilligung:
67	(55)	— mit Alkoholausschank
28	(27)	— ohne Alkoholausschank

Ein Inhaber einer ausserordentlichen Wirtschaftsbewilligung ohne Alkoholausschank musste wegen Ausschanks von Alkohol dem Statthalteramt zur Bestrafung überwiesen werden.

Der Bestand an Kleinverkaufsstellen betrug Ende Jahr:

Kategorie A	(Verkauf von Wein, Bier und Obstwein	— (—)
Kategorie B	(Verkauf von Wein, Bier und Qualitäts-spirituosen in ganzen Flaschen)	20 (20)
Kategorie C	(Verkauf aller gebrannten Wasser)	— (1)
Apothekerpatent		1 (1)
Drogeriepatent		1 (1)
Versandpatente		6 (6)

Patentwechsel erfolgten im Berichtsjahr zwei. Die Polizei nahm 72 (64) Wirtschaftskontrollen vor. Wegen Übertretung wirtschaftspolizeilicher Vorschriften mussten 2 (12) Gäste, 2 (4) Wirte und eine Wirtschaftsangestellte gebüsst werden. Die Arbeits- und Ruhezeiten der Angestellten im Gastgewerbe wurden 2 (2) mal kontrolliert; Unregelmässigkeiten sind keine festgestellt worden.

6.18 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

An der Chilbi vom 22.—24. August nahmen 22 (21) Schausteller mit 31 (30) Geschäften sowie 98 (91) Marktfahrer teil. Die Abrechnung schloss mit einem Überschuss von Fr. 9584.65 (15 744.05) ab.

Ferner nahm die Polizei 7 (7) Glücksspielkontrollen, 11 (9) Ladenschlusskontrollen und 48 (114) Gewerbe patentkontrollen vor.

Auf den 31. Dezember 1981 wurde das Gesetz über das Markt- und Hausierwesen vom 17. Juni 1894 ausser Kraft gesetzt und durch das neue Gesetz über die Märkte und das Wandergewerbe vom 18.2.79 einerseits und das Gesetz über das Unterhaltungsgewerbe vom 27.9.1981 andererseits ersetzt. In bezug auf das Unterhaltungsgewerbegesetz hat das Bundesgericht wegen einer staatsrechtlichen Beschwerde verfügt, dass vorläufig alle Vollziehungsvorkehrungen zu unterlassen seien.

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt	abgelehnt
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	9 (8)	
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	9 (8)	
Feste	5 (3)	
Ausstellungen, Modeschauen	9 (11)	

Zirkusveranstaltungen	4 (3)	2 (2)
Altkleidersammlungen	2 (1)	
Sportveranstaltungen	5 (5)	
Umzüge	2 (2)	
Verkaufsstände auf öffentlichem Grund	4 (5)	
Platzkonzert	1 (1)	
Spielsalon		1 (1)
Märkte	2 (—)	
Werbeveranstaltungen	3 (—)	
Privatclub		1 (—)
Plakatanschlag	1 (—)	

Die Bewilligung nautischer Veranstaltungen fällt gemäss neuer Verordnung über die Schifffahrt auf zürcherischen Gewässern vom 7. Mai 1980 nunmehr in den Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion.

6.19 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 2954 (2845) Bussenzettel ausgestellt werden. Die Polizeiabteilung erliess 226 (269) Strafverfügungen, wovon 48 (39) Bussen im Betrage von Fr. 50.— und mehr. Diese werden im Bussenregister (nicht aber Strafregister) eingetragen. Die höchste ausgefällte Busse betrug Fr. 150.— (120.—). Die Einnahmen aus Bussen erreichten die Höhe von Fr. 74 554.— (69 976.35). Sie verteilen sich, getrennt nach Ordnungsbussen und Strafverfügungen, wie folgt auf die einzelnen Übertretungstatbestände:

Ordnungsbussenverfahren (OBV)

Nichtmitführen der Ausweise	60	(70)
Ziehenlassen durch Fahrer	40	(25)
Missachten von Vorschriftssignalen	210	(201)
Mitführen einer zweiten Person (Mofa)	156	(124)
Überschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Stunden	1207	(1264)
Überschreiten der zulässigen Parkzeit über 2 Stunden	6	(7)
Parkieren ausserhalb markierter Felder	185	(240)
Falsches Parkieren auf Trottoirs	197	(170)
Parkieren vor Zufahrten	15	(25)
Halten innerhalb Halteverbot	49	(51)
Parkieren innerhalb Halteverbot	18	(21)
Fahren auf Trottoirs	4	(1)
Parkieren auf Fussgängerstreifen	13	(5)
Nichtändern des Führerausweises	4	(1)

Parkieren auf Radstreifen	8	(—)
Fahren mit unlesbaren Kontrollschildern	2	(—)
Fahren ohne Alarmglocke	4	(—)
Nichtmitführen des Mofa-Kontrollausweises	1	(—)
Übertreten von Parkverboten	553	(553)
Nichtabstellen des Motors	1	(15)
Parkieren bei Strassenverzweigungen	62	(40)
Halten auf Fussgängerstreifen oder Halteverbotslinien	12	(13)
Steckenlassen von Zündungsschlüsseln	9	(12)
Rollstop	15	(34)
Benützen eines Fahrzeuges ohne gültiges Kennzeichen	16	(12)
Nichtingangsetzen der Parkuhr	15	(27)
Fahren ohne Beleuchtung	20	(5)
Loslassen der Pedalen	37	(12)
Unterlassen des Handzeichens bei Richtungsänderung	7	(2)
Halten oder Parkieren auf linker Strassenseite	10	(—)
Parkieren auf Hauptstrasse ausserorts	1	(—)
Halten auf Strassenverzweigungen	3	(—)
Nichtmitführen des Pannensignals	2	(—)
Nichtbenützen des Fussgängerstreifens	12	(1)
<hr/>		
Total	2954	(2845)

Strafverfügungen

Überschreiten der zulässigen Parkzeit über 2 Stunden	3	
Parkieren ausserhalb markierter Felder	7	
Falsches Parkieren auf Trottoirs	10	
Parkieren vor Zufahrten	1	
Halten innerhalb Halteverbot	1	
Parkieren auf Fussgängerstreifen	1	
Behinderung der Schneeäumung	6	(3)
Parkieren im Bereich der Sicherheitslinie	2	
Übertreten von Parkverboten	22	
Parkieren bei Strassenverzweigungen	3	
Missachten audienzrichterlicher Verbote	16	(29)
Missachten von Vorschriftssignalen	22	
Fahren ohne gültiges Kennzeichen	2	
Mitführen einer zweiten Person	1	
Überschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Stunden	20	

Aneignen von Feldfrüchten	6	(—)
Missachten feuerpolizeilicher Vorschriften	6	(5)
Nichtsichern eines Fahrzeuges	5	(15)
Parkieren auf öffentlichem Grund ohne Kontrollschilder	23	(14)
Nichtbedienen der Parkuhr	2	
Missachten von Meldevorschriften	24	(45)
Unfug	1	(1)
Nachtruhestörung	7	(15)
Ruhestörung	2	(3)
Erregen öffentlichen Ärgernisses	2	(3)
Ungenügende Beaufsichtigung von Hunden	7	(6)
Hetzen eines Hundes auf Menschen	1	(—)
Unerlaubtes Ablagern von Kehricht	6	(—)
Nichtverabgaben von Hunden	7	(6)
Verbotener Plakatanschlag	5	(2)
Missachten von Wirtschaftspolizeivorschriften	3	(4)
Missachten eines Stationierungsverbotes für Boote	1	(1)
Verwarnung wegen Küchenbrand	1	
<hr/>		
Total	226	

Im Interesse einer einheitlichen Verzeigungspraxis bei Kindern und Jugendlichen sind vom Polizeikommando des Kantons Zürich mit Wirkung ab 1. Januar 1981 neue Richtlinien erlassen worden. So wurden erstmals 14 Kinder wegen Führen eines Mofas ohne Versicherungsschutz an die Jugendanwaltschaft Horgen und zwei Jugendliche an das Bezirksgericht Horgen verzeigt. 73 (93) Kinder mussten mit Schülerreport der Kantonspolizei gemeldet werden. An das Statthalteramt Horgen erfolgten 87 (67) Verzeigungen, wovon 76 (53) wegen Übertretung von Strassenverkehrsvorschriften, 4 (11) wegen Übertretung von Zivilschutzvorschriften und 7 (2) übrige. Gegen 7 (11) Strafverfügungen der Polizeiabteilung wurde das Begehren um gerichtliche Beurteilung gestellt. Nach erfolgter Rechtsmittelbelehrung zogen 3 (2) Einsprecher ihr Begehren zurück, 2 (9) sind an das Bezirksgericht weitergeleitet worden, 1 (1) Strafverfügung wurde im Gerichtsverfahren aufgehoben und 1 (1) bestätigt. Durch die Polizeiabteilung ist weiter eine Verfügung sistiert und 1 Begehren als durch Bezahlung als gegenstandslos abgeschrieben worden.

6.20 Fundbüro

Von 159 (155) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 52 (49) dem Eigentümer wieder vermittelt werden, während 65 (70) nach Ablauf der vorgeschriebenen Sperrfrist dem Finder ver-

blieben. 5 (3) Gegenstände sind von dem Finder nicht beansprucht worden. 37 (31) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Im Berichtsjahr gingen bei der Stadtpolizei 59 (51) Diebstahlsanzeigen von Mofas und 79 (92) Anzeigen von Velos ein. Von diesen konnten 44 (40) Mofas und 74 (60) Velos den Eigentümern wieder vermittelt werden. Von 7 (7) durch die Stadtpolizei aufgefundenen Mofas konnten 5 (5) und von 10 (15) aufgefundenen Velos deren 6 (10) den Besitzern wieder vermittelt werden.

6.21 Hundeverabgabung

Die Vorschriften über den Impfwang von Hunden gegen die Tollwut bestehen noch immer. Die Impfausweise mussten auf Weisung der Volkswirtschaftsdirektion wiederum bei der Hundeverabgabung überprüft werden. Zu dieser erschienen 869 (863) Hundehalter. Von diesen wurden 7 (6) als Halter von Schutz-, Sanitäts- und Lawinenhunden von der Bezahlung der Hundetaxe befreit. 60 (60) Halter von Hofhunden kamen in den Genuss einer Ermässigung der Taxe auf die Hälfte. 126 (118) Hundehalter hatten die Sondergebühr von Fr. 10.— für die zu späte Verabgabung ihres Tieres zu bezahlen. Die Einnahmen an Taxen erreichten den Betrag von Fr. 46 111.— (44 620.—). Zwei Fünftel, das heisst Fr. 20 936.— (19 669.—) fielen der Stadtkasse und Fr. 25 175.— (24 951.—) dem Kanton zu.

6.22 Bekämpfung von Lärmimmissionen

Die Stadtpolizei führte während des Berichtsjahres folgende Lärmkontrollen durch:

Schiesslärm	3
Mofakontrollen	2

Das Gesuch einer Helikopterfirma um die Bewilligung von Fotoflügen wurde wegen der übermässigen Lärmeinwirkungen und die im Jahr 1980 fixierte Praxis abgelehnt.

Behördlicherseits musste wegen Verursachen von Lärm zur Nachtzeit in Clubräumen in zwei Fällen eingeschritten werden. Eine polizeiliche Intervention erfolgte wegen Verursachen von Lärm in den frühen Morgenstunden durch Lieferanten.

Für lärmintensive Bauarbeiten, wie Sprengen, Rammen usw., sind 4 (4) Bewilligungen ausgestellt worden. Eine Firma musste wegen Durchführung von lärmigen Bauarbeiten ohne Bewilligung verwarnt werden.

Der Entwurf zur neuen Polizeiverordnung ist der Polizeidirektion am 10. November zur Vorprüfung eingereicht worden.

6.2 Zivilschutz

Der Mannschaftsbestand der örtlichen Schutzorganisation beträgt Ende Berichtsjahr 1742 (1755) Mann. Diese verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Dienstzweige:

894	(941)	Spezialdienste
270	(233)	Schutzraumorganisation
185	(196)	Betriebsschutzorganisation (BSO)
75	(67)	BSO Angehörige ausserhalb der Stadt
90	(102)	BSO Angehörige Eidg. Betriebe
142	(144)	Nichtschutzpflichtige
64	(45)	Dispensierte
22	(27)	Delegierte

Im Berichtsjahr wurden 167 (174) Zuzüge und 171 (198) Wegzüge und Abgänge bearbeitet. Für die Erreichung der Sollbestände fehlen noch immer 210 Schutzdienstpflichtige, nämlich 170 (200) im Schutzraumdienst, 22 (35) im Überwachungsdienst und 18 (25) im Sicherungsdienst.

Folgendes Material ist durch das Bundesamt für Zivilschutz oder durch die Schutzorganisation beschafft worden:

Zivilschutz-Anlagen:	Hinweistafeln
Pionier- und Brandschutzdienst:	Geländewagen MOWAG (altes Militärfahrzeug), Karetten, Schaufeln, Helme, Überkleider
Versorgungsdienst:	Klappbare Tische und Bänke, Küchenmaterial
Sanitätsdienst:	Div. Ernstfall-Medikamente
Schutzraumorganisation:	Blockpläne, Informationsbroschüren, Lehren für den Bau von Liegestellen, Metallschrank, Schutzmasken
Ortsleitungsstab:	3 Occasions-Schreibmaschinen
AC-Dienst:	Spürgeräte, Dosimeter, Ladegerät für Dosimeter
Übermittlungsdienst:	Feldkabel
Anlagen:	Dampfsterilisatoren für Instrumente, Textilwäsche-Sortiment, Einweg-Wäschesortiment, alles für die Sanitätshilfsstelle

Seit dem 1. Januar 1981 gilt für das Gros der Formationen der alternierende, zweijährige Turnus der Dienstleistungen mit einer zusammen-

hängenden Dauer von 4 Tagen. Das ist der Grund, weshalb im Berichtsjahr nur ein Teil der Dienstpflichtigen zu Übungen aufgeboten wurde. In Übungen nach Art. 54 ZSG sind 850 (1095) Zivilschutzpflichtige mit 1392 (1980) Diensttagen und 154 (166) Dienstpflichtige mit 658 (756) Diensttagen in Einführungs-, Grund- und Schulungskursen aus- bzw. weitergebildet worden. Alle Dienstzweige haben mit den Kaderangehörigen die angeordneten Abendrapporte durchgeführt. 7 (11) Zivilschutzangehörige mussten wegen Nichteintrückens zu Dienstleistungen des Zivilschutzes an das Statthalteramt verzeigt werden. Vor allem jene Schutzdienstpflichtigen, die ihrer Dienstleistungspflicht wiederholt nicht nachkamen, sind mit ganz empfindlichen Bussen bedacht worden.

Im Oktober des vergangenen Jahres führte die Polizeiabteilung auf Weisung des Stadtrates, zusammen mit dem Quartierverein Au, eine öffentliche Orientierungsversammlung über das im Grossholz geplante Zivilschutzausbildungszentrum der Region Zimmerberg durch. Der Veranstaltung wohnten zirka 40 Personen, darunter der Adjunkt des kantonalen Amtes für Zivilschutz sowie der kantonale und der regionale Ausbildungschef bei. Unmittelbar vor der öffentlichen Versammlung fand auch eine Orientierung der Regionsgemeinden statt. Die Diskussion im zweiten Teil der Veranstaltung wurde von Befürwortern und Gegnern rege benützt, wobei sich ein ungefähres Gleichgewicht der Meinungen ergab.

Nachdem der Gemeinderat im Frühjahr dem Projektierungskredit von Fr. 103 000.— für die Erstellung einer Bereitschaftsanlage für den Pionier- und Brandschutzdienst mit integriertem Quartierkommandoposten im Grüntal zustimmte, konnte nach Vorliegen der Zustimmung der Volkswirtschaftsdirektion zum Vorhaben dem Architekten im November der Auftrag zur Ausarbeitung des Projektes erteilt werden.

Die Planungsarbeiten für die Erstellung eines Sanitätspostens im Neubau des Altersheims Frohmatt sind im vergangenen Jahr nicht wesentlich weitergekommen. Durch das Organ des baulichen Zivilschutzes wurde dem Amt für Zivilschutz des Kantons Zürich ein Plan mit Kostenschätzung zur Erteilung der provisorischen Zustimmung eingereicht.

Am 24. Oktober führte die Zivilschutzorganisation einen «Tag der offenen Tür» durch. Der Anlass wurde von rund 1200 Personen besucht. Als Schwerpunkte sind thematisch behandelt worden:

-
- Aufbau und Funktion des Ortskommando-Postens
 - Schutzraum-Organisation mit Schutzplatzzuteilung
 - Alarm- und Übermittlungsdienst
 - AC-Schutzdienst
 - Nachrichtendienst
 - Sanitätsdienst

- Verpflegungsdienst
- Pionier- und Brandschutzdienst

Grosses Interesse bekundeten die Besucher an der Organisation des Schutzraumbezuges. Auf diese und andere Fragen konnten sie erschöpfend Auskunft erhalten. Natürlich war der Veranstaltung auch ein Werbeeffect zudedacht. Vor allem Frauen wurden aufgefordert, sich freiwillig dem Zivilschutz zur Verfügung zu stellen. Leider war diesen Bemühungen wiederum nur ein bescheidener Erfolg beschieden, was angesichts der heutigen Weltsituation besonders nachdenklich stimmt.

6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung

Die Stammkontrolle erfasst Ende Berichtsjahr 3653 (3515) Personen, nämlich:

2222	(2183)	Diensttaugliche und eingeteilte HD
129	(99)	Hilfsdiensttaugliche
1285	(1213)	Nichtdienstpflichtige
17	(20)	Weibliche Angehörige der Armee

Wegen Erreichens der Altersgrenze wurden 43 (41) Wehrmänner des Jahrganges 1931 aus der Wehrpflicht entlassen. Bei einem bescheidenen Abendessen bedankte sich der Stadtrat bei den abtretenden Wehrmännern für ihre 30jährige Dienstzeit.

Der Ersatzpflicht waren 1155 (1198) Mann unterstellt. Der erhobene Ersatzpflichtbetrag erreichte wiederum die Summe von Fr. 320 403.90 (337 592.75). Für den Bezug mussten 169 (194) kostenpflichtige Mahnungen und 64 (73) Verwarnungen erstellt werden. Im Verlaufe des Jahres mussten 384 (455) Anmeldungen und 403 (390) Abmeldungen verarbeitet werden. Im Frühjahr unterzogen sich 112 Stellungspflichtige des Jahrganges 1962 der militärischen Aushebung. Von diesen wurden 97 (95) als diensttauglich und 15 (13) als dienstuntauglich erklärt. 12 (5) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. Die Tauglichkeit betrug 84,5 Prozent (84,7 Prozent). 20 Prozent (42,59 Prozent) oder 16 (43) Stellungspflichtige erwarben für gute sportliche Leistungen das Armeesportabzeichen I. Der Sektionsdurchschnitt blieb mit 273,47 Punkten deutlich hinter demjenigen des Vorjahres mit 301,44 Punkten zurück.

An der Pferdekontrolle figurieren 60 diensttaugliche Pferde. Die Pferde-revision fand am 30. September statt.

6.4 Schiesswesen

Im Frühjahr musste der Kugelfangwall wegen teilweiser Absenkung erhöht werden. Auf den Aussenseiten der Schallschutzwände pflanzte der Natur- und Vogelschutzverein einheimische Gehölze als Nistgelegenheit für Vögel. Ausserdem wurde ein Biotop erstellt. 1485 (1218) Bedingungs-Schützen schossen ihre «Bedingung» auf der Anlage. Zur Analysierung der Schiesslärmauswirkungen wurden verschiedene Lärmmessungen durchgeführt. Im Herbst ist ausserdem mit der EMPA Verbindung aufgenommen worden zwecks Ausarbeitung einer Expertise über die technisch noch möglichen Lösungen zur Verminderung des Schiesslärms.

6.5 Feuerwehr

Durch die Ausrüstung des Piketts mit Funkempfängern konnten die Alarmisten (11) entlassen werden. Nach 9 altersbedingten Rücktritten und 6 Austritten während des Jahres beträgt der Mannschaftsbestand per Ende Berichtsjahr noch 203 (229) Mann. Für langjährige Dienste konnten 7 (7) Feuerwehrmänner im Rahmen einer bescheidenen Ehre die gerahmte Entlassungsurkunde entgegennehmen.

Auf Ende Jahr ist Major Ernst Hitz als Oberkommandant, nach 28jähriger Tätigkeit in der Feuerwehr, zurückgetreten. Als Nachfolger wählte der Stadtrat den bisherigen Pikettchef, Hptm Hans Baumann. An dessen Stelle als Pikettchef trat der bisherige Stellvertreter, Oblt Hugo Bumbacher, unter gleichzeitiger Beförderung zum Hauptmann.

Der Aus- und Weiterbildung wurde wiederum grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Folgende Kurse wurden besucht:

Oberkommandanten-Kurs	1 Mann
Kommandanten-Kurs	1 Mann
Offizier- und Geräteführer-Kurs in Wädenswil	8 Mann
Materialwart-Kurs	1 Mann
Elektriker-Kurs	1 Mann
Repetitionskurs Stützpunkt-Kommandanten	1 Mann
Repetitionskurs Pikettchefs	1 Mann
Spezialeinsätze auf Autobahnen	2 Mann
Sicherheit mit Chlorgas	1 Mann
Bezirks-Kaderübung	19 Mann

Im Sommer führte das Pikett zusammen mit den Kameraden aus Horgen und Richterswil ein Geschicklichkeitsfahren durch. Das persönliche Erfolgserlebnis konnte durch den leider sehr spärlichen Besuch von Behörde-Vertretern und Besuchern nicht geschmälert werden.

Die Feuerwehreinsätze haben sich mit 53 (81) wieder den früheren Werten genähert. Es waren dies:

Grossbrände	—	(1)
Mittelbrände	1	(—)
Kleinbrände	12	(23)
Wassereinsätze	10	(16)
Öleinsätze	2	(1)
Hilfeleistungen	18	(21)
Fehlalarme	10	(17)
Explosionen	—	(1)
Gasunfall	—	(1)
Total	53	(81)

Das Verkehrs- und Sanitätskorps erbrachte wiederum verschiedene freiwillige Einsätze an der Chilbi und an Sportveranstaltungen. Im Rahmen der Futterstockkontrolle wurden 95 (120) Stöcke kontrolliert. Wegen Überhitzungsgefahr war eine ausserordentliche Kontrolle notwendig.

Folgende Übungen wurden durchgeführt:

Offiziersübungen	1
Kaderübungen	4
I. Pikettzug, Übungen	14
II. Pikettzug, Übungen	7
Verkehrs- und Sanitätsabteilung	5
Elektrikerabteilung	5
Kompanieübungen	5
Rekrutenübung	1

Der Übungsbesuch lag bei 90 Prozent und ist als erfreulich zu bezeichnen. Die grosse Alarmübung des Piketts und der III. Kompagnie wurde vom Statthalter und den Inspektoren als hervorragend bezeichnet.

Bei einem bei der Autophon AG durchgeführten Wettbewerb gewann die Feuerwehr Wädenswil einen Funkempfänger im Werte von zirka Fr. 1200.—.

Die Stadt Wädenswil ist Feuerwehrstützpunkt der Gemeinden Richterswil, Schönenberg und Hütten. Damit die Rettungseinsätze verbessert werden können, hat die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich empfohlen, eine Autodrehleiter anzuschaffen. Als ihren Beitrag dazu sicherte sie eine Subvention von 40 Prozent statt ordentlicherweise 15 Prozent zu, sofern die Beitragszusicherung noch während des Jahres 1981 und die Anschaffung in den Jahren 1982/83 erfolgen könne. Am 2. Dezember 1981 hat der Regierungsrat einen Beitrag von 40 Prozent an die Kosten von Fr. 411 200.— zugesichert. Die Vorlage wird im Frühjahr dem Gemeinderat unterbreitet werden.

Der bereinigte Entwurf der neuen Feuerwehrverordnung und des Pikett-Reglementes wurde der Direktion des Innern im September 1981 zur endgültigen Genehmigung unterbreitet. Neu ist dabei, dass die Kompanien in den nächsten Jahren von 3 auf 1 reduziert werden müssen und der Bestand des Piketts von gegenwärtig 25 Mann auf 34 erhöht wird. Um auch den Bestimmungen über die Ausrüstung der Feuerwehr mit einem zweiten Alarmgeber — neben der Alarmzentrale — nachzukommen, wurde das gesamte Pikett mit Funkrufempfängern ausgerüstet. Damit ist die Alarmierung und der Einsatz der Feuerwehr in jedem Fall gewährleistet.

Die Feuerwehrkommission trat während des Berichtsjahres 4 (3) mal zusammen. Sie hat ihre Arbeit in 40 (25) Geschäften erledigt. An Kommandanten-Rapporten wurden die Geschäfte teilweise vorbereitet.

Der Mannschaftsbestand der Betriebsfeuerwehr der Standard Telefon und Radio AG hat von 47 Mann auf 44 abgenommen. Von diesen bekleiden 4 (3) den Rang von Offizieren und 7 (9) von Unteroffizieren. Als Kommandant-Stellvertreter hat der Stadtrat auf Ende Jahr den bisherigen Stelleninhaber ad interim definitiv gewählt.

Im Verlaufe des Jahres führte die Betriebsfeuerwehr folgende Übungen durch:

Kaderübungen	5	(5)
Mannschaftsübungen	7	(7)
Hauptübung	1	(1)
Gasschutzübungen	2	(8)
Rekrutenübung	1	(1)

6.6 Waffenbesitz

38 (50) Waffenerwerbsscheine wurden nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen ausgestellt.

6.7 Preiskontrolle

Der Ortsexperte der Gesundheitsbehörde hat die Preise folgender Artikel überprüft:

Richtpreise für Milch und Butter ab 1. Januar
Verbilligter Greyerzer-Käse ab 1. Februar
Verkaufsaktion für Vorzugsbutter vom 11.—23. März
Walliser Aprikosen
Schlusskontrolle Aprikosenernte
Verkaufsaktion Vorzugsbutter vom 9.—23. September
Speisekartoffeln
zweite Tranche Greyerzer-Käse

Beanstandungen haben sich keine ergeben.

6.8 Mass und Gewichte

Im Berichtsjahr erfolgte keine Kontrolle über Mass und Gewichte.

6.9 Quartieramt

Die Truppenunterkunft war 3 (5) mal durch Militär belegt:

Pz Kp 22	26.—27. 3.
L Flab Abt 26	24.—27. 9.
Sch Geb S Kp IV/6	29.—31. 10.

Der Küchenwagen wurde wie folgt vermietet:

Sportplatzeinweihung	2 Tage
----------------------	--------

7. Schul- und Jugendabteilung

(4 Monate Schuljahr 1980/81, 8 Monate Schuljahr 1981/82)

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege bewältigte ihre Arbeit an 10 Sitzungen, dazu kamen 2 gemeinsame Sitzungen mit den Visitatoren der Bezirksschulpflege. Die Vorberatungen wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen vorgenommen.

Die einzelnen Kommissionen tagten wie folgt:

	Anzahl Sitzungen
Verwaltungskommission	11
Verwaltungskommission mit Oberstufe	2
Schulbaukommission	13
Promotions- und Sonderklassenkommission	5
Frauenkommission (Arbeitsschule und Kindergarten)	6
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4
Lehrerwahlkommission	2
Gruppe «Gesundheit und Sport»	2
Gruppe «Jugendhorte»	3
Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen»	4
Gruppe «Stundenplan»	1
Gruppe «Unterrichtshilfen»	1
Planungsgruppe	4

7.2 Schulbetrieb

7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen

	Lehrstellen		Schülerzahlen	
	1. Semester	2. Semester	2. Mai 1981	1. November 1981
Unterstufe	34½	34½	688	687
Mittelstufe	35	35	758	757

Sonderklasse A	1½	1½	15	15
Sonderklasse B	2	2	15	13
Sonderklasse D	4	4	37	37
	77	77	1513	1509

7.22 Klassenlager

Dieses Jahr führten 13 Mittelstufenklassen ein Klassenlager durch.

7.23 Freiwillige Kurse

	Kurse	Lehrkräfte	Schüler
Blockflöte	42 (47)	23 (27)	322 (359)
Kartonage	4 (2)	3 (2)	41 (16)
Schach	1 (4)	1 (3)	15 (50)

() = Zahlen im Vorjahr

7.24 Rückversetzungen

	Repetition der Klasse	Provisorisch Promovierte	Einweisungen			Total
			So. Kl. A	So. Kl. B	So. Kl. D	
Kindergärten			8	1		9
1. Klasse	1	2	2	—	2	7
2. Klasse	5	1	—	2	2	10
3. Klasse	14	2	—	1	3	20
4. Klasse	5	1	—	—	1	7
5. Klasse	6	2	—	—	5	13
6. Klasse	3	—	—	—	—	3
Total	34	8	10	4	13	69

Von den total 1555 Schulkindern (Zählung Herbst 1980) haben im Frühjahr 1981 69 das Lehrziel nicht erreicht.

7.3 Personelles

7.31 Rücktritte

Primarlehrer/-innen, gewählte	Furrer Barbara Hitz Silvia Landis Ueli Stiefel Ursula
Primarlehrer/-in, Verweser/-in	Endriss Karin Neyer Urs
Kindergärtnerinnen, gewählte	Erni Ornella Hunziker Anita Ochsenbein Vreni Voellmy Christine
Arbeitslehrerinnen, Verweserinnen	Erzinger Isabel Nägeli Esther
Abwartinnen, nebenamtliche	Gallati Anita Hodel Frieda Schwarz Annamaria Waser Maria

7.32 Wahlen

Primarlehrer/-innen	Brugger Elma Gasser Marianne Isler Marlies Keller Beatrice Roth Ursula
Primarlehrer/-innen, Verweser/-innen	Angst Regula Minder Jürg Müller Lisa Oechslin Doris Riesen Hansjürg Späti Renata Werner Ursula Wingardh Gunilla
Legasthielehrerinnen	Metzler Isabel Müller Margrit
Kindergärtnerin	Frei Marianne
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Buchli Daniela Müller Carla Rudolf Helen Schmuki Anne-Marie

Arbeitslehrerinnen, Verweserinnen	Bollinger Susanne Kuster Brigitte
Abwartinnen, nebenamtliche	Cannazza Brigitte Flammer Luzia Digenti Noemi

An der Primarschule Wädenswil unterrichten 52 gewählte Lehrer und 26 Verweser.

7.33 Dienstjubiläen

Primarlehrer/-innen:	15 Dienstjahre	Müller Irène
	15 Dienstjahre	Pfenninger Hans-Ruedi
	15 Dienstjahre	Zweifel Hansheiri
	10 Dienstjahre	Beck Margrit
	10 Dienstjahre	Meier Peter
Logopädin:	10 Dienstjahre	Baumgartner Doris
Abwarte, vollamtliche:	10 Dienstjahre	Anderegg Maya und Willi
Abwarte, nebenamtl.:	20 Dienstjahre	Schön Theresia
	10 Dienstjahre	Burri Marie
	10 Dienstjahre	Müller Rosalie
	10 Dienstjahre	Rusterholz Elsa

7.4 Schulsekretariat und Schulverwaltung

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten konnten die Besoldungen der Primarschule Wädenswil erstmals im Februar 1981 mit Hilfe von EDV verarbeitet werden. Zu diesem Zweck konnte sich die Primarschule bei der EDV-Anlage des Spitals Wädenswil anschliessen. Diese Umstellung hat sich sehr bewährt.

7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission behandelte die 106 Geschäfte an 13 Sitzungen.

7.51 Schulanlage Ort

Im Zusammenhang mit dem Anbau West wurden im Sommer 1981 die Umgebungsarbeiten fertiggestellt.

7.52 Schulanlage Eidmatt

Das neue Eidmattschulhaus wurde mit Thermostatventilen ausgerüstet. Zudem wurden sämtliche Fenster abgedichtet.

7.53 Schulanlage Glärnisch

Die Projektierung der Innenrenovation von Schulhaus und Turnhalle beschäftigte die Schulbaukommission an mehreren Sitzungen.

Um im Hinblick auf Energieeinsparungen eine optimale Heizungsanlage zu erstellen, wurde die Firma Gebrüder Sulzer AG mit der Ausarbeitung einer Studie beauftragt. Die verschiedenen Möglichkeiten der Erzeugung der Heizungsenergie unter Einbezug von Alternativtechnologien wurden untersucht und mit der Wirtschaftlichkeit (Energiekosten, Unterhaltskosten, Investitionskosten), der Versorgungssicherheit und der Umweltbelastung in Relation gesetzt. Nach Prüfung aller Faktoren empfahl die Beraterfirma, bei der Renovation eine neue Öl-Gas-Feuerungsanlage einzubauen. Bei den Diskussionen um Energiefragen wurden auch die Herren K. Bachmann, Stadtingenieur, und R. Hässig, Energiebeauftragter der Stadt, als Berater beigezogen.

Ein zweiter wichtiger Punkt bei der Projektierung war die Frage, in welchem Ausmass die Turnhalle für weitere kulturelle Verwendungsmöglichkeiten ausgebaut werden soll. Insbesondere durch den Ausbau des Traktes zwischen Schulhaus und Halle liessen sich Räume für verschiedene Aktivitäten gewinnen, wobei dies allerdings mit erheblichen Mehrkosten verbunden wäre. Der Entscheid über diesen Ausbau steht zur Zeit noch aus. An den Beratungen betreffend Ausbau der Turnhalle zu einer Mehrzweckhalle haben auch Vertreter der Kulturkommission, der Musikschule und des Musikvereins Harmonie teilgenommen.

7.54 Schulhaus Langrütli

Die Dienstwohnung im unteren Schulhaus Langrütli wurde im Dachgeschoss um zwei Zimmer und einen Duschaum mit WC erweitert. Der Ausbau wird vom Wohnungsinhaber als sehr zweckmässig bezeichnet.

7.55 Schulanlage Untermosen

Die Garantiearbeiten zur Behebung der Farbschäden an den Fassaden werden in nächster Zeit in Angriff genommen.

Einige bauliche Veränderungen wurden für die Gemeinschafts- und Freizeitanlage geplant bzw. ausgeführt. Durch die Trennung von Jugendzentrum und Gemeinschafts- und Freizeitanlage und die unterschiedlichen Öffnungszeiten musste für das Jugendzentrum ein separater Eingang erstellt werden. Durch die Ausweitung des Kursangebotes und der übrigen Aktivitäten in den letzten Jahren nahm auch der Umfang der administrativen Arbeiten erheblich zu. Das 12 m² Grundfläche umfassende Büro ist viel zu klein, so dass dessen Vergrösserung geplant werden musste. Diese Vergrösserung wird im Jahre 1982 durch Umdisposition der Räume im Innern des Gebäudes realisiert. An dieser Stelle sei anerkennend festgehalten, dass ein grosser Teil der Umbauarbeiten von den GeFU-Mitarbeitern selbst ausgeführt wird. Dadurch können die Kosten für diesen Umbau niedrig gehalten werden. Die Anpassung des Spielplatzes an die heutigen Anforderungen wird auf ähnliche Weise erfolgen.

7.56 Schulanlage Gerberacher

Der neue Therapieraum konnte zu Beginn des Schuljahres 1981/82 bezogen werden und erfüllt seinen Zweck aufs beste.

Die Fassaden des in der ersten Etappe erstellten Schulhaustraktes bröckeln seit einiger Zeit ab und müssen möglichst bald saniert werden. Fachleute befürchten bei längerem Zuwarten grössere Schäden.

7.57 Kindergarten Meierhof

Die Renovation konnte im vergangenen Herbst durchgeführt werden. Der Kindergarten präsentiert sich gut und die Inneneinrichtung (neue Beleuchtung usw.) bewährt sich. Mit dieser Renovation konnten irreparable Schäden vermieden werden. Der Kindergarten Meierhof ist damit wieder für lange Zeit funktionstüchtig. Bedauerlicherweise demolierten Unbekannte unlängst die Umzäunung.

7.58 Gebäudeunterhalt

Die mehr als 30 Gebäude, für deren Unterhalt die Schulbaukommission in Zusammenarbeit mit den Hausvorständen und Abwarten verantwort-

lich ist, erforderten einen grossen zeitlichen Aufwand. Die Budgetsumme reichte ziemlich genau aus, um allen Erfordernissen einigermaßen gerecht zu werden. Leider sind die Kosten, die durch böswillige Beschädigungen, Verunreinigungen usw. verursacht werden, im Steigen begriffen.

7.6 Promotions- und Sonderklassen-Kommission

7.61 Sonderklassen

Die beiden erstmals einstufig geführten Einschulungsklassen (Sonderklasse A) wurden von 15 Kindern besucht.

Die bereits im letzten Schuljahr beantragte und bewilligte vierte Sonderklasse D konnte eröffnet werden. In den Sonderklassen D sind die Schülerzahlen nochmals leicht gestiegen, in den Sonderklassen B blieben sie unverändert.

7.62 Deutschunterricht für Fremdsprachige, Aufgabenhilfen

Verschiedene Sitzungen der Deutschlehrerinnen dienten dazu, Material auszutauschen und Methoden zu verbessern. Die Zahl der erteilten Stunden für Deutschunterricht sowie für Aufgabenhilfe liegt im Rahmen des Vorjahres.

7.63 Sprachheil- und Legasthenieunterricht

Die Therapeutinnen wurden erwartungsgemäss vermehrt mit Rechenschwächen (Diskalkulie) konfrontiert. Drei Therapeutinnen haben sich bisher für die Behandlung von Rechenschwächen zusätzlich ausbilden lassen.

7.64 Psychomotorik und Rhythmik

Die Orientierung der Lehrerschaft über die im letzten Bericht erwähnten Schreibschwierigkeiten wurde fortgesetzt.

7.65 Psychotherapie

Die vermehrten Besprechungen zwischen den Lehrern und unserem Therapeuten haben sich bewährt und in vielen Fällen zu einer Verbesserung der Schulsituation von Kindern geführt.

7.66 Heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr haben 17 in Wädenswil schulpflichtige Kinder die heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl besucht. Davon sind deren 2 neu eingetreten.

7.67 Schulpsychologischer Dienst Horgen

Inskünftig können Eltern bei Auftauchen von Problemen mit ihren Kindern direkt zu einem vorabklärenden Gespräch an den Schulpsychologischen Dienst Horgen gelangen. Die Schule muss erst eingeschaltet werden bei Vornahme einer ausführlichen Abklärung der Schulsituation des Kindes.

7.7 Frauenkommission

7.71 Kindergärten

Infolge Rückganges der Kinderzahlen im Hangenmoosquartier musste der Kindergarten Holzmoosrüti aufgehoben werden. Der im alten Gewerbeschulhaus untergebrachte Sprachheilkindergarten konnte in das freigewordene Holzmoosrüti-Kindergartenlokal verlegt werden. Damit steht nun auch diesen Kindern eine zweckmässige Aussenanlage zur Verfügung.

Die Kinder des Kindergartens Meierhof mussten während der Renovation im Gewerbeschulhaus einquartiert werden. Dafür durften sie nach Abschluss der Renovation in einen neuen, hellen Kindergarten einziehen.

Die bisherige strenge Bewilligungspraxis hinsichtlich Parallelisierung in den Kindergärten wurde von der Erziehungsdirektion gelockert. Es dürfen inskünftig auch Kindergartenklassen mit weniger als 18 Kindern an zwei Nachmittagen geteilt werden.

7.72 Arbeitsschule

Durch das ständige Anwachsen der Schülerzahlen in der Au musste eine zweite ganze Handarbeitsstelle geschaffen werden.

Im Glärnischschulhaus mussten aus Platzgründen zwei Arbeitslehrerinnen im selben Zimmer untergebracht werden. Um ihnen dennoch eine gewisse Bewegungsfreiheit zu verschaffen, wurden einige Handarbeitsstunden ins Gerberacherschulhaus verlegt.

7.8 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

7.81 Obligatorische Fortbildungsschule

Im Frühjahr 1981 wurde im Schulhaus Steinacher ein 8-Wochen-Kurs durchgeführt, der von 16 Mädchen besucht wurde. Gesamthaft wurden 204 Mädchen für die obligatorische Hauswirtschaftsschule aufgeboten. Die Kritik der Massenmedien an den obligatorischen Hauswirtschafts-

kursen widerspiegelt sich deutlich in der Einstellung, die die Mädchen zu Beginn der Kurse an den Tag legen. Unsere Lehrerinnen, Frau Tönz (Kochen, Hauswirtschaft), Frau Hilpert (Handarbeiten) sowie Frau Gysi (Lebenskunde) verstehen es jedoch, mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen den Bedürfnissen der Mädchen nach einem abwechslungsreichen, modern gestalteten Unterricht gerecht zu werden.

7.82 Freiwillige Fortbildungsschule

Die freiwilligen Kurse stossen in unserer Stadt nach wie vor auf ein erfreulich grosses Interesse. Wiederum mussten viele Kurse doppelt geführt werden. Einzelne Nähkurse wurden von 15 oder 16 Teilnehmerinnen besucht. Rückläufig sind die Zahlen im Peddigrohrflechten.

Seit Frühjahr 1981 ist für uns das Kurslokal auf der Fuhr nicht mehr verfügbar, da es als Sprachlabor verwendet wird. Die betreffenden Kurse finden im Schulhaus Steinacher, Au, statt.

Die Fortbildungskommission dankt den Lehrerinnen für ihren unermüdlichen Einsatz, aber auch der Stadt für die finanzielle Unterstützung.

Die 35 Kurse im Schuljahr 1981/82 wurden von 442 Damen und Herren besucht.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Jahr	So	Wi	Jahr
Weissnähen	2	4	6	25	47	72
Kleidernähen	6	8	14	70	98	168
Hosenkurs	1	1	2	12	11	23
Trachtennähen	—	1	1	—	16	16
Häkeln	2	1	3	25	14	39
Makramee	1	—	1	13	—	13
Peddigrohrflechten	1	2	3	13	24	37
Kochkurse	—	3	3	—	48	48
Säuglingspflege	1	1	2	10	16	26

7.9 Gruppe «Gesundheit und Sport»

5 Skilager (1 Woche):	2 Lager Splügen (2)	76 Schüler	(84)
	1 Lager Bos-cha/Guarda (1)	40 Schüler	(31)
	1 Lager Flumserberge (1)	28 Schüler	(24)
	1 Lager Eggberge (1)	28 Schüler	(29)

1 Wanderlager in Splügen	14 Schüler	(—)
4 Ergänzungs-Turnkurse (2 Std. wöchentl./Sommer)	66 Schüler	(70)
5 Ergänzungs-Schwimmkurse (1 Std. wöchentl.)	102 Schüler	(41)
1 Laweninstruktion für Skilagerleiter	11 Leiter	(15)
1 Pausenapfel-Aktion (30 Tage)	978 Schüler	(1056)
Fluortabletten-Abgabe (täglich)	1938 Schüler	(1983)
6 Zahnpflege-Aktionen (zweimonatlich)	1938 Schüler	(1983)

Die in () aufgeführten Angaben entsprechen den Zahlen aus dem Vorjahr.

7.91 Schularzt

Ein Jahr ohne besondere Ereignisse liegt hinter uns. Bei den Reihenuntersuchungen wurden fast ausschliesslich Seh- und Hörstörungen neu erfasst, während alle anderen Störungen bereits bekannt sind. Das gilt auch für Leistenhoden, von denen im Kindergarten nur noch etwa 2 Kinder pro Jahrgang betroffen sind.

Die Kopfläuse haben uns wiederum in Trab gehalten. Sie machen sich immer wieder bemerkbar, einmal da, einmal dort, pro Klasse meist nur bei 1—3 Kindern. Ganze Klassen, mit Ausnahme der Horte, werden selten befallen. Im übrigen werden alle Bevölkerungsschichten in gleicher Masse betroffen. Auch spielt die Haarlänge keine Rolle.

In einer Langzeituntersuchung erfasst der Schularzt die Kinder des Jahrganges 1973, eingeschult 1980, bis zu ihrem Übertritt in die Oberstufe. Bis jetzt hat sich gezeigt, dass fast ein Drittel aller Kinder bis Mitte der 2. Klasse bereits unsere Sonderdienste in Anspruch nehmen musste.

7.92 Schwimmunterricht

Dank den Wassergewöhnungsübungen der Kindergartenkinder haben bei Schulbeginn nur noch ein oder zwei Erstklässler pro Klasse Angst vor dem Wasser. Die meisten tauchen und springen ohne Scheu und können bereits vor Weihnachten schwimmen.

Das Lehrziel in der Unterstufe, Beherrschen des Brust- und Rückenschwimmens im grossen Becken, wurde auch dieses Jahr zum grössten Teil erreicht.

Eine 4. Klasse nahm an der diesjährigen Schwimmstaffel-Klassenmeisterschaft in Horgen teil. Nur durch einen Ablösefehler, der ihr fünf Strafsekunden eintrug, wurde sie auf den 2. Platz (von 11 Mannschaften) verwiesen.

Die Primarschule Wädenswil beteiligte sich wiederum am Schweizerischen Schulschwimmtag, der in Brig durchgeführt wurde. Mit einer

gemischten Mannschaft erreichten die Wädenswiler Schüler wie letztes Jahr den 6. Rang unter 12 Konkurrenten.

Das Schülerwettschwimmen, bereits in seiner 8. Auflage, wurde wiederum mit gutem Erfolg durchgeführt. Die Einzel- und Stafettenwettkämpfe wurden von den Schülern mit viel Begeisterung ausgetragen.

7.93 Ferienkolonien

Auch 1981 organisierte der Pestalozziverein drei Ferienlager.

1. Kolonie:	4. Juli—18. Juli	41 Kinder
2. Kolonie:	25. Juli—9. August	39 Kinder
3. Kolonie:	3. Oktober—16. Oktober	43 Kinder

7.10 Gruppe «Jugendhort»

Im Berichtsjahr wurde der Hort Glärnisch in einen Tageshort umgewandelt. Damit konnte offensichtlich einem Bedürfnis entsprochen werden, finden doch die Mittagsmahlzeiten im Jugendhort Glärnisch guten Anklang. Durch die Verbesserung dieser Dienstleistung werden allerdings die Hortnerinnen bedeutend mehr beansprucht, was teilweise durch den Einsatz von Aufgabenhilfen ausgeglichen werden kann.

	1. Mai 1981	1. November 1981
Hort Eidmatt	23 Kinder (25)	21 Kinder (24)
Hort Glärnisch	25 Kinder (18)	24 Kinder (18)
Hort Ort, Au	16 Kinder (17)	17 Kinder (18)
Hort Steinacher, Au	13 Kinder (13)	12 Kinder (11)

7.11 Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen»

Im 13. Berichtsjahr konnte mit 6444 (Vorjahr 6526) Logiernächten die Besucherzahl des Vorjahres nicht ganz erreicht werden. 49 Lager (45), davon 6 (7) aus Wädenswil, genossen während 34 (31) Wochen Gastrecht im Wädenswilerhaus.

Die kleineren Klassenbestände zwingen uns, mehr Lager aufzunehmen und eine längere Belegungszeit anzustreben. Wir sind überzeugt,

durch den in diesem Jahr neu erstellten Prospekt vermehrt Gäste für unser schönes Haus zu gewinnen und so das angestrebte Ziel zu erreichen.

Die Sanierungsarbeiten an dem im Jahre 1979 durch die Stadt Wädenswil erworbenen Nebengebäude sind im Sommer erfolgreich abgeschlossen worden.

Die Hauseltern, Herr und Frau Minder, verdienen unseren besten Dank. Bereits 10 Jahre halten sie uns die Treue und lösen ihre Aufgabe nach wie vor zu unserer grössten Zufriedenheit.

7.12 Jugendmusikschule

7.121 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen (Sommer- und Wintersemester):

	Abteilung Wädenswil	Abteilung Richterswil	Total
Instrumentalschüler	352 (346)	157 (148)	509 (494)
Grundschüler	95 (93)	54 (25)	149 (118)
Blockflötenschüler	61 (50)	25 (10)	86 (60)
Singschüler	26 (25)	—	26 (25)
	534 (514)	236 (183)	770 (697)

() = Zahlen im Vorjahr

Die Schülerzahlen haben an unserer Regionalschule (Wädenswil-Richterswil-Schönenberg-Hütten) wiederum zugenommen. 45 (42) Lehrer betreuen die stattliche Schar Kinder und Jugendlicher. Der Umfang der Lehrertätigkeit ist unterschiedlich. Er richtet sich nach der Verfügbarkeit der Musiklehrer sowie nach der Nachfrage in den verschiedenen Unterrichtsfächern.

7.122 Unterricht

Ein bunter Strauss von Schülerdarbietungen war an zahlreichen Schülerkonzerten zu geniessen. Letztere vermittelten der interessierten Öffentlichkeit Einblick in die Arbeit der Schüler und Lehrer. Auf welch erstaunlichem Niveau teilweise musiziert wurde, darf mit Freude und Anerkennung vermerkt werden.

7.123 Finanzielles

Das Defizit wird unter den Vertragspartnern im Verhältnis der Schülerzahlen aufgeteilt:

Total Ausgaben		715 985.—	
Total Einnahmen	Schulgeld Eltern	363 000.—	
	Subvention Kanton	39 450.—	
	Vereine	535.—	
Total Defizit		313 000.—	
<hr/>			
	Primarschule Wädenswil	119 293.—	
	Oberstufe Wädenswil	79 528.—	
	Richterswil, Hütten, Schönenberg	114 179.—	313 000.—
<hr/>			
Schulgelder decken	50,7% der Ausgaben	(1980 = 47,75%)	
Kantonssubvention deckt	5,5% der Ausgaben	(1980 = 5,8 %)	
Schulen tragen	43,8% der Ausgaben	(1980 = 46,45%)	
<hr/>			

7.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU)

Das Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch eine Neuordnung der finanziellen Seite des Betriebes. Stadt- und Gemeinderat bewilligten vermehrte Leistungen der Stadt, insbesondere die Übernahme von Angestelltenlöhnen der GeFU. Somit können die Betriebserträge vermehrt für laufende und neue Aktivitäten verwendet werden, was eine bessere Anpassung des Programmes der Freizeitanlage an die Besucherbedürfnisse erlaubt. Das Angebot bewegte sich im Rahmen des Vorjahres. Die verschiedenen Gruppen erreichten sowohl eine qualitative Verbesserung ihrer Aktivitäten als auch eine grössere Vielfalt in ihrem Programm.

7.131 Gruppen

Die gezielte Förderung der Gruppen zeigte schon nach kurzer Zeit die erwartete Wirkung. Eine erfahrene Müttergruppe leitete die Bastelnachmittage für Schüler. Die Werkstattgruppe erweiterte die Öffnungszeiten der häufig benutzten Holzwerkstatt und widmete sich vermehrt den Benützern. Sehr aktiv war die Spielplatzgruppe, welche ihr Projekt für einen Spielplatz im Vorgelände der Freizeitanlage ausführungsfähig vor-

legen konnte. Dank Sonderanlässen zur Mittelbeschaffung und Rückstellungen ist das Vorhaben auch finanziell gesichert. Das Spielhaus erfreute sich wiederum einer grossen Nachfrage.

7.132 Angebote

Die Holzwerkstatt war wiederum stark ausgelastet, die Nachfrage für das Fotolabor nahm zu. Der Brennservice wurde verbessert. 3,7 Tonnen Ton wurden verarbeitet (Vorjahr 3,2). Im Treffpunkt fanden 8 Ausstellungen, 8 Konzerte und ein Seniorennachmittag statt. Neu wurden Malen im neuen Malraum und Theaterspielen für Primarschüler im Angebot aufgenommen.

7.133 Kurswesen

Das Kursangebot blieb mit 60 (62) Kursen im Rahmen der heutigen (Platz-) Möglichkeiten. Neu wurden 6 materialbezogene Kurse für Eltern (Holz, Ton, Papier, Farbe) durchgeführt. Sehr erfolgreich war ein Kurs zur Herstellung von Holzspielsachen.

7.134 Aktionen

Die folgenden Aktionen wiesen die grössten Besucherzahlen auf: Faschnachtsbeitrag zum Sujet Roboter, Aktion Bücherwurm, Flohmarkt, Ferienpassaktionen (Leibchendruckern, Ökotage, Zeltlager), Kinderfest und Herbstferienaktion. Den Abschluss bildete das traditionelle Kerzenziehen.

8. Sozialabteilung

8.1 Allgemeines

15 mal trat die Sozialbehörde im Berichtsjahr zu Sitzungen zusammen und behandelte 257 vormundschaftliche und 201 Unterstützungs- und allgemeine Fürsorgegeschäfte.

Wiederholt hat sich die Behörde mit der Frage der Weiterverwendung des Jugendheims befasst, nachdem der Gemeinderat auf Antrag der Sozialbehörde am 2. März die Schliessung des Jugendheims auf Frühling 1982 beschlossen hatte. Der Fragenkomplex konnte noch nicht abschliessend geklärt werden, so dass die beiden hängigen Postulate zu dieser Frage noch nicht beantwortet werden konnten. Hingegen hat die Behörde mit der Ingenieurschule für Obst-, Wein- und Gartenbau (Technikum) einen Mietvertrag abgeschlossen, wonach der Ingenieurschule ab Frühling 1982 für voraussichtlich zwei Jahre das Jugendheim und das Nebengebäude mietweise überlassen werden.

Im April hat der Gemeinderat die Einzelinitiative von zwei Mitbürgern für eine Neufassung des Art. 80.3 p der Gemeindeordnung betreffend Wohnungsfürsorge und Wohnbauförderung als gültig erklärt. Die Sozialabteilung hat dem Stadtrat dazu rechtzeitig zuhanden des Gemeinderates Bericht erstattet und beantragt, die Einzelinitiative nicht zu unterstützen. Das Geschäft ist derzeit noch beim Gemeinderat hängig.

Im Hinblick auf die guten Dienste, die das private Altersheim in der Au durch die Beherbergung von Betagten aus unserer Stadt erbringt, konnte der Trägerschaft auf Antrag der Sozialbehörde ein zusätzlicher Beitrag von Fr. 15 000.— aus der Stadtkasse an die Renovationskosten der erhaltenswerten Gebäulichkeiten vermittelt werden.

Aus dem Nachlass der in Kerns wohnhaft gewesenen Berta Rutishauer durfte die Behörde ein Legat von Fr. 2150.— für die «Armen der Gemeinde Wädenswil» entgegennehmen.

In bezug auf den Erweiterungsbau Altersheim Frohmat sind die Vorarbeiten nicht so rasch fortgeschritten, wie es wünschbar gewesen wäre. Im Januar 1981 hat die beauftragte Architektengemeinschaft das Vorprojekt abgeliefert. Nach Genehmigung durch die Spezialbaukommission Altersheim Frohmat und durch den Stadtrat ist es schon im Februar 1981 der kantonalen Fürsorgedirektion zuhanden der kantonalen und eidgenössischen Instanzen eingereicht worden. Inzwischen haben verschiedene Besprechungen mit Vertretern von Bund und Kanton, verbunden mit einem Augenschein auf dem Standortareal, stattgefunden und zur Überarbeitung des Vorprojektes geführt. Der örtlichen Natur- und Heimatschutzkommission ist das Vorprojekt ebenfalls zur Meinungsäusserung vorgelegt worden; sie hat befunden, dass es in der eingeschlagenen Richtung weiter bearbeitet werden kann. Im Zeitpunkt der Niederschrift dieses Berichtes fehlt aber noch das grüne Licht zur Weiterplanung von Bund und Kanton.

Der Personalbestand in der Sozialabteilung hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

8.2 Gesetzliche Einzelfürsorge

Die gesamten Unterstützungen bezifferten sich auf Fr. 328 191.45 (Vorjahr Fr. 232 826.70). Die Anteile der Heimatkantone nach Bundesgesetz und die Rückerstattung an laufende oder frühere Unterstützungen machten Fr. 164 643.55 (Fr. 129 192.75) aus, so dass die Stadtkasse netto mit Fr. 163 547.90 (Fr. 103 633.95) belastet wurde. Die Unterstützungen verteilten sich auf 22 alleinstehende Personen und 23 Familien. Für 8 Ausländer wurden Unterstützungen von rund Fr. 47 000.— aufgebracht. Dazu kamen 7 Flüchtlinge, welche Unterstützungen von rund Fr. 10 000.— erhielten.

Auf Empfehlung der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge hat die Sozialbehörde auf den 1. September 1981 die Ansätze der Richtlinien für die Bemessung materieller Hilfe der Teuerung angepasst und um rund 7 Prozent erhöht. Ferner hat sie neu die Ausrichtung einer bescheidenen Weihnachtzulage in die Unterstützungsrichtlinien aufgenommen.

8.3 Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat mit Wirkung ab 1. Juli 1981 die Unterstellungsgrenzen erhöht. Neu gelten folgende Einkommensgrenzen (in Klammern bisherige Grenzen):

Einzelpersonen	Fr. 20 500.—	(Fr. 18 000.—)
Familien, zuzüglich	Fr. 24 500.—	(Fr. 21 500.—)
je unmündiges Kind	Fr. 3 100.—	(Fr. 2 700.—)

Als Einkommen gilt das steuerrechtliche Reineinkommen, vermehrt um 1/10 des steuerrechtlichen Reinvermögens, soweit dieses Fr. 80 000.— (Fr. 70 000.—) übersteigt.

Per Ende 1981 waren folgende Personen obligatorisch versichert:

Männer	747
Frauen	1232
Kinder	882

2861 (1980: 3066)

Aufgrund der städtischen Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung wurden an fünf Vertragskassen folgende Leistungen ausgerichtet:

für 455 Männer je Fr. 8.50	Fr. 3 867.50
für 833 Frauen je Fr. 9.50	Fr. 7 913.50
für 627 Kinder je Fr. 10.50	Fr. 6 583.50

1915 Personen (1980: 2025)	Fr. 18 364.50
Vergütung unerhältlicher Prämien	Fr. 3 609.50

Fr. 21 974.— (1980: Fr. 22 451.40)

8.4 Arbeitsamt

Im Berichtsjahr waren an den Stichtagen am Monatsende durchschnittlich 6—9 Arbeitslose registriert. Einzig im Monat Juli konnte die Zahl der Betroffenen auf 3 reduziert werden. Im Durchschnitt meldeten sich monatlich 13 Personen zur Stellenvermittlung und Stempelkontrolle. Nur im Januar meldete ein Betrieb Arbeitsverkürzung mit einer davon betroffenen Person.

Die Arbeitslosenhilfe musste wiederum von keinem Arbeitslosen bean-sprucht werden.

Für 12 freiwillige jugendliche Helferinnen und Helfer, die in Wädens-wil Landdienst geleistet haben, sind im Auftrag der Abteilung Land-dienst des kantonalen Jugendamtes die Arbeitsbescheinigungen bei-gebracht, geprüft und an diese Stelle weitergeleitet worden.

8.5 Zweigstelle der kantonalen Ausgleichskasse

Ende Berichtsjahr waren der städtischen Zweigstelle als Mitglieder angeschlossen (in Klammern Vorjahresstand):

583	(533)	Selbständigerwerbende und Arbeitgeber
119	(123)	Nichterwerbstätige Personen
42	(44)	Hausdienstarbeitgeber

Weitere 452 (431) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Wohnsitz in Wädenswil erfüllten die Beitrags- und Abrechnungsp-flicht bei Verbandskassen von Gewerbe, Handel und Industrie. Die Zweigstelle führt darüber ein besonderes Register.

Geprüft und an den Kassenhauptsitz in Zürich weitergeleitet wurden:

685	Lohnmeldungen abrechnender Mitglieder
16	Abrechnungen über ausbezahlte Familienzulagen an landwirt-schaftliche Arbeitnehmer
216	Abrechnungen über ausbezahlte Kinderzulagen der Familienaus-gleichskasse des Kantons Zürich
21	Markenhefte (Abrechnungsart für Stundenhilfen usw.)
54	AHV-Rentenmeldungen
65	Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen (31 Kinder und 34 Erwachsene)
87	Mutationen bezüglich AHV- und IV-Rentenbezügern

- 121 Anmeldungen für neue AHV-Ausweise
 - 277 AHV-Ausweise zur Eröffnung persönlicher Beitragskonten
 - 168 Anmeldungen und Mutationen betreffend Kinderzulagen
 - 571 Meldekarten über geleisteten Militär- und Zivildienst
-

Zum weiteren Aufgabenbereich der Zweigstelle gehören:

- darüber zu wachen, dass alle Arbeitgeber, Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige, die nicht bereits einer Ausgleichskasse angehören, durch die kantonale Ausgleichskasse als abrechnungspflichtige Mitglieder erfasst werden,
 - die Versicherten zu beraten, die eine Rente, eine Leistung der Invalidenversicherung oder Kinderzulagen beanspruchen,
 - jedermann über Beitragspflicht und Leistungen der verschiedenen Sozialversicherungszweige Auskunft zu erteilen.
-

8.6 Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen

Die Bruttoaufwendungen waren im Berichtsjahr wenig höher als im Vorjahr. Die gesetzlichen Rückerstattungen erreichten mit Fr. 106 151.— (Fr. 108 810.—) nahezu das hohe Ergebnis des Vorjahres. Aufgrund der vielen Veränderungen in den persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen der Bezüger mussten im Vergleich zum Vorjahr über 30 Prozent mehr Revisionen vorgenommen und Gesuche behandelt werden. Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

8.61 Kantonale Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten Gesamt-Auszahlungen

	Ergänzungsleistungen Fr.	Kantonale Beihilfen Fr.	Total Fr.
Bruttozahlungen	673 842.—	270 201.—	944 043.—
Rückerstattungen	9 980.—	96 171.—	106 151.—
Netto-Zahlungen	663 862.—	174 030.—	837 892.—

Ausscheidung nach Bezückerkategorien

	Männer Fälle	Fr.	Frauen Fälle	Fr.	Ehepaare Fälle	Fr.	Total Fälle	Total Fr.
A. Ergänzungsleistungen								
Betagte	25	82 817.—	135	361 193.—	10	25 096.—	170	469 106.—
Invalide	17	51 193.—	27	122 720.—	1	5 846.—	45	179 759.—
Hinterlassene	42	134 010.—	162	483 913.—	11	30 942.—	215	648 865.—
Netto-Zahlungen							220	663 862.—

B. Kantonale Beihilfen

Betagte	27	16 081.—	137	97 226.—	18	14 304.—	182	127 611.—
Invalide	15	12 958.—	20	24 432.—	1	2 256.—	36	39 646.—
Hinterlassene	42	29 039.—	157	121 658.—	19	16 560.—	218	167 257.—
Netto-Zahlungen							5	6 773.—
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen							223	174 030.—

Kostentragung

Beitrag aus Bundesmitteln	184 336.—	181 128.—	} Vor- jahr
Kantonsbeitrag	254 886.—	250 743.—	
Zulasten der Stadt	398 670.—	392 188.—	
Gesamte Zusatzleistungen	837 892.—	824 059.—	

8.62 Gemeindezulagen zu kantonalen Beihilfen

Am 19. Januar 1981 hat der Gemeinderat auf Antrag der Sozialbehörde rückwirkend auf den 1. Januar 1981 die städtische Verordnung über die Ausrichtung von Ergänzungs- und Notzulagen an Bezüger von kantonalen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenbeihilfen vom 15. September 1971 geändert. Die Vermögensfreigrenzen zum Bezug von Gemeindezulagen wurden neu wie folgt festgelegt:

a) Alleinstehende	Fr. 10 000.—
b) Ehepaare	Fr. 15 000.—
c) Waisen	Fr. 5 000.—

Durch diese Anpassung wurde der Bezügerkreis von bisher rund 60 auf rund 90 Personen erweitert.

Im Berichtsjahr wurden ordentliche Gemeindezulagen im Betrage von Fr. 54 917.— ausbezahlt. Aus gesetzlichen Rückerstattungen konnten Fr. 7479.— verbucht werden.

Angesichts der hohen Jahreststeuerung bewilligte der Stadtrat auf Antrag der Sozialbehörde einen Kredit von Fr. 60 000.— für die Ausrichtung einer einmaligen ausserordentlichen Gemeindezulage, die den Bezügern der kantonalen Beihilfen anfangs November ausbezahlt werden konnte. Rund 150 Bezüger kamen in den Genuss einer Zulage, die in der Regel Fr. 600.— für Ehepaare, Fr. 400.— für Einzelpersonen und Fr. 200.— für Waisen betrug.

8.7 Wohnbauförderung

Im Berichtsjahr sind keine Bauvorhaben mit öffentlicher Finanzhilfe angemeldet oder verwirklicht worden. Hingegen haben mit den auf dem Platze Wädenswil tätigen Baugenossenschaften Gespräche stattgefunden, wobei die Bereitschaft zum Bau von subventionierten Wohnungen seitens der Baugenossenschaften festgestellt worden ist. Schwierigkeiten bereitet vor allem die Beschaffung von geeignetem Bauland, das leider auch der Stadt fehlt. Möglichkeiten werden derzeit geprüft auf stadteigenem Land im Büelen und unterhalb des Jugendheims. Ferner beabsichtigt die Stadt den Kauf eines grösseren Areals an der Speerstrasse/Untermosenstrasse, das allenfalls für subventionierten Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden könnte.

Noch hängig ist auch das am 7. September 1981 vom Gemeinderat überwiesene Postulat betreffend Mietzinsverbilligung für AHV-Bezüger und Behinderte.

8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Sowohl die Gesamtzahl der behandelten vormundschaftlichen Geschäfte, die mit 257 beinahe gleich hoch ist wie im Vorjahr, als auch die Aufteilung nach Art der Geschäfte, hat sich im Berichtsjahr nur unbedeutend verändert.

Ende Berichtsjahr ergab sich folgender **Bestand an vormundschaftlichen Massnahmen:**

	Anzahl Fälle		Betroffene Personen	
— Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	60	(58)	60	(58)
— Beistandschaften und Beiratschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 395 ZGB	18	(17)	18	(17)
— Vormundschaften über Minderjährige	13	(11)	14	(11)
— Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	41	(43)	64	(65)
— Beistandschaften für ausserehelich geborene Kinder nach Art. 309 ZGB	11	(8)	11	(8)
— Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 392 Ziff. 2 und 393 Ziff. 3 ZGB	1	(1)	1	(1)

Auf 1. Januar 1981 sind die neuen Gesetzesbestimmungen betreffend die fürsorgerische Freiheitsentziehung in Kraft gesetzt worden.

Die fürsorgerische Freiheitsentziehung tritt als vormundschaftliche Massnahme neben die Vormundschaft und die Beistandschaft. Die neuen Gesetzesbestimmungen regeln abschliessend die Voraussetzungen, unter welchen eine mündige oder entmündigte Person gegen ihren Willen aus fürsorgerischen Gründen in einer Anstalt untergebracht oder zurückbehalten werden darf. Ferner enthalten sie Vorschriften betreffend die Zuständigkeit und das Verfahren. Den Vormundschaftsbehörden kommt dabei eine bedeutende Rolle zu. Sie haben nicht nur bei der Unterbringung einer Person in einer Anstalt die Voraussetzungen dazu sorgfältig zu untersuchen, sondern haben auch die Pflicht wiederholt zu prüfen, ob der Betroffene nicht zu entlassen sei. Wird eine Person gegen ihren Willen in einer Anstalt untergebracht oder zurückbehalten, so kann sie oder eine ihr nahestehende Person in einem einfachen Verfahren den Richter anrufen.

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Schwierigkeiten aus der Anwendung der neuen Bestimmungen.

8.9 Sozialdienst

(Jugendsekretariat, Sozialberatungsstelle, Amtsvormundschaft)

Es ist naturgemäss schwierig, die Tätigkeit eines polyvalenten Sozialdienstes zu beschreiben. Was uns immer wieder und im Verlaufe des letzten Jahres zunehmend beschäftigte, ist die Stellung des Sozialdienstes im Geflecht der vielfältigen gesellschaftlichen Kräfte. Hiezu im folgenden einige grundsätzliche Gedanken.

Die Kerntätigkeit des Sozialarbeiters liegt im direkten Kontakt mit dem Klienten: im Beratungsgespräch, der Analyse der vorliegenden Schwierigkeiten sowie der Erarbeitung und der Durchführung von Problemlösungen.

Zu dieser sozialberaterischen Hilfestellung hinzu kommt die sogenannte Sachhilfe in ihrer vielfältigen Art, wie z. B. Vermittlung finanzieller Unterstützung seitens der Öffentlichkeit oder seitens privater Institutionen, Lohnverwaltung, Schuldensanierung, Wohnungsvermittlung (soweit möglich), Plazierung von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen in Heimen, Kliniken, Anstalten, Wohngemeinschaften und die Finanzierung dieser Unterbringungen, Abgabe von Antabus-Medikamenten an Suchtkranke und dergleichen mehr. Ebenfalls zur Sachhilfe gehören in gewissem Sinne die mannigfachen Vermittlungstätigkeiten des Sozialdienstes zwischen seinen Klienten einerseits und Amtsstellen, Behörden, Versicherungen etc. andererseits sowie die Vertretung von Klienten vor Gericht.

In Kinderzuteilungsberichten an das Gericht, in Sozialberichten betreffend Adoptionsfälle und vor allem in der Berichterstattung und Antragstellung bei vormundschaftlichen, insbesondere kindeschützerischen Fällen hat der Sozialarbeiter ein weiteres Arbeitsfeld, das vom Gespräch hinüberleitet zur sozial-psychologischen Analyse und schriftlichen Fixierung eines entsprechenden Abklärungsurteils.

In all diesen Tätigkeiten steht der Sozialarbeiter in einem ausgesprochenen Spannungsfeld, muss er doch oft Lösungen suchen in Fällen, wo Einzelne oder Gruppen in Widerspruch zu den gängigen Normen unserer Gesellschaft stehen. Da er die Probleme solcher sozial randständiger Menschen bzw. Gruppen näher kennt als die meisten anderen Menschen, sieht er verständlicherweise die sozialen Mängel unserer Gesellschaft besser und setzt sich auch generell für diesbezügliche Verbesserungen ein. Damit gerät er oft in eine sozialpolitische Auseinandersetzung. Er musste stets kritisch beurteilen, wo dem Bestehenden

Nachachtung zu verschaffen und wo eventuell auf seine Veränderung hin zu arbeiten wäre.

Dabei tritt die berufsspezifische Vermittler- und Widerspruchsfunktion des Sozialarbeiters verständlicherweise dort, wo der Sozialarbeiter Beamter bzw. Angestellter eines Gemeinwesens ist, verschärft in Erscheinung, da in diesem Falle eine starke Tendenz herrscht, ihn als Vollzugsbeamten der Verwaltung zu sehen. Das für alle wirkliche Sozialarbeit notwendige Vertrauensverhältnis zwischen Sozialarbeiter und Klient wird dadurch gefährdet. Die Wahrung einer (relativen) Unabhängigkeit des Sozialarbeiters ist deshalb ein fundamentales berufsnotwendiges Anliegen des Sozialdienstes.

Aktuell ist im Berichtsjahr das Problem der Arbeitsüberlastung geworden. Drei Sozialberater vermögen den Arbeitsanfall unseres (im ganzen Kanton in seiner vielseitigen Aufgabenstellung einmaligen) Sozialdienstes ohne Einbussen in der Leistungsqualität kaum mehr zu bewältigen. Ein personeller Ausbau des Sozialdienstes muss geprüft werden. Es hat sich auch gerade in diesem Jahr mehr denn je gezeigt, dass eine diesbezüglich wirksame Hilfe durch Sozialarbeits-Praktikanten nur ausnahmsweise, nämlich dann möglich ist, wenn diese überdurchschnittliche berufliche Fähigkeiten mitbringen; andernfalls sind die Anforderungen an unserer Stelle zu anspruchsvoll.

8.91 Freiwillige Sozialarbeit

	Anzahl Fälle
aus dem Vorjahr übernommen	156
im Berichtsjahr neu dazugekommen	74
total im Berichtsjahr behandelt	230
im Berichtsjahr abgeschlossen	54
Bestand am 31. Dezember 1981:	176
davon: Kinder und Jugendliche	77
Familien	68
einzelne Erwachsene	31

8.92 Gesetzliche Sozialarbeit

(Fälle, die dem Sozialdienst von der Vormundschaftsbehörde übertragen werden. Die Zahlen wiedergeben die Anzahl der betroffenen Personen.)

aus dem Vorjahr übernommen		108
im Berichtsjahr neu dazugekommen		28
<hr/>		
total im Berichtsjahr behandelt		136
im Berichtsjahr abgeschlossen		15
<hr/>		
Bestand am 31. Dezember 1981:		121
Erwachsene:		
Vormundschaften	38	
Beistandschaften	6	
Beiratschaften	4	
Minderjährige:		
Vormundschaften	15	
Beistandschaften	34	
— Kinderschutz	21	
— Vaterschaft	11	
— Vertretung/Verwaltung	2	
Erziehungsaufsichten	24	
<hr/>		

8.93 Pflegekinderwesen

Pflegeeltern zu sein, ist eine schwierige und oft belastende Aufgabe. Leider wird Pflegeeltern von ihrer Umgebung her, z. B. von Nachbarn, Freunden und Verwandten, meistens nicht die notwendige Unterstützung und genügendes Verständnis entgegengebracht, so dass sie sich mit ihren spezifischen Problemen oft alleingelassen fühlen. Einem von daher sehr verständlichen, mehrfach geäußerten Bedürfnis von Pflegeeltern, sich mit anderen Pflegeeltern zu gemeinsamen Gesprächen und zum Erfahrungsaustausch zu treffen, konnte im Herbst des Berichtsjahres entsprochen werden. Erstmals im Bezirk Horgen wurde durch den Sozialdienst ein Pflegeeltern-Kurs ausgeschrieben, für den sich 21 Personen (Pflegermütter und -väter) aus Wädenswil, Horgen und Schönenberg anmeldeten.

Ihre Teilnahme an den sechs Kursabenden war sehr engagiert, und alle haben den Kurs als sehr hilfreich erlebt.

Das Bedürfnis nach weiterem Erfahrungsaustausch und gegenseitiger Unterstützung hat einen Teil der Gruppe bewogen, sich fortan auf privater Ebene an einem monatlichen «Pflegeeltern-Stamm» zu treffen.

Pflegekinder-Aufsicht: Insgesamt wurde im Berichtsjahr Aufsicht über 25 Pflegeverhältnisse geführt. 5 Aufhebungen der Aufsicht standen ebensoviele Neuaufnahmen gegenüber, so dass der Bestand an Aufsichtsfällen mit 20 am Ende des Jahres demjenigen des Jahresbeginns entsprach.

8.94 Alimentenbevorschussung

Finanzielle Daten	1981
Vorschussleistungen	Fr. 151 955.—
Rückerstattungen	Fr. 99 338.—
ungedeckte Inkasso-Unkosten	Fr. 688.—
Nettoaufwand*	Fr. 53 305.—
(in % der Vorschussleistungen)	(35%)

(* Nettoaufwand = Vorschussleistungen — Rückerstattungen und ungedeckte Inkasso-Unkosten)

Anzahl Monatsalimente	455
durchschnittl. Monatsvorschuss pro Kind	Fr. 334.—
durchschnittl. monatl. Nettoaufwand pro Kind	Fr. 117.—

Fall-Daten 1981	Anzahl Fälle	Anzahl Kinder*
aus Vorjahr übernommen	23	38 (5)
im Berichtsjahr dazugekommen	14	21 (3)
im Berichtsjahr behandelt	37	59 (8)
im Berichtsjahr abgeschlossen	9	13 (0)
Bestand am 31. Dezember 1981	28	46 (8)

(* in Klammern: Teilbevorschussung)

Obwohl gegenüber dem Vorjahr die gesamten Vorschussleistungen um 23 Prozent (Fr. 28 193.—) zunahmen, ist der Nettoaufwand der Alimentenbevorschussung dank höherer Rückerstattungsquote und geringeren Inkasso-Unkosten bloss um 5 Prozent (Fr. 2618.—) gestiegen. Entsprechend ist der Nettoaufwand, gemessen im Verhältnis zu den Vorschussleistungen, auf 35 Prozent (Vorjahr 41%) gesunken. Gemäss Jahres-Endstand hat die Kinder-Anzahl um 21 Prozent zugenommen; die Anzahl der insgesamt bevorschussten Monatsalimente ist aber gleich geblieben. Die Zunahme der gesamten Vorschussleistungen beruht daher ausschliesslich auf dem Anstieg des durchschnittlichen Monatsvorschusses pro Kind von Fr. 274.— im Jahre 1980 auf Fr. 334.—.

Dieser neue Durchschnittsbetrag widerspiegelt die heute übliche Höhe von Kinderalimentos besser als der vorjährige und dürfte deshalb zukünftig auch kaum mehr wesentlich sinken.

Neben dem Inkasso bevorschusster Unterhaltsbeiträge tätigte der Sozialdienst im Berichtsjahr zusätzlich dasjenige unbevorschusster Alimente. Es betraf dies Frauenalimente in 10 Bevorschussungsfällen sowie 38 Fälle einfachen Alimentsinkassos mit Unterhaltsbeiträgen für insgesamt 49 Kinder und 6 Frauen.

8.10 Altersheim Frohmatt

Ende Dezember 1981 waren 4 Ehepaare sowie 10 Frauen und 4 Männer zur Aufnahme ins Altersheim angemeldet. Somit warten 22 Personen auf einen Altersheimplatz. Alle Interessenten wohnen in Wädenswil.

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet von einem extrem grossen Wechsel der Pensionäre, waren doch 12 Aus- und 14 Eintritte zu verzeichnen. Leider nimmt die Hilfsbedürftigkeit der Pensionäre infolge der jeweiligen hohen Eintrittsalter immer mehr zu.

10 895 (10 957) Verpflegungstage und 552 (249) Tage Bettenreservation entsprachen einer durchschnittlichen Belegung von 31,36 (29,94) Betten.

Am Ende des Berichtsjahres wohnten im Altersheim Frohmatt 14 Frauen und 18 Männer.

30 der obgenannten Pensionäre wohnten vor ihrem Eintritt ins Altersheim in unserer Stadt.

Eintritte: 8 Frauen (7 Pensionäre kamen von zu Hause, 1 aus dem
6 Männer Spital und 6 vom Krankenhaus Frohmatt ins
Altersheim).

Das Durchschnittsalter der neu ins Altersheim eingetretenen Pensionäre betrug 84½ Jahre (78).

Austritte: 6 Frauen (5 ins Krankenhaus und 1 ins Altersheim Wisli,
6 Männer Richterswil, 1 Übertritt in anderes Altersheim,
4 Übertritte ins Krankenhaus Frohmatt und 1
Todesfall.)

Das Durchschnittsalter der ausgetretenen Pensionäre betrug 81½ Jahre.

Das Durchschnittsalter der Ende 1981 im Altersheim Frohmatt wohnenden Pensionäre beträgt:

Frauen	83 Jahre	(Vorjahr: 79 Jahre)
Männer	78 Jahre	(Vorjahr: 75 Jahre)

Die älteste Pensionärin zählt 92 Jahre, die Jüngste 52 Jahre. Bei den Pensionären ist der Älteste 99, der Jüngste 51 Jahre alt.

Den Altersheimbewohnern wurden die gleichen Unterhaltungen und Ausflüge geboten, wie den Patienten des Krankenhauses. Im Mittelpunkt standen die Jubiläumsfeierlichkeiten anfangs Mai (Krankenheim 10 Jahre/Altersheim 70 Jahre). Ferner kamen die Pensionäre in den Genuss von verschiedenen Ausflügen mit dem anfangs Juli 1981 in Betrieb genommenen Invalidenbus.

8.11 Bericht des Jugendheims

Die bevorstehende Heimschliessung prägte das Geschehen spürbar. Geduld und Verständnis brauchten die Kinder und ihre Eltern, die sich um die Zukunft sorgten. Im Laufe des Jahres konnte jedoch für alle Kinder ein geeigneter Platz gefunden werden. Nun gilt es, die neuen Beziehungen aufzubauen. Für einen Lehrling, der bis zum Abschluss seiner Lehre hier bleiben sollte, muss noch eine Lösung gefunden werden. Erstaunt hat die Verbundenheit mit dem Heim; sie ist den Kindern durch die bevorstehende Schliessung wahrscheinlich erst richtig bewusst geworden.

Die 4058 Pflagetage verteilen sich bis Ostern auf 13, später auf 10 Kinder. Den Austritten stand nur ein Eintritt gegenüber. Ein Knabe, der aus einer Pflegefamilie kam, wohnte während der Abklärung seiner Platzierung im Heim. Als Aussenstation der Stiftung Bühl übernahmen wir 3 Lehrlinge in Pension. Die sieben Schulkinder und die 3—4 Lehrlinge mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen verlängerten die Arbeitszeit von 5.30 Uhr bis spät abends. Den freien Platz im Dachstock bewohnt eine junge Frau mit einem Kleinkind.

Entsprechend der Belegung wurden weniger Mitarbeiter beschäftigt. Neben 3 vollen Stellen waren die stundenweise Mitarbeit der Hausmutter und einer Haushalthilfe nötig. Die seit Jahren in der Frohmatt bezogene Verpflegung wurde auf das Mittagessen beschränkt.

Mit Erfolg wurde ein Skilager in Saas i. Pr. durchgeführt. Um die besonderen Wünsche der Kinder zu berücksichtigen, verzichteten wir auf ein Sommerlager; stattdessen überraschten wir sie zum Schulanfang mit einer Schiffahrt mit Nachtessen.

Scheune und Nebengebäude: Nach und nach fanden hier viele Mieter wertvolle Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung, Pferdehalter, Kaninchenzüchter, andere überholen Boote und Autos, die NFG hat ihren Rosenküchliwagen ausgebaut. Geschäfte und die Stadt finden Lagerraum, das Volkstheater verstaut seine Kulissen, das Festzelt des Sportclubs überwintert. Unser Gelände ist ein beliebter Spielplatz für die Nachbarskinder.

Die Heimkommission kam zu 2 Sitzungen und zur Weihnachtsfeier in unser Haus. Sie hat dem Wunsche Ehemaliger entsprochen, die 134-jährige Geschichte des Heims mit einer Zusammenkunft im Frühjahr 1982 abzuschliessen.

8.12 Stipendienfonds für Jugendliche

An drei Jugendliche sind im Berichtsjahr insgesamt Fr. 4100.— ausbezahlt worden.

9. Gesundheits- und Sportabteilung

ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten

Durch den Ortsexperten wurden im Berichtsjahr 214 Lebensmittelinspektionen und 91 Nachkontrollen (Vorjahr 197/78) durchgeführt. In 78 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt durch den Ortsexperten erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste zur Behebung von baulichen Mängeln drei Auflageverfügungen erlassen und in drei Fällen wegen nicht gravierenden Verstössen gegen das Lebensmittelgesetz Verwarnungen aussprechen. Die Kontrolltätigkeit teilt sich wie folgt auf:

9.11 Gastgewerbe

Kontrollen	85
Auflageverfügungen	3
Verwarnungen	2

9.12 Spital/Heime/Krippen/Kantinen

Kontrollen	52
------------	----

9.13 Lebensmittelgeschäfte

Kontrollen	48
------------	----

9.14 Molkereigeschäfte

Kontrollen	10
Verwarnungen	1

9.15 Bäckereien/Konditoreien

Kontrollen	18
------------	----

9.16 Automaten und andere Betriebe

Kontrollen	92
------------	----

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des Kantonalen Laboratoriums 81 behördliche Gehaltsproben entnommen. Die Proben gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

9.17 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Zwei inspizierte Wohnungen entsprachen infolge starker Feuchtigkeitserscheinungen nicht den Vorschriften der Verordnung über allgemeine und Wohnhygiene. Die vorgefundenen Mängel wurden in Rapporten festgehalten und den Mietern zur allfälligen Geltendmachung zivilrechtlicher Ansprüche beim Richter zugestellt.

Eine weitere Beanstandung betraf einen unerklärlich starken, ölig-schwarzen Niederschlag in der Wohnung. Mit der Klärung des Falles wurde die Eidgenössische Materialprüfungs-Anstalt beauftragt. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

Über Arbeitslokalitäten sind im Berichtsjahr keine Klagen eingegangen und demzufolge auch keine Kontrollen durchgeführt worden.

9.18 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche

Im vergangenen Jahr hatte die Gesundheitsbehörde zweimal wegen Geruchsbelästigungen einzuschreiten. Über unzumutbare Lärmimmissionen sind keine Klagen eingegangen.

9.19 Reinhaltung der Gewässer

Der Referent für Wasserhygiene hat verschiedene Trinkwasser- und auf Antrag eines Liegenschaftsbesitzers eine Brunnenwasserprobe

erhoben. Gemäss den Untersuchungsberichten waren alle Wasserproben in Ordnung.

In einem Fall musste aufgrund einer Gewässerverschmutzung infolge einer undichten Siloanlage eingeschritten werden.

9.2 Kontrollen durch den Fleischschauer

Metzgereien/Schlachtlokale/Lebensmittelgeschäfte

Hauptkontrollen	46	
Auflageverfügungen	4	(bauliche und betriebliche Mängel)
Verwarnungen	5	(Verstösse gegen die eidgenössische Fleischschau-Verordnung)
Bussen	1	(Verstösse gegen die eidgenössische Fleischschau-Verordnung)

9.3 Pilzkontrolle

Dem amtlichen Pilzkontrolleur wurden im vergangenen Jahr total 356,6 kg Pilze (Vorjahr 83,1 kg) zur Begutachtung vorgelegt. Insgesamt waren 205 (51) Kontrollscheine auszustellen. Die kontrollierten Pilzsorten können in folgende Gruppen aufgeteilt werden:

Marktfähige Speisepilze	186,1 kg	
Nicht marktfähige Speisepilze	85,6 kg	
Ungeniessbare Pilze	63,2 kg	
Giftige Pilze	9,2 kg	(61 Exemplare)
Verdorbene Speisepilze	12,5 kg	

9.4 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Im Berichtsjahr wurden der Gesundheitsbehörde keine ansteckenden Krankheiten gemeldet, und es mussten demzufolge auch keine Desinfektionen durchgeführt werden.

9.41 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

Im Gemeinderat wurde am 1. Juni 1981 eine Interpellation begründet, die Auskunft über den Stand der spitalexternen Krankenpflege in Wädenswil verlangt. Die Beantwortung im Gemeinderat erfolgte am 7. September 1981.

Zur weiteren Behandlung grundsätzlicher Probleme sowie zur Gewährleistung der Koordination spitalexterner und spitalinterner Dienste wurde eine Kommission aus Vertretern der zuständigen Institutionen gebildet. Es besteht Übereinstimmung, dass in Wädenswil ein Ausbau der Kranken- und Hauspflege nötig ist. Dies setzt auch eine höhere finanzielle Unterstützung der privaten Trägerorgane durch die Stadt voraus. Die Gesundheitsbehörde hat daher am 26. November 1981 eine Weisung an den Gemeinderat verabschiedet, die eine wesentliche Erhöhung der jährlichen Beiträge an den Krankenpflegeverein sowie an den Fürsorgeverein (Hauspflege) anstrebt.

9.5 Mütterberatung / Säuglingspflege

Seit dem 1. April 1981 amtet Frau M. Schärer anstelle von Sr. France de Mestral in Wädenswil als Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin. Der Tätigkeitsbereich umfasste folgende Aufgaben:

Anzahl Beratungsnachmittage	57	(58)
Anzahl Konsultationen	614	(737)
Anzahl Hausbesuche	289	(362)
Abgegebene Pro-Juventute-Elternbriefe	122	(120)
Telefonische Beratungen ab JS Horgen	309	(412)
Anzahl Diskussionsabende	10	(11)

9.6 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr haben 376 Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch gemacht. Total wurden 611 Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

9.7 Tierseuchen

9.71 Tollwut

Ein neuer Fall von Tollwut in Wädenswil veranlasste die Gesundheitsbehörde, sämtliche Tollwutplakate auf dem ganzen Gemeindegebiet zu erneuern. Dadurch soll die Bevölkerung auf die noch immer nicht gebannte und auch für Personen gefährliche Seuche aufmerksam gemacht werden.

9.72 Rinderabortus Bang

Alle Untersuchungen auf Rinderabortus Bang ergaben negative Befunde.

9.73 Psittakose

In einer Kleintierhandlung war die Psittakosekrankheit ausgebrochen. Über die Sittiche musste darauf die einfache Sperre 2. Grades (Isolation) verhängt werden.

9.74 Abdeckerwesen

Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich hat im Berichtsjahr 2205 (2456) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten nach der Kadaververwertungsanstalt in Zürich abgeführt. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

Wädenswil	725 Gefässe	(Vorjahr 783)
Richterswil	486 Gefässe	(530)
Horgen	360 Gefässe	(398)
Schönenberg	291 Gefässe	(313)
Hirzel	223 Gefässe	(273)
Hütten	120 Gefässe	(159)

9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

9.81 Hallenbad

Im Berichtsjahr konnten wichtige Besucherwünsche erfüllt werden. So wurde von der Schwimmhalle her ein Zugang zur Galerie erstellt, die mit bequemen Sitzgelegenheiten und modernen Solarien neu zu einer Ruhe- und Wärmezone ausgestaltet ist. Zudem sorgt jetzt eine Strömungsanlage mit Flussbadeeffekt im Schwimmbecken für zusätzlichen Plausch und Sport. In der Fitnesssecke laden zwei Fitnessgeräte zur Betätigung ein. Für angenehme Erfrischungspausen wurde schliesslich eine Bikini-Bar geschaffen.

Diese Angebotserweiterungen waren Gelegenheit, das Hallenbad wieder neu ins Gespräch zu bringen. Dass solche Impulse immer wieder nötig sind, zeigt sich auch in der Frequenzentwicklung im vergangenen Jahr. Im ersten Halbjahr ergaben sich im Vergleich zum Vorjahr Einbussen. Als Folge der neuen Werbekampagne brachten die Herbstmonate dann aber wieder einen deutlichen Aufschwung.

Gesamthaft waren bei einer dreiwöchigen Betriebsschliessungszeit 104 431 (111 762; nur zwei Wochen Betriebsschliessung) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich haben 41 869 Schüler im Rahmen des Schulbades das Hallenbad benützt. Der Tagesdurchschnitt betrug 310 (324) Besucher (bzw. 434 inkl. Schulen). Als frequenzstärkster Tag erscheint der Dienstag (368), als schwächster Tag wiederum der Montag (249).

Die durch kantonale und private Laboratorien erhobenen Wasserproben entsprachen durchwegs den vorgeschriebenen Normen. Auch die regelmässigen Überprüfungen der Geh- und Sitzflächen (Abklatschproben) ergaben durchwegs günstige Resultate.

9.82 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wird die Halle abends nach wie vor ausschliesslich durch Wädenswiler Sportvereine belegt. An 67 (72) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden. Die Mädchenriege des ETV Egg, die Kantonsschule Schaffhausen sowie der Schweizerische Frauenturnverband führten je ein einwöchiges Trainingslager durch. Unter der Leitung des Tischtennisclubs Wädenswil wurden die Hallen sodann während elf Tagen für Trainingskurse der Schweizerischen Tischtennisschule benützt.

9.83 Truppenunterkunft

Im vergangenen Jahr wurde die Truppenunterkunft vom Militär leider nur als Demobilmachungsplatz benützt. Dadurch belegten drei Militär-

einheiten die Unterkünfte lediglich während zehn Tagen. Neben den militärischen Belegungen konnten die Räumlichkeiten während 29 (35) Tagen für Kurse zur Verfügung gestellt werden. In dieser Zeit erfolgten 865 (612) Übernachtungen.

Die Truppenküche wurde an 36 Abenden durch Mitglieder der «Johanner-Chuchi» und der «Seebuebe-Köche» benützt.

9.84 Finanzielles

Die Bereiche Hallenbad, Sporthalle und Truppenunterkunft (ohne Zivilschutz) weisen für das Jahr 1981 bei Fr. 354 233.— Einnahmen und Fr. 808 523.— Ausgaben einen Ausgabenüberschuss von Fr. 454 290.— aus. Rechnet man noch mit einer Verzinsung und Amortisation der Anlagekosten, ergäbe sich betriebsrechnungsmässig ein Fehlbetrag von Fr. 891 657.—.

Die Einnahmen aus dem Hallenbad entsprechen annähernd den Budgeterwartungen. Einbussen ergaben sich hingegen bei den militärischen Belegungen, die von der Stadt nicht beeinflusst werden können. Eine negative Abweichung gegenüber dem Budget ergab sich beim Betriebsaufwand, der durch im Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannte Energieverteuerungen wesentlich geprägt wurde. Glücklicherweise haben vertiefte Abklärungen ergeben, dass im Energiebereich durch gezielte Investitionen erhebliche Einsparungen möglich sind. Der Gemeinderat wird demnächst zu einer Weisung Stellung nehmen können.

Zur Beurteilung der finanziellen Situation ist der Hinweis darauf wichtig, dass die Personal- und Materialkosten seit der Betriebseröffnung um rund 50 % gestiegen, andererseits die Eintrittspreise jedoch unverändert geblieben sind. Trotzdem haben aber nicht zuletzt aus gesundheitspolitischen Gründen im Marketingkonzept für das Hallenbad auch für die nächsten ein bis zwei Jahre die Ziele der Attraktivitätssteigerung und der Ausschöpfung von Einsparungsmöglichkeiten im Energiebereich Vorrang gegenüber Anpassungen der Tarifstruktur.

9.9 Strandbad Rietliau

Gegenüber dem Vorjahr sind die Besucherzahlen im Strandbad Rietliau erneut angestiegen. An Spizentagen besuchten bis 1500 Badegäste das Strandbad. Es wurden 17 272 (15 605) Einzeleintritte, 575 (516) Abonnemente und 131 (159) Saisonkarten verkauft. Der Badmeister hatte 116 Personen wegen Bagatellunfällen zu verarzten.

Glücklicherweise ereigneten sich keine bedeutenden Unfälle. Auch während dieser Saison konnte der Badmeister an schönen Wochen-

enden auf die wertvolle Unterstützung in der Badaufsicht durch die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Wädenswil, zählen.

Im Sinne eines Versuchs wird im Winterhalbjahr 1981/82 ein Teil des Strandbadrestaurants dem Yacht-Club Au als Clublokal zur Verfügung gestellt. Die notwendigen Anpassungsinstallationen wurden vom Yacht-Club auf eigene Rechnung durchgeführt. Sofern der Versuchsbetrieb zu keinen Beanstandungen Anlass gibt, soll das Lokal dem Yacht-Club bis auf weiteres ausserhalb der Badesaison zur Benützung überlassen werden.

9.91 Vermehrte Öffnung des Strandbadareals für die Bevölkerung ausserhalb der Badesaison

Der Gemeinderat überwies am 2. Juni 1980 ein Postulat, womit der Stadtrat ersucht wurde, Vorschläge auszuarbeiten, wie das Seeufer des Strandbades Rietliau ausserhalb der Badesaison der Bevölkerung zugänglich gemacht werden kann. Insbesondere stören den Postulanten die Mauern entlang der Spielwiese sowie des Garderobengebäudes, welche jegliche Seesicht verhindern.

Eingehende Abklärungen haben ergeben, dass die Öffnung des Strandbadareals ausserhalb der Badesaison mit Rücksicht auf die abgelegene Lage nicht sinnvoll ist. Dem Anliegen des Postulanten kann jedoch insofern teilweise entsprochen werden, als die mittelfristige Planung auch beim Strandbad eine Gestaltung der Garderobengebäude vorsieht, die für den Fussgänger Seesicht bringt. Die Postulatsbeantwortung erfolgte im Gemeinderat am 29. Juni 1981.

9.10 Seebad

Auch das Seebad weist gegenüber der Badesaison 1980 eine Steigerung der Besucherfrequenzen aus. In der «Badi» wurden 4366 (3853) Einzeleintritte, 83 (78) Abonnemente und 28 (13) Saisonkarten verkauft.

Die verschiedenen, durch das kantonale Laboratorium durchgeführten Wasserproben gaben in beiden Bädern zu keinen Beanstandungen Anlass.

9.11 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheitsbehörde hat den Zulauf und an verschiedenen Stellen des Bachgadenweiher das Badwasser wiederum mit Wassertestern

auf fäkale Verschmutzung untersucht. Die dabei ermittelten Werte zeigen erneut, dass die Wasserqualität durchwegs gut ist.

9.12 Badanlage Naglikon

Das geplante Garderobengebäude konnte realisiert werden. Es enthält für Männer und Frauen getrennt je ein WC, eine Dusche sowie einen Umkleieraum. Es besteht die Absicht, die Nutzung der bisherigen Badwiese grundsätzlich unverändert zu belassen. Der andere, 1980 neu erworbene Teil der Naglikonerwiese soll als Spiel- und Freizeitareal dienen. Sobald konkrete Unterlagen über den Verlauf des neu vorgesehenen Seeuferweges vorliegen, wird über die definitive Gestaltung der Anlage entschieden.

9.13 Sportanlagen

9.131 Sport- und Freizeitanlage Schönegg

Für die Gestaltung der Sport- und Freizeitanlage Schönegg liegt eine Ideenskizze vor. Im Vordergrund steht die Schaffung einer Minigolfanlage mit Kiosk und WC sowie die Erstellung eines Hartplatzes für verschiedene Spielarten. Auch soll die Attraktivität des bestehenden Kinderspielplatzes durch Zusatzangebote erhöht werden. Die Verwirklichung der Idee hängt von der Realisierung des Strassen- und Restaurantprojektes ab.

9.132 Sportanlage Beichlen

Am 12. August haben Vertreter der Stadt Wädenswil mit der Generalunternehmung Sportanlage Beichlen das neue Rasenspielfeld mit Hartplatz und Zufahrtsstrasse offiziell abgenommen. Es darf festgehalten werden, dass an der Anlage sorgfältig gearbeitet wurde und das ganze Werk als gut gelungen bezeichnet werden kann. Über die Einhaltung der Höhenlagen des Sportplatzes werden Kontrollmessungen vor Ablauf der Garantiefrist (12. August 1986) definitiv Auskunft geben.

9.133 Finnenbahn Steinacher

Im Herbst des Berichtsjahres konnte die rund um die Aussensportanlage Steinacher angelegte Finnenbahn für die Öffentlichkeit freigegeben werden. Der Unterhalt der Bahn wurde bis auf weiteres der Firma H. Stocker, Gartenbau, welche auch die übrige Aussensportanlage betreut, übertragen.

9.134 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Auch im vergangenen Jahr hat die IWS als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde wertvolle Arbeit geleistet. Neben den vielfältigen Koordinationsaufgaben zwischen den Vereinen und der Behörde hilft sie auch bei der Entscheidungsfindung in Fragen der Planung und des Betriebes von Sportanlagen. Die gegenseitige Information erfolgt laufend nach Bedarf. Mindestens einmal jährlich findet eine gemeinsame Sitzung statt.

9.135 Ferienpass 1981

Die dritte Auflage des Wädenswiler Ferienpasses war erneut recht erfolgreich. Teilnehmen konnten wiederum alle Schüler mit Wohnsitz in Wädenswil, Schönenberg und Hütten ab erster Primarschulklasse bis Jahrgang 1965. Beinahe die Hälfte machte vom Angebot Gebrauch. Es wurden 1077 Ferienpässe verkauft. Das Hallenbad verzeichnete 1960 Eintritte von Ferienpassinhabern, das Strandbad 2717 und das Seebad 628.

Bei dieser Gelegenheit darf einmal mehr allen gedankt werden, die zum guten Gelingen beigetragen haben. Die Aktion soll auch im nächsten Jahr weitergeführt werden.

9.136 Langlaufloipe Beichlen

Dank dem Entgegenkommen der Landbesitzer und der guten Zusammenarbeit mit dem Ski- und Fussballclub war es möglich, um die Sportanlage Beichlen eine Langlaufloipe zu erstellen, die nachts von den Scheinwerfern des neuen Sportplatzes ausgeleuchtet werden kann. Dank günstigen Schneeverhältnissen konnte darauf auch der Wädenswiler Langlaufstag durchgeführt werden. Die Langlauffreunde zeigten sich durchwegs erfreut über diese Gelegenheit, ihr Hobby «quasi vor der Haustüre» und auch nach Eintritt der Dunkelheit betreiben zu können. Die Gesundheits- und Sportbehörde wird daher — gute Schneeverhältnisse vorausgesetzt — im Winter 1981/82 erneut für die maschinelle Präparierung dieser Langlaufloipe besorgt sein.

DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.14 Neuer Friedhofteil Süd

Um eine optimale Ausnützung des Restareals sicherzustellen, mussten im neuen Friedhofteil Süd verschiedene Anpassungen vorgenom-

men werden. Vordringlich war die Erstellung einer neuen Drainageleitung sowie eine teilweise Aufschüttung zur sofortigen Bereitstellung von Kinder- und Familiengräbern. Durch diese Massnahmen wird das verbleibende Areal bis zur Inbetriebnahme des sanierten Friedhofteils Nord für Bestattungen ausreichen.

9.15 Sanierung des alten Friedhofteils Nord

Das von der Gesundheitsbehörde und vom Stadtrat verabschiedete Projekt über die Sanierung des alten Friedhofteils Nord für Neu- belegungen sieht die Bereitstellung von 1940 Grabeinheiten vor. Dieses Bestattungsangebot reicht für etwas mehr als zwölf Jahre aus.

Das von den Gartenarchitekten A. Zulauf, Baden, und G. Fischer, Wädenswil, in Arbeitsgemeinschaft erstellte Projekt sieht Aufwen- dungen in der Höhe von 1,48 Millionen Franken vor. Die Vorlage dürfte Anfang 1982 im Parlament beraten und zuhanden einer Urnenabstim- mung verabschiedet werden. Die Inbetriebnahme des sanierten Fried- hofteils ist auf Frühjahr 1983 vorgesehen.

VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.16 Krankenhaus

9.161 Personelles

55 (56) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Teilzeitangestellte) sorgten im Berichtsjahr im medizinischen und pflegerischen Bereich, 18 (17) Personen im hauswirtschaftlichen und 2 (2) Personen im Ver- waltungsbereich mit grossem Einsatz für das Wohl der Patienten. Wie schon in früheren Jahren, musste während verschiedenen Zeit- abschnitten mit einem äusserst knappen Personalbestand der Betrieb aufrechterhalten werden. Dies gelang nur dank dem guten Willen des ohnehin knappen Kaderpersonals sowie der hohen Einsatzbereitschaft des Pflege- und Hauswirtschaftspersonals.

Im vergangenen Jahr wurden verschiedene Weiterbildungsmöglich- keiten in der Frohmatt angeboten. Ferner wurden Kursbesuche von Fachorganisationen ermöglicht. Sämtliche Weiterbildungsanlässe wur-

den sehr gut besucht. Die heiminternen Fachkurse wurden durch den
initiativen Heimarzt, Dr. med. Rom, gestaltet.

Dieses Jahr konnte folgenden Mitarbeiterinnen für ihre langjährigen
wertvollen Dienste eine Treueprämie mit Blumenstrauss überreicht
werden:

- | | |
|-------------|--|
| 23. Mai | Schwester Rita Randegger |
| 1. Juni | Frau Domenica Bruno, Schwesternhilfe |
| 1. Juli | Frau Martha Scherer, Schwesternhilfe |
| 1. August | Frau Marie Baumgartner, Schwesternhilfe (Teilzeit) |
| 1. November | Fräulein Rösly Grimm, Schwesternhilfe |
| 8. November | Fräulein Esther Geser, Lingerie-Mitarbeiterin |

Allen diesen Mitarbeiterinnen sei für ihre Treue recht herzlich gedankt.

Ende Oktober ist die langjährige Oberschwester, Lotte Rentschler-
Zauner, infolge Heirat aus unseren Diensten ausgeschieden. Ihre Nach-
folge hat interimswise die bisherige Vize-Oberschwester, Brigitte Frei,
angetreten. Ferner musste die langjährige Beschäftigungstherapeutin,
Fräulein Elisabeth Leemann, auf Ende Jahr aus gesundheitlichen
Gründen austreten.

9.162 Kranken- und Altersheimkommission

Die für die Amtsdauer 1978—82 bestellte Aufsichtskommission setzt
sich Ende Dezember 1981 wie folgt zusammen:

-
- | | |
|------------------|---|
| Präsident: | Stadtrat Dr. Bruno Lang |
| Vizepräsidentin: | Stadträtin Trudi Rota |
| Mitglieder: | Dr. med. Cornel Fürst
Alice Ganz
Hans Liechti |

Mitglieder mit beratender Stimme:

- | |
|--|
| Dekan Walter Angst |
| Verwalter Wilhelm Grünenfelder |
| Heimarzt Dr. med. Bernhard Rom |
| Oberschwester Lotte Rentschler-Zauner
(ab 1. 11. 1981: Sr. Brigitte Frei) |

Die Sachbereiche sind unter den Kommissionsmitgliedern wie folgt
aufgeteilt:

Personalfragen	Dr. B. Lang
Patienten/Angehörige	Dr. med. C. Fürst und Hans Liechi
Spez. Dienstzweige/Therapie	A. Ganz
Verpflegung und Altersheim	Trudi Rota

Die Kommission wurde zu 8 Kommissionssitzungen sowie zu verschiedenen innerbetrieblichen Besprechungen zusammengerufen.

Zum zweiten Mal wurden die Angehörigen der Patienten zu einer Aussprache und Orientierung in die Frohmatt eingeladen. Dabei konnten die Kontakte zu der Heimleitung sowie zu den Kommissionsmitgliedern gepflegt und intensiviert werden. Dem Wunsche nach einer Kaffee-Bezugsmöglichkeit an den Wochenenden und am Vormittag wird baldmöglichst nachgekommen, indem ein Frischbrüh-Kaffeematemat im Aufenthaltsraum des Krankenhauses installiert wird. Auch dem Wunsche nach einer zweckdienlicheren Möblierung im Aufenthaltsraum kann schon demnächst entsprochen werden (im Budget 1982 entsprechender Betrag vorgesehen).

9.163 Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung 1981 schliesst mit

Ausgaben von	Fr. 2 684 421.70	und
Einnahmen von	Fr. 1 753 260.65	ab. Dies ergibt ein
Gesamtdefizit von	<u>Fr. 931 161.05</u>	

Dabei ist die Auflösung der seinerzeit gebildeten Reserven für geplante Investitionen im Betrage von 40 379.40 berücksichtigt. Ferner konnten die Renovationsarbeiten in den beschädigten Einerzimmern sowie im Treppenhaus termingerecht abgeschlossen werden. Bei einem Voranschlag von Fr. 28 000.— kosteten die Renovationsarbeiten nur Fr. 25 365.60.

Das Betriebsdefizit wird wie folgt aufgeteilt:

Kanton Zürich	Fr. 653 300.—	(Sub.-Satz: ϕ 71,47 %)
Gemeinde Richterswil	Fr. 37 768.85	(Sub.-Satz: 72,4 %)
Gemeinde Schönenberg	Fr. 8 117.65	(Sub.-Satz: 90 %)
Gemeinde Hütten	Fr. 1 655.25	(Sub.-Satz: 90 %)
Stadt Wädenswil	Fr. 230 319.30	(Sub.-Satz: 70,2 %)
		(inkl. nicht subv. Ausgaben)

Für unsere Stadt ergibt sich aufgrund der gesunkenen massgeblichen Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahr ein um 2,2 % geringerer

Subventionssatz (1980 = 72,4%). Dank den nicht voraussehbaren Taxerhöhungen auf den 1. April um durchschnittlich 22% und dem Umstand, dass Patienten der Gemeinde Richterswil mehr Pflage tage verursacht haben als budgetiert, konnte das Defizit trotz den teuerungsbedingten Ausgabenüberschreitungen (Besoldungen) und dem niedrigeren Subventionssatz unter dem Voranschlag gehalten werden.

9.164 Patientenstatistik

Im Jahre 1981 wurden durchschnittlich 63 Patienten gepflegt, was insgesamt 22 523 (22 684) Pflage tage ergibt. Dies entspricht einer durchschnittlichen Bettenbelegung von 98% (99%).

Der Patientenbestand von 63 Personen per 31. Dezember 1981 setzt sich wie folgt zusammen:

Frauen	47 (50)
Männer	16 (12)
Durchschnittsalter Frauen	84 Jahre (84)
Durchschnittsalter Männer	78 Jahre (73)
Älteste Frau	Jahrgang 1885 (1880)
Jüngste Frau	Jahrgang 1924 (1924)
Ältester Mann	Jahrgang 1887 (1880)
Jüngster Mann	Jahrgang 1954 (1954)

Aufnahmen und Austritte

	1980			1981		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1. Januar	16	44	60	12	50	62
Eingetreten	7	27	34	14	27	41
	23	71	94	26	77	103
Gestorben	10	18	28	7	26	33
Austritte/Verlegungen	1	3	4	3	4	7
Bestand am 31. Dezember	12	50	62	16	47	63

Die Patienten wohnten vor dem Eintritt:

- 50 (52) in Wädenswil
- 5 (2) in Schönenberg

- (1) in Hütten
 - 7 (5) in Richterswil
 - (1) in Stäfa
 - 1 (1) in Zürich
-

63 (62) Total

Von den im Jahre 1981 ausgetretenen Patienten waren wohnhaft:

- 33 (25) in Wädenswil
 - 4 (2) in Richterswil
 - (2) in Schönenberg
 - 1 (1) in Hütten
 - (1) in St. Gallen
 - 1 (—) in Stäfa
 - 1 (—) in Zürich
-

9.165 Betriebliches

Von der Möglichkeit, die Angehörigen nach dem Heimeintritt weiterhin teilweise selber betreuen zu dürfen, wird immer mehr Gebrauch gemacht. Auch ist es erfreulich, wie sich der seinerzeitige Aufruf zur freiwilligen Mitarbeit in der Frohmatt ausgewirkt hat. Bisher haben bereits fünf Frauen in der Frohmatt feste sporadische Betreuungsfunktionen übernommen. Damit ist das Pflegepersonal mehr frei für Patienten, welche besonders intensive Pflege benötigen und für solche, welche keine Angehörigen in der Nähe haben und selten Besuch bekommen.

Bereits im Frühjahr konnten die Renovationsarbeiten in den Eimerzimmern sowie im Treppenhaus abgeschlossen werden. Auch wurde im Voranschlag für das kommende Jahr die Auswechslung der unzuweckmässigen Möblierung in den Aufenthaltsräumen und in der Cafeteria vorgesehen. Die ersetzten Möbel können je nach Zustand weiter in den Patientenzimmern verwendet werden.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltungen standen die zweitägigen Jubiläumsfeierlichkeiten «10 Jahre Krankenhaus Frohmatt / 70 Jahre Altersheim Frohmatt» Anfang Mai. Nicht minder freuten sich die Patienten über den Ausflug mit dem Invalidencar sowie mit dem Postauto zum Flughafen Zürich, wo im Topair während des Mittagessens der Flugverkehr beobachtet werden konnte.

Anfang Juli durfte der über das Legat Reiser-Siemsen angeschaffte Invalidenbus in Empfang genommen werden. Es wurden in der Folge verschiedene Ausflüge und Rundfahrten mit den Patienten unternommen.

Ferner waren verschiedene Gartenfeste und Unterhaltungen in der Parkanlage der Frohmatt eine willkommene Abwechslung für die Patienten.

Den Abschluss des Jahres bildeten der Chlaustag, der Patienten-Handarbeitsverkauf am 8. und 9. Dezember sowie die Weihnachtsfeier.

9.166 Dank

Auch in diesem Jahr wurde den Heimbewohnern der Alltag mit Konzerten, Liedervorträgen, Spaziergängen usw. verschönert. Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Vereinen und Schulen von Wädenswil und Umgebung sei für die wertvollen Besuche und Darbietungen recht herzlich gedankt.

Auch allen Spendern von Legaten und Gaben für die Patienten, die Pensionäre und das Personal sei von ganzem Herzen gedankt.

Nach wie vor am wichtigsten für die Patienten bleiben allerdings die Besuche von Familie, Verwandten und Bekannten. Es ist für ihr Wohlbefinden von sehr grosser Bedeutung, dass sie sich nicht in ein Heim abgeschoben fühlen müssen. Deshalb wird versucht, dieses Anliegen mit verschiedenen Mitteln (grosszügige Handhabung der Besuchszeiten, Miteinbezug der Angehörigen bei der Pflege sowie im Heimalltag, freiwillige Mitarbeit usw.) zu unterstützen und zu fördern.

IV. STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

1. Stadtmannamt

Die Geschäftslast hat gegenüber dem Vorjahr etwas zugenommen.

2. Betreibungsamt

Die Zahl der ausgestellten Zahlungsbefehle ist von 3168 auf 3049 zurückgegangen. Die übrigen Geschäfte sind ungefähr gleich geblieben. Der Stadtkasse wurden Fr. 123 969.— an Gebühren abgeliefert.

3. Statistik

Stadtmannamtliche Geschäfte	1981	1980
Beglaubigung von Unterschriften	72	62
Befundaufnahmen	40	26
Gerichtliche Aufträge	67	44
Amtliche Verbote	7	6
Gerichtliche Ausweisung aus einer Wohnung	3	4
Freiwillige Steigerungen	2	2
Mitwirkung in Strafuntersuchungen	2	1
Betreibungsamt		
Betreibungsbegehren	3049	3168
Faustpfandbetreibungen	34	33
Wechselbetreibungen	2	1
Grundpfandbetreibungen	1	0
Rechtsvorschläge	501	531
Steuerbetreibungen	534	583
Arreste	12	1

Retentionsbegehren	55	63
Pfändungsbegehren	1503	1605
Verlustscheine	144	160
Lohnpfändungen	468	554
Aufschubsbewilligungen	55	66
Kollokationspläne	34	26
Konkursandrohungen	55	32
Betreibungsauskünfte	2805	2561
Polizeiliche Vorführungen	43	46

Eigentumsvorbehalte

60 Neueinträge mit einer Kaufsumme von Fr. 1 468 224.60
 (1980 94 Einträge mit einer Kaufsumme von Fr. 1 451 007.—)

V. FRIEDENSRICHTERÄMTER

1. Friedensrichteramt Wädenswil-Berg und Au

Übersicht über die Geschäfte des Jahre 1981:

I. Zu behandelnde Klagen

1. Übertrag aus dem Jahre 1980	4
2. im Jahre 1981 eingegangene Klagen	93

Total	97
-------	----

II. Im Berichtsjahr erledigte Klagen

1. durch Rückzug der Klage	8
2. durch Anerkennung der Klage	9
3. durch Vergleich	15
4. durch Weisung an den Einzelrichter	6
5. durch Weisung an das Bezirksgericht	56
6. durch Weisung an das Handelsgericht	1

Total	95
-------	----

III. Unerledigt geblieben im Berichtsjahr

Übertrag von Forderungsklagen auf das Jahr 1982	2
--	---

IV. Die im Jahre 1981 erledigten Klagen betreffen

1. Forderungsklagen	50
2. Ehescheidungsklagen	44
3. Vaterschaftsklagen	1
4. Ehrverletzungsklagen	—

Total	95
-------	----

Dazu kommen eine Anzahl Beratungen und Auskünfte.
Gebührenablieferung an die Stadtkasse: Fr. 7006.—.

2. Friedensrichteramt Wädenswil-Dorf

Eingegangene Klagen

Forderungen	122	
Ehescheidungen	45	
Ehrverletzungen	4	
Andere	3	174

Erledigungen

Klagerückzug	23	
Klageanerkennung	28	
Vergleich	19	
Urteil	1	71

Weisung an Einzelrichter	21	
Weisung an Bezirksgericht	90	
Weisung an Mietgericht	1	
Weisung an Handelsgericht	1	113

Dazu kommen 58 Audienzen, Augenscheine und Beratungen.
Gebührenablieferung an die Stadtkasse: Fr. 14 735.—.

Inhaltsverzeichnis

I. Gemeinde	Seite
1. Abstimmungen	5
2. Wahlen	9
II. Gemeinderat	
1. Mutationen	11
2. Konstituierung	11
3. Spezialkommissionen	13
4. Sitzungen	14
5. Schriftliche Anfragen	14
6. Interpellationen	15
7. Postulate	16
8. Motionen	17
9. Initiativen	18
10. Zusammenstellung	18
11. Veranstaltungen	19
III. Stadtrat	
1. Präsidialabteilung	
1.1 Allgemeines	21
1.2 Personelles	22
1.3 Natur- und Heimatschutz, Denkmalpflege und Orts- museum	23

1.4	Unentgeltliche Rechtsauskunft	25
1.5	Einwohnerkontrolle	26
1.6	Zivilstandswesen	29
1.7	Bürgerrechtsgeschäfte	31
1.8	Veranstaltungen und Kulturelles	32
1.9	Information	34
1.10	Oeffentlicher Verkehr	35

2. Finanzabteilung

ERSTER TEIL:

ALLGEMEINE FINANZEN / JAHRESRECHNUNG

2.1	Bericht zur Jahresrechnung	36
2.2	Ordentlicher Verkehr	
2.21	Zusammenzug der Einnahmen	37
2.22	Zusammenzug der Ausgaben	39
2.23	Laufende Rechnung	41
2.24	Verwendung des Einnahmen-Ueberschusses	43
2.3	Ausserordentlicher Verkehr	43
2.4	Die zu tilgende Schuld	44
2.5	Bilanzentwicklung	48
2.6	Finanzplanung	48
2.7	Ausblick	51
2.8	Beteiligung an der «Pro Wädenswil»	51

ZWEITER TEIL: STEUERN

2.9	Ordentliche Gemeindesteuern	
2.91	Abrechnungen	52
2.92	Die Entwicklung des Steueraufkommens	53
2.93	Anzahl steuerpflichtige Personen	53
2.94	Steuerfaktoren	54
2.95	Steueraufkommensgliederung	55
2.96	Steuerkraft pro Einwohner	56
2.97	Quellensteuern	56
2.98	Steuerausscheidungen	56
2.99	Verschiedenes	56
2.10	Grundsteuern	57
2.11	Steuerkommission	57
2.12	Inventarisaton	57

3. Bauabteilung

3.1	Raumplanung	
-----	-------------	--

3.11	Regionaler Gesamtplan ZPZ	57
3.12	Kommunaler Gesamtplan	58
3.2	Bauordnung und Zonenplan	58
3.3	Baukommission	58
3.4	Baupolizei	
3.41	Baubewilligungen	59
3.42	Erstellte Bauten	59
3.43	Mietpreisstatistik	60
3.44	Vorentscheide	61
3.45	Reklameanlagen	61
3.46	Rekurse	61
3.47	Bauberechnungen	61
3.5	Baulicher Zivilschutz	
3.51	Schutzraumbauten	62
3.52	Periodische Schutzraumkontrolle	62
3.6	Strassenwesen	
3.61	Neu- und Ausbau von Gemeindestrassen	62
3.62	Neu- und Ausbau von Fuss- und Flurwegen	63
3.63	Unterhalt von Gemeindestrassen	63
3.64	Projektierung von Gemeindestrassen	64
3.65	Bushaltestellen und öffentliche Parkplätze	65
3.66	Quartierstrassen	65
3.67	Strassenbeleuchtungen	65
3.68	Verschiedenes	66
3.69	Strassennetz	66
3.7	Gewässer	
3.71	Bäche und Weiher	67
3.72	Hafenanlagen und Seeufergestaltung	68
3.73	Gewässerschutz (Tankkontrolle)	68
3.74	Abwasser	68
3.75	Abwasserreinigungsanlage Rietliau	69
3.8	Feuerpolizei	
3.81	Feuerschau	70
3.82	Rauchgasprüfungen und Lufthygiene	71
3.83	Gebäudekataster	71
3.9	Materialdeponien, Altautos, Schrott	71
3.10	Grundbuchvermessung	72
3.11	Energieberatung	72
4.	Werkabteilung	
4.1	Gasversorgung	73
4.2	Wasserversorgung	74
4.3	Installationsabteilung	75

4.4	Autoregiebetrieb	76
4.5	Kehrrichtabfuhr	77
4.6	Ortsautobus	78
4.7	Personal	78
4.8	Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital	78
4.9	Zweckverband für Kehrrichtverwertung im Bezirk Horgen	79

5. Liegenschaftenabteilung

5.1	Liegenschaftenbestand	81
5.2	Alterssiedlungen	81
5.3	Städtischer Gartenbetrieb	82
5.4	Regiebetrieb für den Friedhofunterhalt	83
5.5	Landwirtschaftswesen	83
5.6	Jagd- und Forstwesen	84
5.7	Energiesparmassnahmen	84
5.8	Verschiedenes	85

6. Polizei- und Wehrabteilung

6.1	Stadtpolizei	
6.11	Ausbildung	86
6.12	Aufträge	86
6.13	Verkehr, Unfälle	88
6.14	Parkplätze	90
6.15	Schiffskontrolle	91
6.16	Seerettungsdienst	91
6.17	Wirtschaftspolizei	92
6.18	Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei	93
6.19	Bussenwesen	94
6.20	Fundbüro	96
6.21	Hundeverabgabung	97
6.22	Bekämpfung von Lärmimmissionen	97
6.2	Zivilschutz	98
6.3	Militärsektion	100
6.4	Schiesswesen	101
6.5	Feuerwehr	101
6.6	Waffenbesitz	103
6.7	Preiskontrolle	104
6.8	Mass und Gewicht	104
6.9	Quartieramt	104

7. Schul- und Jugendabteilung

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1 Primarschulpflege	105
7.2 Schulbetrieb	
7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen	105
7.22 Klassenlager	106
7.23 Freiwillige Kurse	106
7.24 Rückversetzungen	106
7.3 Personelles	
7.31 Rücktritte	107
7.32 Wahlen	107
7.33 Dienstjubiläen	108
7.4 Schulsekretariat und Schulverwaltung	108

ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN und GRUPPEN DER PRIMARSCHULPFLEGE

7.5 Schulbaukommission	109
7.6 Promotions- und Sonderklassen-Kommission	111
7.7 Frauenkommission	112
7.8 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	112
7.9 Gruppe «Gesundheit und Sport»	113
7.10 Gruppe «Jugendhort»	115
7.11 Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen»	115
7.12 Jugendmusikschule	116
7.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage	117

8. Sozialabteilung

8.1 Allgemeines	118
8.2 Gesetzliche Einzelfürsorge	119
8.3 Obligatorische Krankenpflegeversicherung	120
8.4 Arbeitsamt	121
8.5 Zweigstelle der kant. Ausgleichskasse	121
8.6 Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen	122
8.7 Wohnbauförderung	124
8.8 Vormundschaftliche Fürsorge	125
8.9 Sozialdienst	126
8.91 Freiwillige Sozialarbeit	127
8.92 Gesetzliche Sozialarbeit	127
8.93 Aufsicht über Pflegekinder	128
8.94 Alimentenbevorschussung	129

8.10 Altersheim Frohmatt	130
8.11 Bericht des Jugendheims	131
8.12 Stipendienfonds für Jugendliche	132

9. Gesundheits- und Sportabteilung

ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten	132
9.2 Kontrollen durch den Fleischschauer	132
9.3 Pilzkontrolle	132
9.4 Ansteckende Krankheiten, Desinfektion	132
9.5 Mütterberatung/Säuglingspflege	135
9.6 Zahnpflege für Jugendliche	135
9.7 Tierseuchen	136

ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen	
9.81 Hallenbad	137
9.82 Sporthalle	137
9.83 Truppenunterkunft	137
9.84 Finanzielles	138
9.9 Strandbad Rietliau	138
9.10 Seebad	139
9.11 Badanlage Bachgaden	139
9.12 Badanlage Naglikon	140
9.13 Sportanlagen	140

DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.14 Neuer Friedhofteil Süd	141
9.15 Sanierung alter Friedhofteil Nord	142

VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.16 Krankenhaus	142
----------------------------	-----

IV. Stadtammann- und Betreibungsamt

1. Stadtammannamt	149
2. Betreibungsamt	149
3. Statistik	149

V. Friedensrichterämter

1. Friedensrichteramt Wädenswil-Berg und Au	151
2. Friedensrichteramt Wädenswil-Dorf	152

PP

8820 Wädenswil